

UNABHÄNGIG ÜBERPARTEILICH



„Wir wollen die Fans begeistern“

Interview mit DFB-Direktor Oliver Bierhoff **Sport**



Eine Frau, die weiß, was sie will

Gespräch mit Schauspielerin Josephine Preuß **Leute**

So gut ist Windows 11

Neues Betriebssystem im Test **Verbraucher**

Das nächste Abenteuer für den Drachenreiter

Cornelia Funkes drittes Buch der Reihe ist erschienen **Kultur**



Freitag, 8. Oktober 2021 | Nr. 235

» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Preis 2,20 € | O

KOMMENTAR
Matthias Korfmann zur Fluthilfe

Personallöcher nicht zu stopfen

Die Hilfe für die Betroffenen der Flutkatastrophe in NRW ist großzügig bemessen. Leider ist der Online-Antrag offenbar so kompliziert, dass viele Bürger, vor allem Ältere, daran verzweifeln. Die Landesregierung scheut ein schlichteres Verfahren, weil sie befürchtet, Gauner könnten Geld abgreifen – eine Lehre aus der Corona-Wirtschaftshilfe. Die existenzielle Not der Betroffenen in den Flutregionen ist aber größer als die der Landesregierung, womöglich einen guten Ruf als Wächter der Staatskasse zu verlieren. Die Hilfe sollte also „barrierefreier“ werden.

Besorgniserregender noch ist die personelle Schwäche der Bezirksregierungen (und die vieler Kommunalverwaltungen). Seit vielen Jahren und über mehrere Regierungen hinweg hält die personelle Ausstattung dieser Verwaltungen nicht mehr Schritt mit ihren Aufgaben. Zu den traditionellen Themen der Bezirksregierungen wie Schulverwaltung, Arbeitsschutz und Haushaltsskontrolle kamen durch Flüchtlingskrise, Corona-Pandemie und Flutkatastrophe neue, große Herausforderungen.

Das Schlimme ist: Bis diese Personallücken gestopft sind, dürften noch Jahre vergehen.

„Moornixe“ schwimmt wieder auf der Ruhr

Mülheim. Das bei der Flutkatastrophe im Juli gesunkene Fahrgastschiff „Moornixe“ ist am Donnerstag in Mülheim aus der Ruhr geborgen worden. Bereits am Mittag trieb das rund 17 Meter lange Stahlschiff wieder fahrbereit an der Wasseroberfläche und wurde zum Abschleppen vertäut, wie ein Sprecher der Mülheimer Feuerwehr sagte.

Im Einsatz waren demnach rund 20 Kräfte der Feuerwehr und zehn Mitarbeiter einer Bergungsfirma mit insgesamt vier Booten. Die Hauptaufgabe der Feuerwehr war es dem Sprecher zufolge, Umweltschäden durch austretenden Treibstoff zu verhindern. *afp*

LESERSERVICE

0800 6060730*
Fax 0800 6060750*
E-Mail: Leserservice@wr.de
(* kostenlose Servicenummer)



Laschet bereit zu gehen

Der CDU-Vorsitzende will noch möglichen Verhandlungen über eine Jamaika-Koalition und einem Neubeginn seiner Partei nicht im Wege stehen

Bericht/Kommentar **Tagesthema/Politik**

Opposition kritisiert Chaos bei den Fluthilfen

SPD: Verwaltungen überfordert. NRW will personell nachbessern

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Kurz vor der Konstituierung eines Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe haben SPD und Grüne der NRW-Landesregierung schwere Versäumnisse bei der Flutopfer-Hilfe vorgeworfen. SPD-Fraktionsvize Christian Dahm sprach in einer Aktuellen Stunde des Landtags von „Organisationschaos und Organisationsversagen“. Die für die Bürger-Beratung und die Organisation der Hilfen zuständigen Verwaltungen seien personell mit der Corona- und der Fluthilfe überfordert und die Online-Anträge für die Betroffenen der Flutkatastrophe seien viel zu kompliziert.

Ein Beleg für die Mängel sei die Kündigung eines Abteilungsleiters

der Bezirksregierung Köln. Er hatte in einem Brief an Innenminister Herbert Reul (CDU) geschildert, dass sein Team mit der Antragsflut nicht zurechtkomme, und über „Ausbeutung“ geklagt. Es handele sich hier immerhin um „einen Mann aus der zweiten Reihe dieser Behörde, direkt nach der Regierungspräsidentin“, so Dahm. Die Hilferufe aus den Bezirksregierungen seien der Landesregierung seit langem bekannt.

Reul räumte ein, dass die Bezirksregierungen mit der Organisation der Fluthilfe belastet seien. Sie würden aber „Stück für Stück“ besser ausgestattet. Den Vorwurf, ein „Organisationschaos“ verursacht zu haben, nannte Reul eine „bodenlose Frechheit“. Die Wiederaufbauhilfe fange gerade erst an. „Wo gearbeitet wird, passieren auch Fehler“, sagte

Unions-Fraktionsvize Daniel Sieveke. Die SPD verbreite „Untergangsstimmung“. NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach (CDU) betonte, dass die von der SPD angesprochenen Probleme mit den Anträgen nur „Einzelfälle“ seien.

Rheinland-Pfalz setzt wie NRW bei den Hilfszahlungen auf ein Online-Antragsverfahren, laut Ministerin habe es zwei Wochen früher begonnen als im Nachbarland. Den Behörden lägen bisher rund 4500 Anträge vor. Insgesamt rechnet das Land mit rund 100.000 Anträgen. Für Privatleute, Unternehmer und weitere Geschädigte aus NRW stehen vorläufig 12,3 Milliarden Euro aus dem Wiederaufbaufonds von Bund und Ländern bereit. Bei der Katastrophe Mitte Juli waren in NRW 49 Menschen ums Leben gekommen. *Komm. 5.1 / Bericht Region*

Stiko empfiehlt dritte Dosis für über 70-Jährige

Berlin. Die Ständige Impfkommission (Stiko) hat grundsätzlich eine Corona-Auffrischungsimpfung für Menschen ab 70 Jahren empfohlen. Zudem soll Bewohnern und Bewohnerinnen von Altenheimen sowie Pflege- und Medizinpersonal mit direktem Kontakt zu Betreuten und Patienten eine dritte Impfdosis angeboten werden, wie die Stiko am Donnerstag mitteilte. Die Stiko verwies zur Begründung darauf, dass der Impfschutz nach einer zweimaligen Grundimmunisierung mit der Zeit nachlasse.

Laut Stiko sollen zudem Personen, die mit Johnson&Johnson geimpft wurden, eine zusätzliche mRNA-Impfstoffdosis erhalten. Die Wirksamkeit gegen die vorherrschende Delta-Variante sei bei Johnson&Johnson im Unterschied zu den anderen Corona-Impfstoffen vergleichsweise gering und die Zahl der sogenannten Impfdurchbrüche hoch, hieß es. Letztlich sei der Impfschutz „ungenügend“. *afp*

NACHRICHTEN

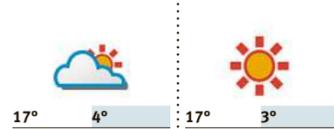
Filmdokumentation über Otto Rehhagel

Essen. Für Trainer-Legende Otto Rehhagel (83) ist der EM-Triumph seiner griechischen Mannschaft 2004 der größte Erfolg in seiner Laufbahn. „Der Titel hat weltweit für Schlagzeilen gesorgt, über eine Millionen Menschen haben uns damals nach dem Finale in Athen gefeiert“, sagte Rehhagel im Rahmen der Präsentation des Films „King Otto“ in Essen am Donnerstag. Der Film kommt am 10. November in die deutschen Kinos. *Bericht Sport*

Hunderte Jobs bei Uniper fallen weg

Düsseldorf/Gelsenkirchen. Bangen um Hunderte Jobs in Gelsenkirchen beim Energiekonzern Uniper: Betriebsräte befürchten einen „Kahlschlag“ bei den Geschäftseinheiten Anlagenservice und Technologies. Hier seien allein in Gelsenkirchen „weit mehr als 600 Arbeitsplätze direkt betroffen“. Konzernweit sollen rund 1200 Stellen wackeln. *Bericht Wirtschaft*

DAS WETTER



Hoffentlich ist auch der Nebel zum Rückzug bereit. Den Rest macht der Oktober dann von ganz alleine.

ZITAT

„Lachen lernt man nicht, lachen verlernt man nur.“

Emanuel Wertheimer (1846 - 1916), deutsch-österreichischer Philosoph

Ampel-Sondierung wird Montag vertieft

Berlin. Nach ihrem ersten Dreier-Gespräch über eine Regierungsbildung wollen SPD, Grüne und FDP ihre Sondierungen am Montag vertieft fortsetzen. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil lobte nach mehrstündigen Beratungen die „ernsthafte Gesprächsatmosphäre“. FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte, es sei die Bereitschaft zu erkennen, gemeinsam Hürden zu überwinden. Er betonte zugleich, die drei Parteien verfolgten unterschiedliche Politikansätze. Auch die Grünen zeigten sich zufrieden mit dem Start der Sondierungen. „Es ist heute ein gutes Gespräch gewesen“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner. Es sei eine „Vertrauensbasis“ vorhanden, das habe sich schon in den Zweier-Gesprächen gezeigt. *afp* **Bericht Politik**

Große Sorge um den Stahlstandort Duisburg

Eindringliche Appelle an neue Bundesregierung

Essen. In Deutschlands Stahlindustrie grassiert die Sorge, dass die heimischen Hersteller beim Aufbau einer klimafreundlichen Produktion im internationalen Wettbewerb den Anschluss verlieren könnten. „Die Gefahr, dass uns andere Länder abhängen, ist real“, sagte IG-Metall-Vorstand Jürgen Kerner im WR-Doppelinterview mit Stahl-Präsident Hans Jürgen Kerkhoff. Kerner verwies auf Pläne in Schweden, wo sich der Autobauer Mercedes an einem Start-up zur Herstellung von grünem Stahl beteiligt.

Auch Branchenpräsident Kerkhoff betonte, es stehe viel auf dem

Spiel für den Industriezweig mit bundesweit rund 85.000 Beschäftigten und Europas größtem Stahlstandort in Duisburg.

Mit Blick auf die künftige Bundesregierung forderten Kerkhoff und Kerner schnelle Entscheidungen. „In einem 100-Tage-Programm der neuen Bundesregierung brauchen wir Planungssicherheit für Investitionen, um eine klimafreundliche Stahlindustrie aufzubauen“, sagte Kerner. Die IG Metall fordert einen staatlichen „Transformationsfonds“, der bis zum Jahr 2030 mit zehn Milliarden Euro ausgestattet sein sollte. *Interview Wirtschaft*

Anzeige

HARDECK.

PERSONALKAUF RABATT

FÜR ALLE.

20% auf ausgewählte Möbel. 20% auf alle Heimtextilien. 5% auf alle anderen Produkte.

Mehr auf [HARDECK.DE](https://www.hardeck.de)

KOMPAKT

Nachrichten, Glosse, Leserecho

Dortmund fordert Beschäftigte zur Impfauskunft auf

Dortmund. Im Kampf gegen die Pandemie zieht die erste NRW-Großstadt gegenüber Bediensteten die Daumenschrauben an. In Dortmund sollen rund 3500 Beschäftigte ihrem Dienstherrn bis Ende Oktober über ihren Impfstatus Auskunft geben. Andernfalls drohen Konsequenzen, etwa eine Abmahnung. Konkret geht es um Kräfte in Schulen, Kitas, Obdachlosenheimen oder Rettungsdienst. Mit dem neuen Infektionsschutzgesetz sind Arbeitgeber in diesen Bereichen berechtigt, nach dem Impfstatus zu fragen, um über die Art und Weise der Beschäftigung zu entscheiden. So sollen vulnerable Gruppen geschützt werden. Auf eine freiwillige Abfrage hatte in Dortmund nur die Hälfte der Befragten geantwortet. Die Gewerkschaft Verdi kritisiert das Vorgehen Dortmunds. Andere Städte halten sich mit Androhungen zurück: Mülheim und Herne haben den Impfstatus der Kita-Kräfte problemfrei abgefragt. In Herne sind 92 Prozent geimpft. *dae/stew*

Muslime klagen nach Wahlbehinderung

Bergheim. Der Zentralrat der Muslime hat nach der Abweisung einer Wählerin mit Kopftuch in einem Wahllokal in Bergheim Strafanzeige gegen Unbekannt gestellt – unter anderem wegen Beleidigung, Wahlbehinderung und Nötigung, teilte der Verband am Donnerstag mit. Wahlhelfer hatten der Frau mit Kopftuch und Mundschutz in Bergheim zunächst nicht erlaubt, ihre Stimme abzugeben. Erst nach ihrer Beschwerde bei der Wahlleitung ließ man sie wählen. *dpa*

Braunkohlegegner scheitern mit Anträgen

Erkelenz. Im Rechtsstreit um den Erhalt eines Bauernhofes in dem vom Braunkohle-Abbau betroffenen Dorf Lützerath (Stadt Erkelenz) haben der Besitzer und zwei Mieter Niederlagen erlitten. Das Verwaltungsgericht Aachen lehnte die Eilanträge der beiden Parteien am Donnerstag ab und bestätigte die vorzeitige Besitzeinweisung, die dem Bergbaubetreiber RWE Zugriff auf die Grundstücke gibt. *epd*

„Können keine Wunder vollbringen“

Funktioniert in NRW die Hilfe für Flut-Geschädigte? Die Opposition spricht von „Organisationschaos“, die Regierung hält das für ein „Zerrbild“ und widerspricht

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Läuft es gut in NRW mit der versprochenen Hilfe für Hochwasser-Geschädigte oder leiden die Betroffenen unter einem vom Land NRW verursachten Organisationschaos? Die Opposition warf der Regierung am Donnerstag in einer Aktuellen Stunde im Landtag vor, die Probleme zu kaschieren und die Lage zu beschönigen. NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) wehrte sich: „Wir können keine Wunder vollbringen.“

Wie hilft NRW den Hochwasser-Geschädigten?

Für Privatleute, Unternehmer und weitere Geschädigte aus NRW stehen vorläufig 12,5 Milliarden Euro aus dem Wiederaufbaufonds von Bund und Ländern bereit. Bürger, deren Haus oder Wohnung beschädigt wurde, können auf Förderung in Höhe von 80 bis 100 Prozent des Schadens rechnen. Es gibt auch Pauschalen für Schäden am Hausrat. Das Land erwartet bis zu 100.000 Anträge von Privatleuten. Bisher seien 4500 Anträge „im System“, sagte NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach (CDU) am Donnerstag im Landtag.

„Die Beschäftigten schieben rund 270.000 Überstunden vor sich her.“

Die Gewerkschaft Verdi zu den Belastungen in den Bezirksregierungen

Welche Probleme erschweren die Umsetzung der Hilfe?

Laut der SPD-Opposition gibt es erstens Probleme, weil die für die Antragsbearbeitung und Beratung zuständigen Behörden in den Kommunen und in den Bezirksregierungen nicht über genügend Personal verfügten. Vor wenigen Tagen hatte ein Abteilungsleiter der Bezirksregierung Köln frustriert gekündigt, weil sein Team schlicht mit den Corona- und Fluthilfen überfordert sei. Es sei „faktisch unmöglich, die anstehenden Aufgaben mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen zu bewältigen“, schrieb der Mann in einem Brief an NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU). Seine Kollegen würden „ausgebeutet“.

SPD-Fraktionsvize Christian Dahm griff genau diesen Vorwurf der „Ausbeutung“ auf: Gerade in



In Derna im Ahrtal wurden auch Gleise und Brücken zerstört. Das Bild entstand Mitte August, sechs Wochen nach der Flut. *SOCRATES TASSOS / FFS*

den Bezirksregierungen „knirsche“ es gewaltig. Die dort Beschäftigten müssten immer neue Aufgaben erledigen, das Land lasse diese Menschen im Stich. NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach (CDU) streute am Donnerstag im Landtag Zweifel an der Eignung des Abteilungsleiters: „Manchmal passen auch Personen nicht zur Aufgabe.“

Die Gewerkschaft Verdi sprach in diesem Zusammenhang von einer „untragbaren Belastung“ in den Bezirksregierungen. Fast jede zehnte

Stelle sei dort unbesetzt. Die verbleibenden Beschäftigten schieben laut Verdi rund 270.000 Überstunden vor sich her.

Der zweite Vorwurf der Opposition ist, dass viele Flut-Geschädigte mit dem am 17. September gestarteten Online-Antragsverfahren nicht zurechtkämen. Es sei viel zu kompliziert und mit technischen Problemen behaftet. Nach 90 Minuten würde die Eingabe von Daten oftmals einfach abgebrochen, und die Antragsteller müssten von vorne beginnen, sagte Stefan Kämmerling

(SPD). Die Anleitung für das Ausfüllen sei 43 Seiten lang und in unverständlicher Bürokratensprache verfasst. Zum Teil gebe es in den von der Flut betroffenen Regionen noch kein Internet, und manche Antragsteller verfügten nicht über eine für den Antrag notwendige Mailadresse. „Da legen dann Mitarbeiter einer Kreisverwaltung im Info-Bus eine GMX-Adresse für eine 90-Jährige an“, so Kämmerling.

Was entgegnet die Landesregierung?

Innenminister Reul räumte ein, dass die Bezirksregierungen tatsächlich sehr durch die Corona- und die Wiederaufbauhilfe belastet seien. Die Mitarbeiter dort machten aber einen „guten Job“, und die Personalausstattung stamme noch aus der Zeit der rot-grünen Landesregierung. Es würden hunderte Stellen neu geschaffen, für die aber oftmals keine Bewerber gefunden werden könnten. „Wir können keine Wunder vollbringen“, sagte Reul. „Die Probleme sind da. Stück für Stück wird die Bezirksregierung besser ausgestattet.“

Kommunalministerin Scharrenbach sagte in Richtung SPD: „Sie zeigen ein Zerrbild mit dem Fokus auf das Negative.“ Die SPD stelle negative Einzelfälle als Regelfall dar. Das Land helfe den Betroffenen auf allen Wegen und setze dabei, wie Rheinland-Pfalz auf ein Online-Antragsverfahren. Die Landesregierung schicke zusätzliches Personal in die betroffenen Kommunen, damit die Hochwasser-Geschädigten eine Vor-Ort Beratung erhalten.

U-Ausschuss startet

Am heutigen Freitag konstituiert sich im Landtag ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss zur Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe in NRW. In den kommenden Monaten wird darin das Handeln der Landesregierung und der Landesbehörden im Zusammenhang mit der Katastrophe Mitte Juli beleuchtet.

Auch Ministerinnen und Minister müssen dort gegebenenfalls Rede und Antwort stehen. Die SPD schickt übrigens ihren früheren Innenminister Ralf Jäger als Mitglied in den U-Ausschuss.

GLOSSE

Ausgerechnet Jamaika

Seit Wochen spricht Deutschland von Jamaika. Doch wie man hört, sind die knapp drei Millionen Einwohner des karibischen Inselstaates von dieser neuen Aufmerksamkeit offenbar überhaupt nicht begeistert. Furchtsam blickt man in Kingston nach Berlin und hofft, dass sich Schwarz-Gelb-Grün am Ende nicht durchsetzen wird. Zu tief sitzt noch das Trauma von 2017, als nach wochenlangen Verhandlungen die mögliche Koalition doch noch scheiterte. Entsetzt wird registriert, dass dieser Lindner, der die Sache damals platzen ließ, wieder dabei ist.

Seitdem werde Jamaika vor allem mit Pleiten, Pech und Pannen in Verbindung gebracht. Geplatzte Versprechen, ergebnislose Verhandlungen und Winkwinke vom Balkon, statt Traumstrände, Rausch und Reggae. Unter diesem Ansehensverlust leiden die freundlichen Einwohnerinnen und Einwohner bis heute. Das möchten sie nicht noch einmal erleben. Aufmerksame Beobachter sahen jüngst den Botschafter Jamaikas in die Berliner FDP-Zentrale huschen. „Es ist besser, richtig zu regieren als nicht zu regieren“, soll er gesagt haben. *CHO*

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Nur im Süden

Kein Wohnraum für Studierende. In Essen wie in anderen Ruhrgebietsstädten ist leider das Nord-Süd-Gefälle ganz gravierend, wenn es um bezahlbaren Wohnraum geht. Dieser ist nämlich durchaus vorhanden, nur nicht da, wo er erwünscht ist, nämlich im Süden der Stadt. (...) Selbst Studenten, die von auswärts kommen, wissen schon, dass man auf jeden Fall nur südlich der A40 wohnen kann! **Beate Koerver,** E-Mail

Höchst unsinnig

Glosse „Von O bis O“. Endlich macht sich mal ein kundiger Journalist über diese höchst unsinnige Anordnung „Winterreifen von O bis O“ lustig! Was ist eigentlich zu tun bei Sommertemperaturen unter 7°C (kommt bei Schafskälte schon mal vor) und bei Herbststemperaturen über 20°C? (...) Merkt eigentlich niemand, dass dieser Erlass von der Auto-Lobby lanciert wurde (...). **Helga Renschke,** E-Mail

Bitte senden Sie Ihre Meinung mit Namen und Wohnort an: leserforum@wr.de (Wir behalten uns das Recht vor, Ihre Einsendung zu kürzen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.)

Ärzte erwarten wachsende Impfbereitschaft

Ab Montag kosten Corona-Schnelltests Geld. Dies könnte Unentschlossene zum Umdenken bewegen

Von Christopher Onkelbach

Essen. Die Hausärzte in NRW erwarten eine steigende Nachfrage nach Corona-Impfungen, wenn ab Montag die Corona-Tests in der Regel selbst bezahlt werden müssen. „Es ist durchaus möglich, dass der Wunsch, Testkosten zu einzusparsen, bei manchem den Anreiz für eine Impfung darstellt“, sagt Anke Richter-Scheer, Vorsitzende des Hausärzterverbands Westfalen-Lippe, der WR. Bisher hätten die Praxen aber noch keinen signifikanten Anstieg bemerkt. Das könne sich aber in den nächsten Wochen ändern. „Die Hausarztpraxen sind auf Impfwillige vorbereitet und haben sogar die Möglichkeit, Corona- und Gripeschutzimpfungen gleichzeitig anzubieten“, so Richter-Scheer.

Da sich mittlerweile fast alle Menschen impfen lassen können, werden die Kosten für einen Corona-Test nicht länger vom Staat übernommen. Das kostenlose Testangebot endet am 11. Oktober. Ausnahmen gelten für Kinder unter zwölf Jahren sowie für Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht testen lassen können wie etwa Schwangere.

Auch die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein geht davon aus, dass sich „eine gewisse Anzahl an Personen“ noch kurzfristig für eine Impfung entscheiden könnte. „Nach unserer Einschätzung dürfte die Anzahl jedoch nicht so hoch ausfallen, dass es die Praxen vor sonderliche Probleme stellen würde“, sagte KV-Sprecher Thomas Pe-

tersdorff. In NRW gilt weiterhin die 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet). Für Geimpfte und Genesene stehen grundsätzlich sämtliche Einrichtungen und Angebote offen. Alle anderen benötigen einen Schnelltest, etwa für Veranstaltungen oder Sport in Innenräumen, im Restaurant, bei „körpernahen Dienstleistungen“, für einen Krankenhausbesuch oder Großveranstaltungen. Nach Angaben der Landesregierung ist die Zahl der Teststellen in NRW zuletzt um über 22 Prozent auf derzeit rund 7500 deutlich gesunken. Nach Angaben des Apothekerverbands Nordrhein sei die Nachfrage nach Schnelltest aber weiterhin hoch. Täglich würden

rund 200.000 Tests in NRW vorgenommen. „Vor dem Hintergrund der erwarteten Steigerung der Infektionszahlen erfolgt der Ausstieg aus den kostenlosen Bürgertest zum falschen Zeitpunkt“, kritisiert der Vorsitzende des Verbands, Thomas Preis. Dennoch sei die Versorgung mit Corona-Schnelltests durch die Apotheken „für die nächsten Wochen zunächst sichergestellt“. Für einen Test würden die Apotheken im Schnitt 20 Euro nehmen. Dies sei international gesehen „vergleichsweise günstig“.

Vanessa Pudlo, Sprecherin der KV Westfalen-Lippe, setzt darauf, dass dies ein Umdenken bei vielen Menschen bewirken könnte: „Es wäre wünschenswert, dass sich jetzt diejenigen, die noch unsicher sind, impfen lassen“, sagt sie.



Vanessa Pudlo

Westfälische Rundschau

Westfälische Rundschau
Chfredakteur: Dr. Jost Lübben
Chfredakteurin Digital & Entwicklung: Dr. Anne Krum **Stellvertreter:** Michael Krecthing
Korrespondenten: Dr. Tobias Blasius, Matthias Korfmann (Düsseldorf), Christian Kerl (Brüssel), Dirk Hautkapp (Washington). **Sport:** Peter Müller (Ltg.).
Produktion: FUNKE Redaktions Services; Oliver Muthaupt (Leitung), Daniel Kamphaus (Chef vom Dienst).
 Überregionale Inhalte sowie Märkte- und Serviceseiten entstehen in Zusammenarbeit mit der **FUNKE Zentralredaktion Berlin:** Jörg Quos (Chefredakteur), Jochen Gaugele (Stellvertreter). Online: Carsten Erdmann (Chefredakteur), Laura Himmelreich (Stellvertreterin). **Technik:** Andreas Mangen.
Mediacampus WR: Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin.
Anschrift der WR-Redaktion: Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; E-Mail: leserservice@wr.de; Internet: wr.de
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien, Anschrift wie Anzeigen. Anzeigenpreisliste Nr. 46, FUNKE MEDIENGRUPPE (WAZ + NRZ + WR + WP). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Essen. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Tageszeitung.
Anzeigen: FUNKE Services GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; E-Mail: vermarktung@funkemedien.de.
Vertrieb: FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.
Vertrieb und Leserservice: Tel. 0800 6060730*, Fax: 0800 6060750*, (*kostenlose Servicenummer); E-Mail: leserservice@wr.de
 Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE
Verlag: FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, Telefon 0201 8040, Fax 0201 804-2841. Briefanschrift: 45123 Essen.
Geschäftsführer: Andrea Glock, Simone Kasik, Thomas Kloß, Christoph Rühl
Druck: FUNKE NRW Druckzentrum GmbH, Hohensyburgstr. 67, 58099 Hagen
 Für die Herstellung der Westfälischen Rundschau wird Recycling-Papier verwendet.

Der letzte Deckel auf Prosper-Haniel

Erst war Schicht im Schacht, jetzt kommt Beton rein: Die RAG hat mit der Verfüllung in Bottrop begonnen. Der Doppelbock bleibt stehen, verspricht OB Bernd Tischler, er kommt unter Denkmalschutz

Von Stefan Schulte

Bottrop. Von da unten, aus mehr als 1000 Metern Tiefe, holten Kumpel vor bald drei Jahren das letzte Stück Steinkohle nach oben, das in Deutschland gefördert wurde. Unvergessen, wie der bitterlich weinende Bergmann Jürgen Jakubeit den mit dem Hammer gehauenen Brocken beim Abschied vom Bergbau am 21. Dezember 2018 dem Bundespräsidenten überreichte. „Das ist ein Stück Geschichte, das ich hier in den Händen halte“, sagte Frank-Walter Steinmeier damals.

Seit Donnerstag gibt es tatsächlich kein Zurück mehr: Die RAG hat mit der Verfüllung der letzten Schächte auf Prosper-Haniel in Bottrop begonnen. Dem inzwischen wohlpräpariert im Schloss Bellevue residierenden sieben Kilo starken Stück wird kein weiteres folgen. Und wie immer, wenn wieder etwas endgültig geworden ist auf der Vorzeigzeche des Ruhrgebiets, kommt Prominenz und betont die historische Schwere.

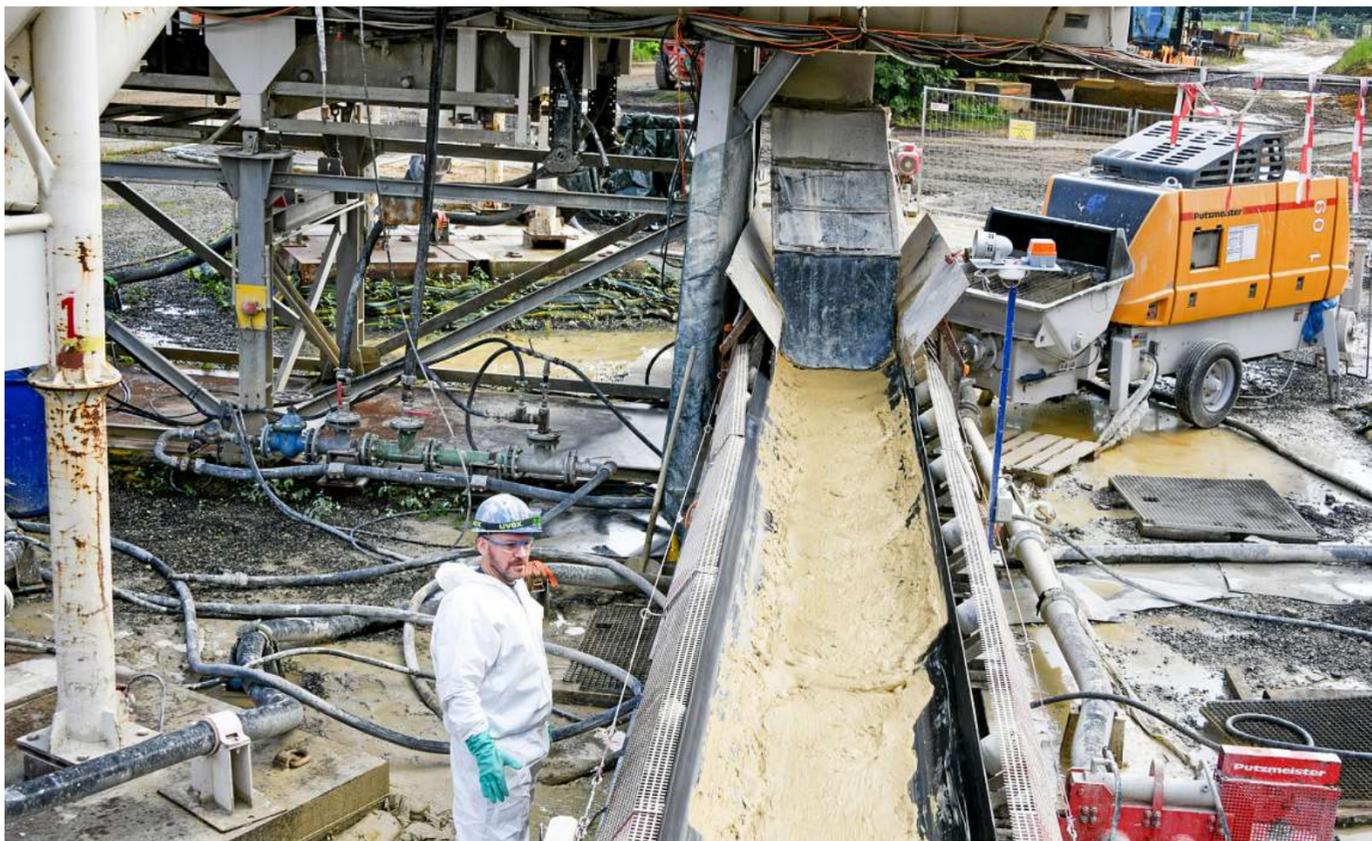
Die hat der dickliche graue Brei ganz sicher: Erst war Schicht im Schacht, jetzt kommt Beton rein, „bis zur Grasnarbe“, wie Michael Drobniowski betont, Chef der Wasserhaltung bei der RAG. Er selbst ist hier vor Jahrzehnten zum ersten Mal eingefahren, entsprechend „komisch“ sei ihm zumute. Zwei Monate lang rund um die Uhr wird Beton gemischt und gepumpt, in Schacht 2 direkt neben der Mischanlage über einen Schlauch, in Schacht 1 über ein Förderband. Dann ist der Deckel drauf.

„Jetzt kann hier nie wieder ein Mensch einfahren.“

Jürgen Jakubeit, Bergmann

„Feddich?“, fragt RAG-Chef Peter Schrimpf – dann drückt er mit Bottrops Oberbürgermeister Bernd Tischler und drei der Bergleute, die vor drei Jahren noch unten waren, den roten Knopf, der das Band in Bewegung setzt. Jürgen Jakubeit ist einer von ihnen. Ihm fällt das Lächeln für die Fotografen deutlich schwerer als den anderen, es quält ihn sichtbar. „Ich hätte lieber nicht gedrückt“, verrät er anschließend, „jetzt kann hier nie wieder ein Mensch einfahren.“

Jakubeit, mit 52 Jahren im Vorruhestand, muss nicht sagen, dass er „Bergmann aus Leidenschaft“ war. Das verraten nicht nur seine Ge-



Am Förderband für den Beton zur Schachtverfüllung: Vor fast drei Jahren wurde auf Prosper-Haniel die letzte Steinkohle gefördert. FOTOS: LUTZ VON STAEGMANN

sichtsmuskeln: Ein-, zweimal die Woche gibt er Führungen im Trainingsbergwerk Recklinghausen, außerdem besucht er regelmäßig Altenheime, um von unter Tage zu erzählen. „Ganz loslassen kann ich nicht“, sagt er. Deshalb ist sein größter Wunsch für Prosper-Haniel, dass „der stehen bleibt“, sagt er und zeigt auf den mächtigen Doppelbock. Immerhin habe unter ihm schon der Papst gesprochen – Johannes Paul II. 1987.

Der Steiger wird gerne lesen, was OB Tischler unserer Zeitung dazu gesagt hat: „Der bleibt, den stellen wir unter Denkmalschutz.“ Ansonsten richtet er den Blick nach vorn, sagt, die Stadt habe „viele Ideen für die Flächen, die der Bergbau uns jetzt zurückgibt“. Denn Flä-

chen, vor allem für Gewerbe, sind rar in Bottrop und dem ganzen Ruhrgebiet. In vier Jahren, sagt Tischler, will er das Gelände fertig zur Vermarktung haben. Wohnungen, Gewerbe und Parks stellt er sich hier an der A42 vor. „Bei uns klopfen viele Unternehmen an, die gerne und möglichst schnell hierhin kommen wollen“, sagt das Stadtoberhaupt.

Die Schächte in Bottrop sind freilich nicht die letzten, die es zu verfüllen gilt, um die 5000 zählt die RAG. „Bis Ende 2024 werden wir brauchen, bis alle verfüllt sind“, sagt RAG-Chef Schrimpf. Allein der Beton kostet dem Unternehmen zufolge eine dreistellige Millionen summe. Der Rückzug unter Tage sei „kein einfaches Thema“, betont

Schrimpf. Bevor der Beton fließen kann, mussten die Bergleute ihre Gerätschaften, Förderbänder, Gleise, Motoren und alles, was da unten nicht bleiben soll, aus den Gruben holen.

Der größte Vorteil zubetonierter Schächte: Das Grubenwasser kann viel einfacher abgepumpt werden. Diese Aufgabe ist für das Ruhrgebiet elementar, denn der Bergbau hinterlässt sie der Region auf ewig. Aus verfüllten Schächten geht das deutlich einfacher, es werden riesige Tauchpumpen eingelassen, die sich von oben bedienen lassen. Niemand muss mehr nach unten und die Schächte und Stollen intakt halten, um das Wasser von noch weiter unten zu holen.

Hier auf Prosper-Haniel in Bottrop wird gar nicht mehr gepumpt, wie RAG-Manager Drobniowski erklärt. Das Wasser wird unter Tage nach Dinslaken geleitet. Die dortige Zeche Lohberg ist einer der nur noch sechs Standorte, an denen die RAG Grubenwasser hochpumpen wird. An dieser Stelle wird es in den Rhein eingeleitet, im südlichen Ruhrgebiet in die Ruhr. „Dadurch entlasten wir die Lippe und ziehen die Emscher komplett frei von Grubenwasser“, so Drobniowski. An der Emscher-Einleitung war PCB im Grubenwasser nachgewiesen worden, was nach wie vor für Kritik von Umweltschützern sorgt.

Ob mit der Verfüllung der Schächte auch das Risiko von Bergschäden sinkt? „Nein, das spielt keine Rolle“, sagt RAG-Chef Schrimpf. Noch immer melden Hausbesitzer und Kommunen jedes Jahr um die 20.000 Fälle von Rissen und Absenkungen, hinter denen sie den vom Bergbau ausgehöhlten Untergrund als Ursache vermuten. Oft liegen sie richtig. Allein 2020 hat die RAG dafür mehr als 130 Millionen Euro zahlen müssen. Sie hofft und rechnet damit, dass es mit jedem Jahr weniger werden. Denn mit oder ohne Beton: Einige Jahre nach Ende des Abbaus komme in der Regel nichts mehr ins Rutschen. Nach mehr als 200 Jahren industriellem Bergbau kommt das Erdreich im Ruhrgebiet demnach bald zur Ruhe.

Unmengen Beton

■ Unmengen an Beton werden gebraucht, um die Schächte zu füllen. **Schacht 1** ist 600 Meter tief und nicht sehr breit, hierfür reichen **10.000 Kubikmeter Beton**.

■ In **Schacht 2** kommt zuerst eine gut 100 Meter dicke Sandschicht, der Rest des 1077 Meter tiefen Schachtes braucht **66.000 Kubikmeter Beton**.



RAG-Vorstandschef Peter Schrimpf (2. v. re.), Bottrops OB Bernd Tischler (3. v. re.) und der Leiter der RAG Wasserhaltung, Michael Drobniowski, (3. v. li.), starten mit Gästen die Verfüllung der Schächte.

Vater tötet zwei Monate alten Sohn: sieben Jahre Haft

Säugling so schwer geschüttelt, dass er starb. Essener Schwurgericht gestand dem Angeklagten zu, dass er überfordert war

Von Stefan Wette

Essen. Innocent hieß sein Sohn, das heißt „unschuldig“. Zwei Monate alt durfte der Junge nur werden, bevor sein Vater ihn tötete. Dabei tat Innocent nur das, was Babys oft machen: Er schrie. Am Donnerstag verurteilte das Essener Schwurgericht den 25 Jahre alten Unity O. wegen Totschlags zu sieben Jahren Gefängnis.

Das Strafmaß war zu Beginn in einem gewissen Rahmen unter den Prozessbeteiligten abgesprochen worden. Der Angeklagte hatte im Gegenzug über seinen Verteidiger Nikolai Odebralski ein Geständnis

abgelegt, von Überforderung gesprochen.

Das gestand das Schwurgericht dem jungen Mann zu. Weil die Mutter des Kindes an Rheuma litt, kümmernte sich überwiegend Unity O. um den gemeinsamen Sohn, der an 24. Dezember 2020 zur Welt gekommen war. „Ein Heiligabendkind“, erinnerte Richter Jörg Schmitt im Urteil.

Kind ließ sich nicht beruhigen

Auch am Morgen des 10. Februar war Unity O. allein mit Innocent. Das Kind schrie, ließ sich nicht beruhigen. Durch „heftiges, massives Schütteln“, so der Richter, habe der

Angeklagte die Schreie unterbinden wollen. Auf einmal lag der Junge regungslos da. Die Mutter kam nach Hause, der Notarzt wiederbelebte das Kind noch – doch zehn Tage später starb Innocent im Krankenhaus.

Unity O. habe seinen Sohn sicher nicht töten wollen, sagte Schmitt, erklärte aber die Schuld des Angeklagten: „Er nahm den Tod seines Kindes billigend in Kauf.“

Offen bleibt, wer für zahlreiche schwere Verletzungen des Jungen bis hin zum Schädelbruch vor dem 10. Februar verantwortlich war. „Das kleine Wesen hat viel mitgemacht“, umriss Schmitt das Marty-

rium des Säuglings. Die Anklage hatte das zunächst dem Angeklagten angelastet. Die Beweisaufnahme zeigte, dass die Gewalttaten auch von der Mutter hätten ausgehen können.

Als Kindersoldat Tötungen erlebt

Der Richter zeichnete den Lebensweg des Angeklagten nach, ohne damit dessen Tat zu bagatellisieren oder zu entschuldigen. Er sprach aber von einer sehr schweren Kindheit des 25-Jährigen. In Nigeria aufgewachsen habe Unity O. als Kindersoldat viele Tötungen miterleben müssen.

2015 sei er nach Deutschland ge-

kommen, habe seine spätere Frau in München kennengelernt und in ihrer Heimat Polen geheiratet. Schließlich seien sie nach Essen gekommen, hätten in einer Ein-Zimmer-Wohnung an der Friedrichstraße in bescheidenen Verhältnissen gelebt.

In Nigeria habe er mit dem Hachischkonsum begonnen, auch in Deutschland weiter Drogen genommen. Daraus sei eine Psychose entstanden, Wahnvorstellungen. Doch für die Tötung sei dieses Krankheitsbild nicht ursächlich. Deshalb wird Unity O. auch nicht in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht.

KOMPAKT

Nachrichten aus NRW

Ältere ausgeplündert: Polizei stoppt Bande

Essen. Wegen des Verdachts des schweren Bandendiebstahls hat die Polizei in Essen und Datteln Wohnungen durchsucht und Haftbefehle vollstreckt. Ermittler nahmen fünf Frauen und Männer (17 bis 27) teils zunächst vorläufig fest. Laut Polizei stehen sie im Verdacht, ältere Männer über eine Internetseite kennengelernt und um ihr Vermögen gebracht zu haben. In mindestens zwei Fällen hätten sie einen Schaden von 155.000 Euro verursacht.

Drei Automaten nahe Ruhr-Uni gesprengt

Bochum. Bei einer Attacke von Unbekannten sind in Bochum nahe der Ruhr-Uni gleich drei Geldautomaten in Mitleidenschaft gezogen worden. Bei dem Angriff sei erheblicher Schaden entstanden, teilte ein Polizeisprecher am Donnerstag mit. Womit die Explosion gegen zwei Uhr ausgelöst wurde, ob und wie viel Beute die Täter machten, war zunächst unklar. Trotz umfangreicher Fahndung konnte zunächst kein Verdächtiger festgenommen werden.

Maskengegnerin droht Gewalt an in Tankstelle

Mülheim. Eine 56-Jährige ohne Mundschutz soll in Mülheim eine Tankstelleninhaberin mit dem Tode bedroht haben, weil diese sie auf die Maskenpflicht aufmerksam gemacht hatte. Die Maskengegnerin habe angekündigt, eine Waffe zu holen und alle Anwesenden zu erschießen, teilte die Essener Polizei am Donnerstag mit. Sie sei von alarmierten Beamten in der Nähe der Tankstelle in Gewahrsam genommen worden. Eine Waffe habe sie nicht dabei gehabt.

13-Jähriger am Steuer, Vater sitzt daneben

Duisburg. Ein 13-Jähriger ist mit Papas Auto durch Duisburg-Marxloh gefahren – mit dem Vater auf dem Beifahrersitz. Als ein Polizist den Wagen stoppen wollte, indem er sich mitten auf die Straße stellte, habe der Jugendliche beschleunigt – der Beamte habe zur Seite springen müssen. Kurz darauf blieb das Auto mit Vater und Sohn dann stehen. Der Vater habe den gefährlichen Familienausflug damit begründet, dass er mit seinem Sohn eine Probefahrt machen wollte.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Mittwoch –
Kl. 1: 18.365.293,30 €;
Kl. 2: 1.488.064,20 €;
Kl. 3: 13.575,30 €; **Kl. 4:** 3321 €;
Kl. 5: 205,10 €; **Kl. 6:** 43 €; **Kl. 7:** 22,20 €; **Kl. 8:** 10,10 €; **Kl. 9:** 6 €;
Spiel 77 – Kl. 1: 277.777 €.
Super 6 – Kl. 1: 100.000 € (o. Gewähr)

WORTLAUT

„Wenn man die Maskenpflicht abschafft und dann mit steigenden Zahlen konfrontiert wird, kann man sie kaum wieder einführen.“

Heike Brauckhoff-Zaum, Leiterin einer Essener Gesamtschule, sorgt sich

Opposition fordert Kanzler Kurz zum Rücktritt auf

Wien. Nach den Korruptionsvorwürfen gegen Österreichs konservativen Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) fordern die liberalen Neos einen Neustart für das Land. „So kann es nicht weitergehen“, sagte die Chefin der Oppositionspartei, Beate Meisl-Reisinger, am Donnerstag. „Es gibt eine klare Amtsunfähigkeit von Kurz“, sagte die Neos-Chefin weiter. Die Grünen als Koalitionspartner der ÖVP hatten ebenfalls die Handlungsfähigkeit von Kurz infrage gestellt.

Laut der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft stehen enge Mitstreiter von Kurz im Verdacht, sich günstige Berichterstattung in einem Medienunternehmen erkaufte zu haben, um Kurz den Weg an die Parteispitze und in das Bundeskanzleramt zu ebneten. *dpa*

KOMPAKT Nachrichten

Bundesweite Inzidenz steigt wieder leicht

Berlin. Die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz bei den Corona-Neuinfektionen hat am Donnerstag einen Wert von 62,6 erreicht und liegt damit leicht höher als am Vortag (62,3). Vor einer Woche lag der Inzidenzwert bei 63,0. Wie das Robert-Koch-Institut am Donnerstag mitteilte, wurden binnen eines Tages 11.644 Neuinfektionen registriert. Die Zahl der Todesfälle in Deutschland im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion stieg um 68 Fälle auf 94.027. *afp*

Klein von BDS-Klage überrascht

Berlin. Der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, zeigt sich überrascht von der Klage der Israel-Boykottbewegung BDS gegen den BDS-Bundestagsbeschluss vor dem Berliner Verwaltungsgericht, die am Donnerstag behandelt wurde. „Hier liegt ein falsches Verständnis des BDS-Beschlusses vor“, sagte Klein unserer Redaktion. Es sei „nichts anderes als Antisemitismus, wenn einzelne Israelis für das Handeln ihrer Regierung büßen sollen“. *gb*

Abtreibungsverbot in Texas ausgesetzt

Washington. Ein US-Bundesrichter hat das neue Gesetz für ein Abtreibungsverbot in Texas vorläufig ausgesetzt. Richter Robert Pittman gab damit einer Klage der Regierung von US-Präsident Biden recht. Diese hält das texanische Gesetz für verfassungswidrig. Das strengste Abtreibungsgesetz der USA verbietet Abtreibungen ab der sechsten Schwangerschaftswoche. Selbst im Fall einer Vergewaltigung oder bei Inzest sieht das Gesetz keine Ausnahmen vor. *afp*

Konferenz: Russland lädt die Taliban ein

Moskau. Russland wird die in Afghanistan herrschenden radikalislamischen Taliban nach Angaben russischer Nachrichtenagenturen zu einer internationalen Konferenz nach Moskau einladen. Demnach sollen Vertreter der Taliban am 20. Oktober in Moskau an den Gesprächen zur Zukunft des Landes teilnehmen, zu denen auch Vertreter Chinas, des Iran, Pakistans und Indiens eingeladen sind. Die Taliban haben Mitte August die Macht in Afghanistan übernommen. *afp*

Laschet leitet seinen Rückzug ein

Der CDU-Chef macht den Weg für eine Neuaufstellung der Partei frei.
Unsere Exklusiv-Umfrage zeigt, wen sich die Bürgerinnen und Bürger als Nachfolger vorstellen können

Von Christian Kerl und
Alessandro Peduto

Berlin. Der Druck auf Armin Laschet war sei Tagen immens, am Donnerstag zog er die Konsequenz: Der CDU-Vorsitzende leitete nach der verheerenden Wahlniederlage seinen Rückzug ein und gab das klare Signal, dass er zum Verzicht auf die Parteiführung bereit ist. „Wenn es mit anderen Personen besser geht, dann gerne“, sagte Laschet bei einer Schaltkonferenz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Bei einem anschließenden Auftritt in der CDU-Zentrale betonte er, die CDU solle „mit neuen Persönlichkeiten einen Neuanfang machen“, was neben dem Vorsitz auch den Vorstand umfassen müsse. Er werde dazu die Einberufung eines Parteitag vorschlagen – und wolle den Erneuerungsprozess auch selbst moderieren. Laschet ließ allerdings Bitterkeit anklingen, als er „ständige Personaldebatten“ seit dem Rückzug Angela Merkels vom CDU-Vorsitz beklagte: „Immer gegeneinander, immer in wechselnde Besetzungen.“ Und im Widerspruch zu CSU-Chef Markus Söder hält er auch an der kleinen Hoffnung auf ein Jamaika-Bündnis mit FDP und Grünen fest – „an der Person wird es nicht scheitern“, fügte er hinzu, was heißt: Wenn's sein muss, auch ohne mich.

Aber die Union müsse bis zur letzten Sekunde bereit sein, doch noch

„Wenn es mit anderen Personen besser geht, dann gerne.“

CDU-Vorsitzender Armin Laschet über den Neuanfang in der Partei

die Regierung zu bilden. Friedrich Merz, Laschets früherer Rivale um den Vorsitz, erklärte am Abend, Laschet verdiene „Respekt, Dank und große Anerkennung“ dafür, dass er den Weg frei mache für einen Neuanfang. Überraschend kommt der Rückzug – nur achteinhalb Monate nach seiner Wahl zum CDU-Vorsitzenden – nicht. Doch mit dem angekündigten Schritt ist für die CDU noch nicht viel gewonnen: Der Partei stehen harte Monate schwieriger Personaldebatten bevor.

Laschet verband seine Ankündigung zwar mit der Forderung, einen gemeinsamen Konsensvorschlag für den Parteivorsitzenden zu machen – so wie er selbst den NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst als seinen Nachfolger im Amt des Mi-



Der CDU-Bundesvorsitzende und Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen bei seinem Auftritt in der Berliner Parteizentrale.

FOTO: RETO KLAR / FFS

nisterpräsidenten vorgeschlagen hatte. Aber wer sollte das sein? Ein neuer CDU-Vorsitzender, der auf überzeugend breite Unterstützung bauen könnte, ist nicht in Sicht. Keiner der potenziellen Nachfolger an der CDU-Spitze genießt bei den Bürgern großes Vertrauen. Das zeigt eine exklusive Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Kantar für unsere Redaktion.

Demnach wäre der CDU-Außenexperte und frühere Umweltminister Norbert Röttgen zwar ganz knapp in der Favoritenrolle, wenn es darum geht, wen die Deutschen als CDU-Chef für geeignet halten. Aber selbst hinter dem 56-jährigen Juristen versammeln sich aktuell nur 32 Prozent der Befragten und nicht einmal die Hälfte der Unionsanhänger.

Wer immer also den CDU-Vorsitz anstrebt, wird hart kämpfen müssen – um Unterstützung in der Union und um Vertrauen bei den Wählern. Die Umfrage zeigt auf den ersten

Blick ein knappes Rennen unter den bekannten Bewerbern.

Dicht hinter Röttgen liegen Ex-Fraktionschef Friedrich Merz, den 31 Prozent der Bürger für geeignet halten, und Gesundheitsminister Jens Spahn mit 30 Prozent. Aber auch dem sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer trauen 30 Prozent die CDU-Führung zu. Abgeschlagen dagegen der schleswig-holsteinische Regierungschef Daniel Günther (17 Prozent) und die CDU-Vize Silvia Breher aus Niedersachsen mit zehn Prozent.

Röttgen liegt in der Umfrage vorn – und hat Luft nach oben

Ein zweiter Blick bringt auffallende Stärken und Schwächen der Bewerber zutage. Röttgen, der im Rennen um den Parteivorsitz beim CDU-Parteitag im Januar auf Platz drei hinter Laschet und Merz landete, wäre am ehesten ein Konsenskandidat für die Mitte – einer, der über die Parteigrenzen hinaus Anerken-

nung genießt. Zwar ist auch bei ihm die Gruppe jener, die ihn derzeit als nicht geeignet bewerten, mit 41 Prozent größer als die der Unterstützer.

Aber bei Anhängern der Union (46 Prozent), der FDP (46), der SPD (44) und sogar der Linken (40) überwiegen die positiven Urteile die negativen. Und es gibt für Röttgen, der aktuell als intellektuelles Gesicht der Union durch die Talkshows zieht, Potenzial nach oben: Immerhin ein Viertel der Bürger hat bislang keine Meinung über ihn, bei den Frauen sogar ein Drittel. Die stärkste Unterstützung hätte Röttgen bei den über 60-Jährigen.

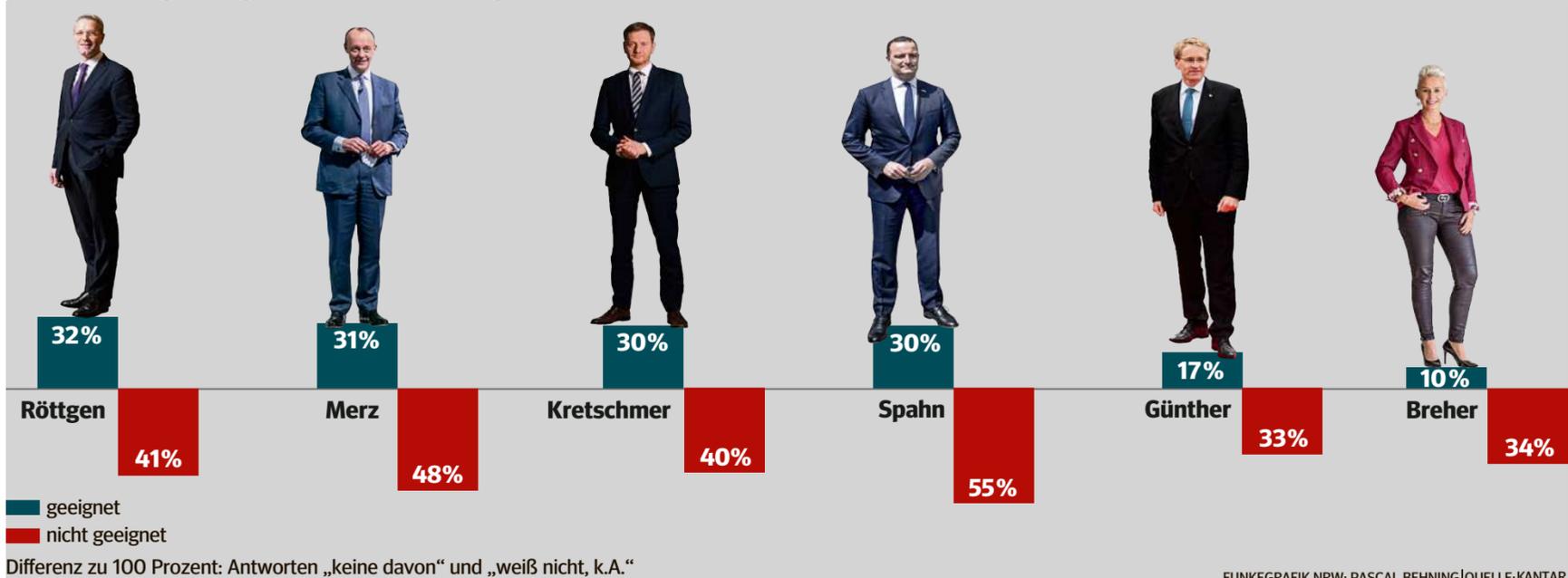
In vielen Facetten das gegenteilige Bild liefert Friedrich Merz. Der 65-jährige Jurist polarisiert mehr. 48 Prozent der Befragten halten ihn für nicht geeignet. Merz besitzt andererseits unter den Unionsanhängern, auf die es ja vor allem ankäme, mit 49 Prozent noch das größte Vertrauen aller abgefragten Kandidaten. Er wäre zugleich der Idealkan-

didat für FDPWähler, bei denen er mit 66 Prozent die stärkste Unterstützung hat. Aber auch AfD-Anhänger stehen mit 56 Prozent hinter ihm, von den SPD-Anhängern halten ihn noch 36 Prozent als CDU-Chef für geeignet, bei Grünen und Linken dagegen nur etwa jeder Siebte.

CDU-Vize Jens Spahn hatte im Januar beim Parteitag auf die Kandidatur verzichtet, nun trauen ihm 30 Prozent der Bürger den CDU-Vorsitz zu. Die Ablehnung ist mit 55 Prozent aber so stark wie bei keinem anderen Kandidaten in dieser Umfrage, was auch mit Spahns Amt als Gesundheitsminister in Corona-Zeiten zu tun haben dürfte.

Michael Kretschmer, der Dresdner Regierungschef, ist in dieser Umfrage der einzige Ostdeutsche – und schlägt sich relativ gut. Allenfalls als Außenseiter würden indes der Kieler Regierungschef Günther und die Bundestagsabgeordnete Silvia Breher ins Rennen gehen.

Wer ist geeignet, Nachfolger/in von CDU-Chef Armin Laschet zu werden?



Diese Rentenpolitik bringt die Ampel

Aktienrente und Versicherungspflicht für Selbstständige – Etliche Neuerungen sind mit Rot-Gelb-Grün möglich

Von Alessandro Peduto

Berlin. Knapp eine Woche nach der Bundestagswahl haben sich SPD, Grüne und FDP am Donnerstag erstmals zu dritt zusammengesetzt, um über eine mögliche gemeinsame Regierung zu beraten. Im Laufe weiterer Verhandlungen dürfte auch die Zukunft der Renten eine wichtige Rolle spielen. Weitgehende Einigkeit dürfte zwischen den drei Parteien schon jetzt herrschen, dass es bei der Alterssicherung erheblichen Handlungsbedarf gibt.

Die SPD legt den Fokus vor allem darauf, die gesetzliche Rente insgesamt attraktiver zu machen. So soll der Kreis der Beitragszahler etwa durch eine Pflichtversicherung für Selbstständige vergrößert werden. Dieses Vorhaben hat die große Koalition liegen gelassen. Eine Einigung in einem möglichen Ampel-Bündnis gilt hier als wahrscheinlich. Ziel ist es, die Gruppe der Selbstständigen im Alter besser abzusichern. Derzeit können sie sich freiwillig versichern. Wer aber sehr wenig verdient, zahlt oft nicht ein und ist daher im Alter auf staatliche Grundsicherung angewiesen. Das soll verhindert werden.

Grüne und FDP schlagen eine weitere Komponente vor: Beide Parteien treten für eine zusätzliche, kapitalgedeckte Altersvorsorge nach schwedischem Vorbild ein. Auf diese Weise könnten Versicherte von Kurssteigerungen profitieren, da die Renditen auf Ersparnisse wegen anhaltend niedriger Zinsen minimal sind.

Den Grünen schwebt ein öffentlich verwalteter Bürgerfonds vor, der mit breit gestreutem Risiko in Aktien investiert. Der Fonds soll politisch unabhängig verwaltet sein und sein Kapital nachhaltig angelegt werden. Hier könnte es eine inhaltliche Annäherung zur FDP geben. Denn die Liberalen sind für eine gesetzliche Aktienren-



Eine mögliche Ampel-Regierung aus SPD, Grünen und FDP muss die Rente fit machen für die Zukunft. Bei einigen Ideen scheinen Kompromisse möglich.

FOTO: ISTOCK

te. Von den 18,6 Prozent, die derzeit jeweils hälftig von Arbeitnehmern und Arbeitgebern an die Rentenversicherung gezahlt werden, sollen insgesamt zwei Prozent in einen unabhängig verwalteten, vollständig aktienbasierten Fonds fließen.

Eine Verständigung scheint hier auch mit der SPD möglich. „Wir müssen die Möglichkeiten verbessern, fürs Alter vorzusorgen, auch mit Aktien“, hatte Scholz im Wahlkampf gesagt. Allerdings will die SPD verhindern, dass dies zulasten der gesetzlichen Rente geht. Vielmehr pochen die Sozialdemokraten darauf, auch über das Jahr 2025 hinaus ein Rentenniveau von 48 Prozent zu garantieren und das Rentenalter nicht über 67 anzuheben. Dies sind für die SPD renten-

politisch die roten Linien, die auch die Grünen im Wesentlichen teilen und in einem Koalitionsverhandlungen akzeptieren dürften. Mit der FDP könnte das schwieriger werden. Aber eine Einigung scheint

auch mit den Liberalen möglich.

Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Reiner Hoffmann, sagte unserer Redaktion: „Eine neue Koalition hat die Aufgabe, Rentnern ein würdiges Leben im Alter zu garantieren.“ Er forderte künftige Regierungspart-

ner dazu auf, weder das Rentenalter anzuheben noch das Rentenniveau abzusenken. „Wir brauchen auch über 2025 hinaus ein Rentenniveau von mindestens 48 Prozent“, sagte Hoffmann. Auch das Rentenalter dürfte „nicht angetastet werden“. Schon heute erreichten immer

noch zu wenig Beschäftigte die Rente mit 67. Grundsätzlich forderte Hoffmann in der Rentenpolitik einer neuen Koalition Rücksichtnahme auf die Jüngeren. „Maßnahmen, die zulasten der jüngeren Generation gehen und die gesetzliche Rente schwächen, lehnt der DGB kategorisch ab“, sagte Hoffmann. Er betonte, Vorschläge, über Aktienfonds nach schwedischem Vorbild zu einer zusätzlichen Absicherung zu kommen, sollten daher sorgfältig geprüft werden.

Auch der Sozialverband Deutschland (SoVD) warnte die Ampel-Parteien davor, die gesetzliche Rente durch eine zu starke Fokussierung auf Aktien zu schwächen. Verbandspräsident Adolf Bauer sagte unserer Redaktion, es müsse darum gehen, „die gesetzliche Rente weiter zu stärken“. Kritisch äußerte sich Bauer zur FDP-Idee einer Aktienrente: „Auch wenn der Kapitalmarkt mit hohen Gewinnen lockt, so sind diese keinesfalls sicher.“ Bauer betonte mit Blick auf weitere Ampel-Gespräche, es sei „besonders wichtig, dass SPD und Grüne beim Thema Rente keine Kröten schlucken müssen. Das wäre aus Sicht des SoVD für unser Alterssicherungssystem fatal.“

Staatsminister warnt vor neuer IS-Gefahr

Terrornetzwerk stellt sich offenbar neu auf

Berlin. Der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Niels Annen (SPD), hat vor einem Wiedererstarken der Terrormiliz „Islamischer Staat“ in Nahost gewarnt. „Aktuell ist es um die Terrororganisation des ‚Islamischen Staats‘ in Irak und Syrien vergleichsweise ruhig geworden. Wir sollten uns aber davor hüten, deswegen zu glauben, dass der ‚Islamische Staat‘ keine Bedrohung mehr darstellt“, sagte Annen unserer Redaktion. „Die terroristischen Aktionen und Anschläge des IS werden insbesondere in Regionen mit schwach ausgeprägter Staatlichkeit zunehmend komplexer“, ergänzte er. „Das zeigt, dass sich der IS neu aufstellt und weitere Anschläge plant.“

Annen forderte, dass Deutschland ein „verlässlicher Partner der Anti-IS-Koalition“ bleibe. Der Außenexperte betonte: „Ich halte die Fortsetzung des deutschen Engagements und die weitere Unterstützung der irakischen Regierung im Kampf gegen die IS-Terroristen für unerlässlich.“ Im Januar entscheide der Bundestag über die Fortsetzung des Bundeswehreinsetzes in der Anti-IS-Koalition. cu



SPD, Grüne und FDP wollen weiter reden

Ab Montag sollen formale Sondierungen starten

Berlin. Das Leuchten der Ampel wird ein bisschen heller: Nach einem ersten Gespräch zu dritt am Donnerstag haben SPD, FDP und Grüne vereinbart, in der kommenden Woche in vertiefende Sondierungsgespräche einzusteigen. Beginn sollen diese am Montagmorgen, weitere Termine sind der Dienstag und der Freitag derselben Woche.

Die Teams der drei Parteien hatten sich gut sechs Stunden auf einem Messegelände im Westen Berlins ausgetauscht über die Bildung einer sogenannten Ampel-Koalition. Beim anschließenden Pressestatement zeigten sich die Generalsekretäre von FDP und SPD, Volker Wissing und Lars Klingbeil, und der Grünen-Bundesgeschäftsführer Michael Kellner zufrieden mit dem Verlauf der Gespräche.

Während SPD und Grüne sich inhaltlich an vielen Stellen nah sind, ist der Weg für Liberalen zu den beiden möglichen Partnern weit. FDP-Politiker Wissing betonte am Donnerstagabend, dass die drei Parteien unterschiedliche Politikansätze verfolgen. „Es gibt Themen, bei denen

wird es nicht einfach“, sagte er. „Umso wichtiger war es für uns, in einem Dreiergespräch herauszufinden, ob es die Bereitschaft gibt, auch größere Hürden gemeinsam zu nehmen.“ Diese Bereitschaft habe man jetzt gesehen.

Auch in der kommenden Woche wollen die Sondierungsteams dabei weiterhin Vertraulichkeit über den konkreten Inhalt der Gespräche wahren. Auch Zwischenstände über Einigungen in einzelnen Bereichen soll es nicht geben. „Die Bandbreite der Themen muss insgesamt besprochen werden können“, sagte Wissing. Wie lange diese Phase der vertieften Sondierungen andauern soll, ist offen. „Wir sind fertig mit den Sondierungen, wenn wir fertig sind“, sagte SPD-Generalsekretär Klingbeil, man nehme sich da die notwendige Zeit.

Zehrende Nachtsitzungen, wie es sie unter anderem bei den gescheiterten Jamaika-Sondierungen 2017 gegeben hatte, soll es dieses Mal aber nicht geben. Verhandelt werden soll tagsüber, und zwar gut vorbereitet und strukturiert, wie Wissing erklärte. tma

Anzeige

NEU – JETZT ÜBERALL IM HANDEL

WOMEN'S HISTORY
Frauen in der Geschichte

DEM VERGESSEN ENTRISSEN
Malweiber und andere bedeutende Künstlerinnen

HIER FINDET DAS OKTOBERFEST DOCH STATT
Die ersten Biermadln, die schönsten Dirndl & Frisuren

VOM KORSETT BIS ZUM VAMP
In welcher Zeit galt was als erotisch?

EXKLUSIV-INTERVIEW
CLAUDIA SCHIFFER
Das Supermodel der 90er-Jahre über ein Leben als Wegbereiterin, Mutter – und Kuratorin

+ PALÄONTOLOGISCHE SPURENSUCHE: WENN FRAUEN DINOSAURIER JAGEN

Das Magazin über starke Frauen in der Geschichte

erhältlich bei amazon.de

Auch hier erhältlich: mein-medienshop.de* im Buch- und Zeitschriftenhandel

KOMMENTAR Jörg Quoss zur Krise der Union



Laschet am Ende

Die Tage des CDU-Vorsitzenden Armin Laschet sind gezählt. Obwohl die Ampel-Sondierungen erst beginnen, ist aus Laschets Rettungsring „Jamaika“ die Luft raus. Den Stöpsel haben aber nicht Lindner, Baerbock oder Habeck gezogen. Es waren die lieben Parteifreunde, die die Hoffnung auf eine Regierungsbeteiligung der Union vorschnell begraben haben. Mit Worten. Mit Taten. Mit gezielten Indiskretionen und einem Dauerfeuer auf den Chef, das kein Mensch auf Dauer aushalten konnte, geschweige denn aushalten wollte. Laschet will das nicht mehr lange mitmachen, das war seine Botschaft am Donnerstagabend.

Es klingt absurd, aber es ist der einzige Schluss, den man aus dem Verhalten der Unions-Granden ziehen kann: Die Union will nach 16 Jahren nicht mehr regieren. Maßgebliche Teile gehen lieber in die Opposition als in eine von Laschet geführte Regierung. Jetzt ist der Aachener der zweite Vorsitzende

nach Kramp-Karrenbauer, den die Partei nach kurzer Zeit verbrannt hat. Und es stellt sich die Frage: Wer soll die CDU führen? Dabei stößt man auf drei für die Union beunruhigende Erkenntnisse.

Erstens: Keiner der potenziellen Nachfolger hat klar die Nase vorne. Eine für unsere Redaktion erstellte Umfrage sieht Norbert Röttgen zwar an der Spitze, aber alle plausiblen Alternativen eng bei ihm. Das heißt: Keiner empfiehlt sich aus Sicht der Deutschen zwingend für den Parteivorsitz.

Zweitens: Von den potenziellen Nachfolgern gibt es keinen, der eine echte Mehrheit für sich gewinnen kann. Drittens: Nach Angela Merkel gibt es in der Union keine Frau, die sich für das Spitzenamt empfiehlt. Die Rekordkanzlerin hat es also nicht geschafft, mehr Frauen in der Hierarchie nach oben zu ziehen.

Wenn Laschet das Amt des CDU-Chefs räumt, ist die Krise der CDU noch lange nicht vorbei.



Baupreise, wohin?

KARIKATUR: THOMAS PLASSMANN

EU-Recht verstößt teils gegen polnische Verfassung

Warschau. Teile des EU-Rechts sind laut einem Urteil des polnischen Verfassungsgerichts nicht mit der Verfassung des Landes vereinbar. „Der Versuch des Europäischen Gerichtshofs, sich in das polnische Justizwesen einzumischen, verstößt gegen die Regel des Vorrangs der Verfassung und gegen die Regel, dass die Souveränität im Prozess der Integration bewahrt bleibt“, urteilten die Richter am Donnerstag. Die Entscheidung könnte den Streit zwischen Warschau und Brüssel über die Reform des polnischen Justizsystems weiter anheizen. In dem Urteil hatten die obersten EU-Richter festgestellt, dass EU-Recht Mitgliedstaaten zwingen kann, einzelne Vorschriften außer Acht zu lassen, selbst wenn es sich um Verfassungsrecht handelt. dpa

KOMMENTAR Beate Kranz zur Deutschen Bahn



Mehr Geschwindigkeit!

Mehr Sprinter zwischen den Metropolen, Direktverbindungen und Nachtzüge. Mit ihrem neuen Winterfahrplan kommt die Deutsche Bahn den Wünschen der Reisenden ein weiteres Stück näher – und wird damit auch für Autofahrer und Flugreisende zu einer attraktiven Alternative für die nächste Geschäftsreise oder den Urlaub innerhalb Deutschlands.

Schnelligkeit ist ein wichtiges Argument für die Wahl eines Verkehrsmittels. Die Einführung der Schnellstrecke Berlin–München mit vier Stunden Fahrzeit hat binnen weniger Wochen viele Reisen zum Umstieg bewogen. Zwischen Hamburg und Berlin wurden frühere Flugverbindungen längst eingestellt.

Mit mehr und schnelleren Städtverbindungen ist die Bahn auf einem guten Weg, ihr selbst gestecktes Ziel einer Verdopplung der Fahrgastzahlen im Fernverkehr bis 2030 zu erreichen und weitere Flugverbindungen innerhalb Deutschlands überflüssig zu machen. Vorausgesetzt, die Bahn bekommt auch noch die Pünktlichkeit in den Griff, an der es immer noch hapert.

Denn klar ist: Nur durch eine stärkere Verlagerung der Personen- und Güterverkehre von der Straße auf die umweltfreundlichere Schiene lässt sich die geplante Verkehrswende erreichen. Die Schiene ist ein wesentlicher Schlüssel zur Erfüllung der Pariser Klimaziele.

Jeder Zehnte will keine Impfung

Eine repräsentative Umfrage zeigt die Einstellungen der Ungeimpften. Bei vielen Impfgegnern herrscht Politikverdrossenheit

Von Julia Emmrich

Berlin. Wer sind die Ungeimpften? Was wissen wir über Alter, Herkunft, Schulabschluss und politische Einstellungen? Und warum wollen sie sich nicht impfen lassen? Antworten auf diese Fragen gibt jetzt eine große repräsentative Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), die an diesem Freitag veröffentlicht wird. Sie lag unserer Redaktion vorab vor. Die Ergebnisse sind überraschend deutlich.

Für die Studie zur Corona-Schutzimpfung in Deutschland (CoSiD) wurden im Juli 3832 Personen ab 16 Jahre befragt. Zum Befragungszeitpunkt im Juli 2021 gaben 81 Prozent an, bereits mindestens einmal geimpft zu sein, 19 Prozent hatten noch keine Corona-Impfung erhalten. Dieser Wert unterscheidet sich von den damals offiziell gemeldeten Impffzahlen. Das RKI erklärt diesen Unterschied mit einer Untererfassung von rund fünf Prozent bei den Meldezahlen und einer ähnlich großen Übererfassung in Umfragen.



Eine Impfgegnerin bei einer Protestkundgebung der Initiative Querdenken.

FOTO: C. SCHMIDT / PICTURE ALLIANCE/DPA

„Mehr als die Hälfte der Unentschlossenen fühlt sich nicht gut zu Verträglichkeit und Nebenwirkungen der Impfung informiert.“

Martin Dietrich Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Von den Ungeimpften der CoSiD-Studie wollte sich etwa die Hälfte auch in Zukunft nicht impfen lassen (52 Prozent). Weitere 21 Prozent waren unentschlossen. Demgegenüber gab rund ein Viertel der noch Ungeimpften (27 Prozent) an, sich auf jeden Fall beziehungsweise eher impfen lassen zu wollen. Heißt: Etwa jeder Zehnte über 16 Jahre lehnt eine Impfung ab.

Interessant: Der Anteil der Ungeimpften lag unter den Personen, die nicht in Deutschland geboren wurden, im Sommer laut Studie deutlich höher als in der Gruppe ohne Migrationserfahrung – 27 Prozent (gegenüber 19 Prozent) waren demnach noch ungeimpft. Gleichzeitig aber war in dieser Gruppe die grundsätzliche Impfbereitschaft

deutlich höher als in der Gruppe der in Deutschland Geborenen. Viele Zuwanderer dürften inzwischen also immunisiert sein. In der Gruppe der Ungeimpften sahen die Forscher zudem bei den Älteren ab 75 Jahre, bei Personen mit höherer Bildung und auch bei den Frauen eine stärkere Tendenz, sich doch noch impfen zu lassen.

Bemerkenswert sind auch die Motive für die Impfentscheidung: Für Ungeimpfte, die unentschlossen sind oder beabsichtigen, sich noch impfen zu lassen, ist der persönliche Schutz vor Ansteckung laut Umfrage mit 54 Prozent der Hauptgrund für eine Impfung.

Impfdurchbrüche

Wer mit dem Corona-Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft wurde, sollte laut der Ständigen Impfkommission (Stiko) eine zusätzliche mRNA-Impfung für einen besseren Schutz erhalten. Dies könne ab vier Wochen nach der Johnson-&Johnson-Impfung erfolgen, teilte das Gremium mit. Zur Begründung verwies die Stiko auf sogenannte Impfdurchbrüche, die am meisten bei mit Johnson & Johnson Geimpften verzeichnet wurden. dpa

35 Prozent der Befragten wollen dadurch zu einem normalen Leben zurückzukehren. Befragte, die eine Impfung eher ablehnen, erklären das mit dem nach ihrer Meinung noch zu wenig erforschten Impfstoff beziehungsweise den Nebenwirkungen. Viele halten es zudem für unwahrscheinlich, sich mit dem Virus zu infizieren, und schätzen eine Infektion als weniger gefährlich ein. Auch halten überzeugte Impfgegner die Corona-Schutzimpfung oft für nicht wirksam.

Nur wenige mit sozialer Gerechtigkeit zufrieden

Sehr deutlich wird auch der Zusammenhang von politischen Einstellungen und Impfverhalten: In der Befragung äußerten Ungeimpfte, die sich auch künftig nicht impfen lassen wollen, große Unzufriedenheit mit den politischen Verhältnissen im Land. Bei vielen herrscht Politikverdrossenheit: „Die Parteien wollen nur die Stimmen der Wähler, ihre Ansichten interessieren sie nicht“, glauben 77 Prozent der Impfgegner. „Leute wie ich haben sowieso keinen Einfluss auf die Politik unseres Landes“, denken immerhin 60 Prozent.

Weniger als jeder Fünfte stimmt der Aussage zu, dass man in Deutschland seine Meinung immer frei äußern könne, ohne Ärger zu bekommen. Und nur etwa jeder

Zehnte erklärte, er sei mit der sozialen Gerechtigkeit in Deutschland „alles in allem zufrieden“. Skepsis gibt es auch gegenüber Migranten: „Die Zuwanderung von Ausländern stellt eine Bereicherung für unsere Gesellschaft dar“ – diesen Satz würde nur jeder Vierte Impfgegner unterschreiben.

Die Experten der BZgA sehen die Studienergebnisse als Herausforderung: „Diejenigen unter den Ungeimpften, die noch unentschlossen sind oder sich eher nicht impfen lassen wollen, können noch erreicht werden“, sagte Martin Dietrich, Kommissarischer Direktor der Bundeszentrale, unserer Redaktion. „Ihre Haltung ist weniger verfestigt als diejenige von Personen, die sich auf keinen Fall impfen lassen wollen.“ Und: „Obwohl ein Großteil der Bevölkerung angibt, gut bis sehr gut über die Corona-Schutzimpfung informiert zu sein, fühlt sich mehr als die Hälfte der Unentschlossenen nicht gut zu Verträglichkeit und Nebenwirkungen der Impfung informiert.“ Es falle ihnen schwerer, Informationen über die Corona-Schutzimpfung zu beurteilen und anhand dieser Informationen eine eigene Entscheidung zu treffen. Es sei deswegen wichtig, so Dietrich, auf Unentschlossene mit gut verständlichen Informationen zuzugehen und ihre Fragen verlässlich zu beantworten.

PRESESTIMMEN

Debatten über Genderpolitik haben etwas Ermüdendes. Vor allem, weil Argumente oft mit einer Verbissenheit vorgetragen werden, die Kompromisse ausschließt. Eine Selbstverständlichkeit ist es darum nicht, dass Familienministerin Christine Lambrecht jetzt Ministerien und Behörden den Verzicht auf gendergerechte Sonderzeichen nahelegt. Die Verständlichkeit sei nicht sichergestellt, die Verwendung entspreche nicht den Rechtschreibregeln. Die Nennung der weiblichen Form neben der männlichen, wie es Lambrecht empfiehlt, ist rechtschreibkonform und spaltet die Gesellschaft weniger. So viel Pragmatismus hätte

man kaum für möglich gehalten. Schwäbische Zeitung (Ravensburg) zur Genderpolitik

Die derzeitige Situation ist tatsächlich außerordentlich. Eine deutliche Nachfragersteigerung trifft auf Lieferengpässe. Und es stellt sich einmal mehr die Frage, wie Europa seine Versorgung mit Energie sicherstellen will. Eine Gesellschaft sollte dabei verhindern, dass ärmere Bürger frieren und im Dunkeln sitzen müssen, weil sie im Winter horrenden Strom- und Gasrechnungen nicht mehr bezahlen können.

Neue Züricher Zeitung zu steigenden Erdgaspreisen

ZITAT DES TAGES



„Das war etwas, was uns wirklich sehr bewegt hat.“

Mario Draghi, Italiens Regierungschef, bedankt sich für deutsche Hilfen in der Corona-Pandemie.

Der 40-Milliarden-Euro-Plan der Bahn

Bis 2030 sollen doppelt so viele Fahrgäste in Zügen unterwegs sein wie vor der Pandemie

Von Alexander Klay

Berlin. Zwischen Hamburg und Berlin hat sie schon begonnen, die Reise in die Zukunft. Seit Dezember 2020 rollt zwischen Haupt- und Hansestadt alle 30 Minuten ein Fernzug. In nicht einmal zehn Jahren sollen alle Metropolen in Deutschland so miteinander verbunden sein. Schon ab Mitte Dezember setzt die Deutsche Bahn mehr Sprinter-ICE ein, die Fahrzeiten verkürzen sich damit auf mehreren Fernstrecken um 30 Minuten. „Wir stehen vor einem Jahrzehnt der Schiene“, prophezeit Enak Ferlemann. Der CDU-Mann aus Niedersachsen ist parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium – und wurde unter Schwarz-Rot der erste Bahnbeauftragte der Bundesregierung.



Die Deutsche Bahn bietet ab Mitte Dezember noch mehr Schnellverbindungen mit ICE-Sprintern zwischen den Metropolen an.

FOTO: C. GATEAU / PA/DPA

Schulden der Bahn summieren sich auf 30 Milliarden Euro

Der Deutschlandtakt soll Städte und Regionen näher zusammenbringen und die Fahrgastzahlen in Fernzügen bis 2030 im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit verdoppeln – auf jährlich 260 Millionen. Damit steht die Eisenbahn im Zentrum der Verkehrswende für mehr Klimaschutz. Kommt jetzt die Wiederentdeckung der Bahn?

Tatsächlich hat die große Koalition Abstand davon genommen, das Staatsunternehmen Deutsche Bahn AG auf Profit zu trimmen und zu verkaufen. Stattdessen steht jetzt ein massiver Aus- und Umbau des Bahnnetzes im Fokus.

Was alles zu tun ist, hat Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) aufgelistet: 181 Bauprojekte für insgesamt 40 Milliarden Euro. Erstmals sei ein Modellfahrplan aufgestellt worden, der die Belange von Nah-, Fern- und Güterverkehr berücksichtige, sagt Ferlemann. „Alle drei Bereiche sind gleichrangig und bekommen ihre jeweiligen Fahrtrassen.“ Die Schweiz etwa baut ihr Bahnnetz bereits seit Jahrzehnten nach diesem Prinzip aus.

Höchste Priorität hat unter anderem eine Neubaustrecke zwischen Hannover und Bielefeld. Auf dem Mittelstück der viel genutzten Rou-

te Berlin-Ruhrgebiet sollen ICE mit 300 Stundenkilometern rollen. Weitere Herzstücke: ein Fernbahntunnel unter Frankfurt hindurch sowie deutlich kürzere Fahrzeiten auf den Korridoren von Fulda nach Erfurt und Nürnberg sowie zwischen Stuttgart und Mannheim.

Experten sind weniger euphorisch. „Es hat in der Tat eine Wende gegeben“, sagt der Ehrenvorsitzende des Fahrgastverbands Pro Bahn, Karl-Peter Naumann: „Zumindest, was die Planung angeht.“ Naumann hat aber Bedenken hinsichtlich der Umsetzung. Zwar gebe es mehr Geld für Investitionen. „Wenn man

die weiterhin starke Auto-Orientierung in der Verkehrspolitik sieht und die langen Planungsprozesse, muss man Zweifel hegen, ob ein Deutschlandtakt vollständig umgesetzt werden wird.“

Der Grünen-Verkehrsexperte Oliver Krischer kritisiert: „Bei wirksamen und konkreten Maßnahmen mangelt es deutlich.“ Zum jetzigen Zeitpunkt müsse man feststellen: „Die haben im Ministerium hauptsächlich heiße Luft produziert.“

So will Krischer die geplante Verdopplung der Fahrgastzahlen nicht allein der Deutschen Bahn überlassen. „Die Konkurrenz dürfte hier

definitiv das Geschäft beleben, und bei den anvisierten Steigerungen bei den Fahrgastzahlen sind noch genug Wachstumsmöglichkeiten für die DB vorhanden.“ Bislang rollen ICE und IC – mit Ausnahme von FlixBahn – weitgehend konkurrenzlos im Fernverkehr.

Schienenverkehr kostet. Allein für die Instandhaltung und Sanierung des 33.000 Kilometer langen Schienennetzes erhält die Bahn jährlich 6,2 Milliarden Euro vom Bund. Hinzu kommen Steuergelder für Regionalzüge – 9,3 Milliarden Euro im Jahr, die sich die Bahn mit privaten Anbietern teilt. Dennoch hat sich seit Gründung der Bahn AG 1994 ein Schuldenberg von 30 Milliarden Euro aufgetürmt. Allein in der Corona-Krise stieg dieser 2020 um rund 5,7 Milliarden Euro. Dennoch sehen Kritiker bei der Instandhaltung noch einen riesigen Nachholbedarf von bis zu 29 Milliarden Euro, so der Grünen-Politiker Krischer. Pünktlichkeit und mehr Kapazität statt Gewinnorientierung müssten die Aufgabe der Netzsparte der DB sein.

Naumann und Krischer kritisieren, dass Deutschland bei Investitionen in die Schiene am unteren Ende rangiere. „Gerade einmal 88 Euro pro Kopf“ stellte die große Koalition bereit, sagt Krischer: „Die Schweiz, Österreich, Schweden und sogar das kleine Luxemburg geben mitunter mehr als das Vierfache aus, um einen guten Bahnverkehr zu garantieren.“ Die nächste Bundesregierung müsse hier deutlich mehr Geld zur Verfügung stellen.

Mehr schnelle Verbindungen und Sprinter

Keine Bahnstreiks bis Februar 2023

Berlin. Bahnkunden kommen ab dem Fahrplanwechsel im Dezember vielfach schneller an ihr Ziel. Die Deutsche Bahn setzt mehr Sprinter-ICE auf das Gleis. Auf acht der zehn stärksten innerdeutschen Fluglinien will die Bahn dem Flugzeug damit Paroli bieten. Dreimal täglich verkehrt ein Sprinter dann in weniger als vier Stunden zwischen Berlin und Köln. Bisher dauert die Fahrt eine halbe Stunde länger. Endstation ist hier Bonn. Zwischen Düsseldorf und München sind die Züge ebenfalls 30 Minuten schneller unterwegs.

„Wir wollen noch mehr Bahn in die Fläche bringen“, sagt Fernverkehrschef Michael Peterson. So wird eine neue Linie zwischen Dortmund und Münster nach Frankfurt/Main eingerichtet. Neu ist auch eine Verbindung zwischen Münster und Norddeich Mole. Auch zwischen Bremerhaven und dem Ruhrgebiet wird eine neue Linie eingerichtet und jene von München nach Dortmund erweitert.

Weitere gute Nachrichten: „Bis Ende Februar 2023 wird es keine Bahnstreiks geben“, sagte Personalvorstand Martin Seiler am Donnerstag. Die Bahn habe sich mit der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) auf einen Zuschlag zum Tarifvertrag geeinigt, nachdem die Lokführergewerkschaft (GDL) einen besseren Abschluss erzielen konnte. Die Tarifrunde sei damit abgeschlossen. wom

Anzeige

**Jetzt sorgenfrei buchen!
Diese Reise ist kostenlos umbuchbar!***
Bei Buchung bis 31.10.21 € 200,- p.P. sparen.

ISLAND & FÄRÖER

Island & die Färöer-Inseln. Sie sind eine Woche lang auf der beliebten Kreuzfahrtfähre MS Norröna unterwegs, haben Ihren Reisebus an Bord und besuchen zwei nicht alltägliche Kreuzfahrt-Ziele: Die „Schafinseln“ der Färöer und Island, die Vulkaninsel aus Feuer & Eis. Dabei steuert Ihr Schiff Islands Osten an, der unter Island-Kennern als Geheimtipp gilt. Sie genießen sowohl eine komfortable Seereise auf der MS Norröna inkl. Halbpension an Bord als auch tolle Inklusiv-Ausflüge bei Ihren Landgängen. Auf allen Ausflügen begleitet Sie eine deutschsprachige örtliche Reiseleiterin. Bei der Einschiffung und an Bord der MS Norröna ist Ihre Gästebetreuung für Sie da. Sie können sich entspannt zurücklehnen, Ihre Reise unbeschwert genießen und sich jeden Tag auf neue Naturerlebnisse im faszinierenden Nordatlantik freuen!

1. Tag: Anreise. Sie fahren im komfortablen Fernreisebus nach Hirtshals und checken gegen 13:30 Uhr auf der MS Norröna ein. Gegen 15 Uhr nimmt Ihr Schiff Kurs auf die Färöer-Inseln.
2. Tag: Erholung & Entspannung auf See. Sie gleiten gen Norden durch den Atlantik und genießen die Annehmlichkeiten Ihres Schiffes.
3. Tag: Ausflug zu den Färöer-Inseln. Heute entdecken Sie auf einem halbtägigen Busausflug die Färöer-Inseln. Die Inseln sind mit der „einzigen Brücke über den Atlantik“ verbunden und verwöhnen Ihre Augen mit betörenden Landschaftsbildern. Gegen 14 Uhr legt die MS Norröna wieder ab und Ihre Reise geht weiter Richtung Island. Die Abfahrt versüßt Ihnen die Crew mit einer Einladung zu Kaffee & isländischem Kuchen an Deck!
4. Tag: Hochland & Fjorde, Panoramen & Wasserfälle. Nach dem Frühstück genießen Sie die eindrucksvolle Einfahrt nach Island durch den Seydisfjord mit gewaltigen Bergen, Schluchten und Wasserfällen. Dann wartet der nächste Inklusiv-Ausflug auf Sie: Mit dem Bus geht es über eine atemberaubende Panoramastraße hinauf auf den Pass mit Blick zum Fjord, in dem Ihr Schiff winzig klein vor Anker liegt. Ihr nächstes Ziel ist das Hochland von Island, baumlos und von herber Schönheit. Bei klarer Sicht können Sie den Vatnajökull, Islands größten Gletscher, sehen! Als Kontrast steuern Sie dann die eindrucksvollen Ostfjorde an, entlang der Küstenstraße passieren Sie zahlreiche idyllische Ortschaften. Bevor es zurück zum Schiff geht, fahren Sie in den größten Wald Islands, in dem auch der wunderschöne Wasserfall Hengfoss liegt.

5. Tag: Mývatn See, Lavawüsten & ein heißes Bad. Heute fahren Sie zuerst durch eindrucksvolle Flusslandschaften mit schwarzen Stränden und gewaltigen Lavagebieten, die die vulkanische Herkunft Islands offenbaren. Schließlich erreichen Sie eine brodelnde, nach Schwefel riechende Mondlandschaft, die Einblick in die Entstehung unserer Erde gibt. Es handelt sich um Islands größtes Lavafeld, die 4.500 km² große Ödähdhraun – auch bekannt als die „Wüste der Missetäter“. Am Nachmittag fahren Sie zu einer am Mývatn See gelegenen heißen Quelle (Eintritt inklusive) und können inmitten dieser pittoresken Szenerie baden. Bei guten Wetter- und Straßenbedingungen fahren Sie nach dem Bad zum größten Wasserfall Europas, dem Dettifoss. Um 20 Uhr legt Ihr Schiff wieder in Richtung Färöer-Inseln ab.
6. Tag: Die Färöer-Hauptstadt Tórshavn. Sie sind wieder auf den Färöer-Inseln und machen einen Ausflug zum historischen Kulturzentrum Kirkjuböur. Anschließend lernen Sie die Inselhauptstadt Tórshavn bei einem geführten Stadtrundgang kennen. An Bord erhalten Sie beim Wikingerpunsch Ihre Wikingerurkunde!
7. Tag: Ein Tag auf See mit Wikinger-Bufferet. Nach den vielen Entdeckungen und Erlebnissen erwartet Sie noch einmal ein Tag auf See mit einem urigen Wikinger-Bufferet als krönenden Abschluss!
8. Tag: Heimreise. Um 9:30 Uhr macht die MS Norröna wieder im dänischen Hirtshals fest. Sie steigen in Ihren Bus und fahren zurück nach Deutschland.

8-tägige Kombinationsreise mit Bus und Schiff nach Island und zu den Färöer-Inseln

pro Person ab **899,-**

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.

- 8-tägige Kombinationsreise mit Bus und Schiff nach Island und zu den Färöer-Inseln
- Fahrt im modernen, klimatisierten Fernreisebus
- Zustieg ab/bis Ihrem Wohnort bzw. max. 30 km entfernt
- 7 Nächte an Bord der beliebten Kreuzfahrtfähre MS Norröna ab/bis Hirtshals
- Tolles Inklusiv-Erlebnisprogramm:
 - Ausflug über die schroffen und grünen Färöer Inseln
 - Stadtrundgang in der Färöer-Hauptstadt Tórshavn und Außenbesichtigung des kleinsten Parlaments der Welt
 - Ganztagesausflug „Faszinierende Fjordwelt“ u. a. mit beeindruckenden Bergen, Schluchten, Wasserfällen und malerischen Fischerdörfern
 - Ganztagesausflug „Naturparadies Ostisland“ u. a. mit einzigartigen Lavalandschaften, Thermalquellen am Mývatn-See (Eintritt inklusive) und Dettifoss-Wasserfall (witterungsabhängig)
- Umfangreiches Verpflegungspaket
- An Bord der MS Norröna Abendunterhaltung sowie Filme über die Färöer-Inseln und Island
- Alle Transfers und Ausflüge im modernen und klimatisierten Reisebus
- 1 x Wikinger-Urkunde
- Deutschsprachige örtliche Reiseleiterin auf allen Ausflügen
- Deutschsprachige Gästebetreuung an Bord der MS Norröna

WUNSCHLEISTUNGEN p.P.

- Doppelkabine außen, nur Vorabbuchung € 249,-
- Doppelkabine außen zur Alleinbenutzung, nur Vorabbuchung: ab € 299,-

Reise-Nr.: **GTF310**

Telefon: **069 12007788**

Reiseveranstalter: täglich 6 - 24 Uhr
trendtours Touristik GmbH (Ortsarif)
Am Holzweg 26
65830 Krieffel (Rhein-Main-Gebiet)

Reisevermittler: FUNKE ONE GmbH, ein Unternehmen der FUNKE MEDIENGRUPPE, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen



Die MS Norröna: Rezeption, 3 Bars, 2 Restaurants, Cafeteria, Tax-Free-Shop sowie einen Fitnessbereich und Sauna. Unterbringung in einer **Doppelkabine** ausgestattet mit Dusche/WC, Föhn und TV. **Verpflegung:** Umfangreiches Verpflegungspaket mit Welcome-Drink an Bord, 7 x Frühstück in Buffet- oder Menüform, 6 x Abendessen in Buffet- oder Menüform, 1 x Abendessen als Wikinger-Bufferet oder -Menü mit Speisen nach Originalrezepten aus der Zeit der Wikinger, 1 x Kaffee und isländischer Kuchen, 1 x Wikinger-Punsch.

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.	2022				
	März 22	April 22	Mai 22	September 22	Oktober 22
Die erste Stelle Ihrer Postleitzahl ergibt den Termin und jeweiligen Saisonzuschlag					
Reisemonat	März 22	April 22	Mai 22	September 22	Oktober 22
PLZ 0	-	02, 09	30	07	03, 10
PLZ 1	-	02	30	-	03
PLZ 2	26	02*, 09*	23, 30*	07*, 21	03, 10*, 24
PLZ 3	26	09	16, 23	07, 14, 21	10, 17, 24
PLZ 4	26	-	23	21	24
PLZ 5	26	-	16*, 23	14*, 21	17*, 24
PLZ 6	-	-	16	14	17
PLZ 9	-	09	16*	07, 14*	10, 17*
Saisonzuschlag	+ € 50,-	+ € 90,-	+ € 130,-	+ € 170,-	+ € 90,- + € 50,- + € 0,-

* Nicht für den gesamten PLZ-Bereich verfügbarer Abreisetermin.
GANZ BEQUEM BUCHEN: www.globista.de



Hinweise: Änderung der Programmreihenfolge vorbehalten. *Die kostenfreie Umbuchungsmöglichkeit gilt bei Neubuchungen innerhalb dieser Aktion rabattierten Reise bis 60 Tage vor Abreisetermin.

Wirtschaft

KOMPAKT Namen und Nachrichten

Übernahme: Vonovia hält jetzt 60,3 Prozent

Bochum. Deutschlands größter Wohnungskonzern Vonovia baut seine Beteiligung am Konkurrenten Deutsche Wohnen aus. Nach Ende der regulären Annahmefrist des Angebots an die Deutsche Wohnen-Aktionäre in Höhe von 53 Euro je Aktie hält Vonovia nun 60,30 Prozent der Stimmrechte, wie Vonovia gestern in Bochum mitteilte. Die Annahmefrist wurde bis 21. Oktober verlängert. *dpa*

Schlosser bekommen mehr Geld

Düsseldorf. Die knapp 60.000 Beschäftigten im NRW-Schlosserhandwerk erhalten ab dem 1. November mehr Geld. Die IG Metall und der Arbeitgeberverband Fachverband Metall einigten sich in der dritten Verhandlungsrunde auf einen Tarifabschluss, wie beide Seiten gestern mitteilten. Zum 1. November steigen Löhne und Gehälter um 2,8 Prozent und zum 1. November 2022 um weitere 2,2 Prozent. *dpa*

AUS DEN UNTERNEHMEN

Hymer Group. Das geänderte Reiseverhalten vieler Deutscher in der Corona-Pandemie hat dem Wohnmobilhersteller ein Rekordjahr beschert. Der Umsatz sei im Finanzjahr 2020/21 um 23 Prozent auf einen Höchstwert von 2,7 Milliarden Euro gestiegen, sagte Vorstandschef Martin Brandt.

Nestlé. Auf Smarties-Adventskalendern ist nach Angaben der Herstellerfirma fälschlicherweise ein Glutenfrei-Logo – eine durchgestrichene Ähre – gedruckt worden. Das Unternehmen warnt Menschen mit Gluten-Unverträglichkeit (Zöliakie) vor dem Verzehr.

HEUTE VOR 50 JAHREN



Die Lebenshaltungskosten in der Bundesrepublik lagen im September 1971 um **5,9 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresstand.** Das teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit. **Für Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte** mit mittleren Einkommen berechnete das Bundesamt **sogar eine Verteuerung von 6,4 Prozent.**

Stahlindustrie unter Zeitdruck

Branchenpräsident Kerkhoff und IG Metall-Vorstand Kerner im Doppel-Interview: Die Industrie hofft auf die neue Bundesregierung. Stahlstandort Duisburg im Blick

Von Ulf Meinke

Essen. Es ist das erste gemeinsame Interview von Stahl-Präsident **Hans Jürgen Kerkhoff** und IG Metall-Bundesvorstand **Jürgen Kerner**. Kurz nach der Bundestagswahl wollen beide ein Zeichen setzen. Für Europas größten Stahlstandort Duisburg und die bundesweit rund 85.000 Beschäftigten in der Branche stehe viel auf dem Spiel, sagen sie.

Herr Kerkhoff, Herr Kerner, dass Sie zum Doppel-Interview antreten, ist ungewöhnlich. Rücken Sie in einer ersten Lage zusammen?

Kerkhoff: Die Herausforderungen sind immens, daher brauchen wir einen Schulterchluss. Der Stahl ist ein Lackmuster dafür, ob der Umbau der Industrie in Richtung Klimaneutralität insgesamt in Deutschland funktioniert.

Kerner: Es geht um die Zukunft einer Schlüsselbranche unseres Landes. Gegeneinander hilft uns hier nicht weiter.

Nach der Bundestagswahl könnte es auf ein Ampelbündnis hinauslaufen. Ist diese Konstellation gut für die Stahlindustrie?

Kerner: Entscheidend für uns ist, was im Koalitionsvertrag steht. Aus der Perspektive der Stahlindustrie heißt das: In einem 100-Tage-Programm der neuen Bundesregierung brauchen wir Planungssicherheit für Investitionen, um eine klimafreundliche Stahlindustrie aufzubauen. Die Zeit drängt. Spätestens in den ersten drei Monaten des neuen Jahres sollte klar sein, worauf sich die Unternehmen und ihre Beschäftigten einstellen können.

Welche Erwartungen haben Sie mit Blick auf die Bundesregierung?

Kerkhoff: Wir brauchen Tempo. Wir haben schon viel Zeit verloren, das können wir uns nicht weiter leisten. Jede neue Koalition ist gut, die uns schnell Handlungsfähigkeit bringt.

In Schweden beteiligt sich der Autobauer Mercedes an einem Start-up für klimafreundlichen Stahl. Droht Deutschland den Anschluss zu verlieren?

Kerner: Die Gefahr, dass uns andere Länder abhängen, ist real. Wir müssen aufpassen, dass wir im globalen Wettbewerb nicht ins Hintertreffen geraten. Wohlgermerkt: In Schweden geht es um den Bau eines neuen Stahlwerks, in Deutschland reden wir lediglich über den Umbau bestehender Standorte.

Klimaneutraler Stahl ist deutlich teurer als Stahl aus konventioneller Herstellung. Wie lässt sich dieses Problem lösen?

Kerkhoff: Der Aufbau neuer Anlagen für eine klimaneutrale Stahlproduktion erfordert hohe Investitionen, außerdem entstehen höhere Betriebskosten. Sowohl für die Investitionen als auch für die laufenden Kosten brauchen die Unternehmen eine Anschubfinanzierung. Sinnvoll wären Klimaschutzverträge, mit denen die Mehrkosten des Umstiegs auf klimaneutrale Prozesse eine gewisse Zeit lang ausgeglichen werden.

Wie viel Geld benötigt die Stahlindustrie, Herr Kerner?

Kerner: Wir brauchen einen Transformationsfonds, der bis zum Jahr 2030 mit zehn Milliarden Euro ausgestattet ist. Das ist viel Geld, die Investition rechnet sich aber, da das Potenzial für mehr Klimaschutz in der Stahlindustrie besonders groß ist. Wir können hier durch Investitionen an einigen wenigen Standorten



Der Stahlstandort Duisburg ist derzeit geprägt von Hochöfen und Kokereien. Ein klimafreundlicher Umbau kostet Milliarden. FOTO: STEFAN AREND / FFS

Der Stahlstandort Duisburg ist derzeit geprägt von Hochöfen und Kokereien. Ein klimafreundlicher Umbau kostet Milliarden.

ten sehr effektiv Verbesserungen herbeiführen. Die Hebelwirkung ist gigantisch. Wenn es uns beim Stahl nicht gelingt, erfolgreich die Industrie umzubauen, wird es uns erst recht nicht in anderen Bereichen gelingen. Das ist auch ein Testfall für die deutsche Industriepolitik.

Es sind eine Reihe von Ministerien, die sich mit Themen der Stahlindustrie befassen. Wünschen Sie sich für die künftige Bundesregierung einen anderen Zuschnitt?

Kerkhoff: Der Umbau der Stahlindustrie ist für die Industrienation Deutschland von entscheidender Bedeutung. Damit verbundene Koordinationsaufgaben sollten im Kanzleramt angesiedelt sein, ähnlich wie bei der Digitalisierungsbeauftragten der derzeitigen Bundesregierung.

Druck kommt auch aus Brüssel. Die EU-Kommission hat ein Klimapakett präsentiert, das zum Ziel hat, bis zum Jahr 2030 die Kohlendioxid-Emissionen um 55 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Ist das für die Stahlindustrie zu schaffen?

Kerner: Wir sollten nicht nur über neue Klimaziele reden, sondern auch über Instrumente, mit denen sich die Ziele in der Realität umsetzen lassen. Hier vermischt sich derzeit eine industriepolitische Perspektive der EU-Kommission.

Kerkhoff: Ich hoffe, dass nicht nur die künftige Bundesregierung, sondern auch die Bundesländer, deren Perspektiven auch von Brüssel abhängen, gegenüber der EU-Kommission deutlich machen, was auf dem Spiel steht.

85.000 Beschäftigte arbeiten bundesweit in der Branche – bei Thyssenkrupp, Salzgitter und Arcelor-Mittal etwa. Sind diese Jobs in Gefahr, wenn es keine Impulse durch die Bundesregierung gibt?

Kerner: Absolut. Entweder es gelingt uns der Aufbau einer klimaneutralen Stahlproduktion oder die Industrie verschwindet und der Werkstoff wird künftig anderswo produziert. Das hätte für Europas größten Stahlstandort Duisburg fatale Folgen. Daher dürfen wir es nicht so weit kommen lassen. Der Umbau, wie wir ihn anstreben, ist schon anspruchsvoll genug. Wenn wir die klassische Produktion in Hochöfen und Kokereien durch eine Stahlherstellung auf Basis von Wasserstoff ersetzen, betrifft das allein in Duisburg 4000 Beschäftigte. Diese Menschen müssen eine Perspektive bekommen und frühzeitig für ihre neuen Aufgaben qualifiziert werden.

Kerkhoff: Es geht hier nicht nur um die Stahlindustrie, sondern auch um die Betriebe, die den Werkstoff weiterverarbeiten. Wenn der Stahl keine Zukunft hat in Deutschland, verschwinden ganze Wertschöpfungsketten.

Ist ein schneller Hochlauf der grünen Stahlproduktion illusorisch, weil der dafür erforderliche Wasserstoff knapp und teuer ist?

Kerner: Richtig ist: Es gibt viel zu tun, daher machen wir auch so viel Druck. Ein entscheidender Punkt ist: Der Stahl kann dazu beitragen, die Wasserstoff-Wirtschaft richtig in Gang zu bringen. Wir müssen hier endlich raus aus der Bastelstube und beim Wasserstoff industrielle Großprojekte realisieren. Das kann auch der deutschen Exportwirtschaft erhebliche Impulse verleihen.

Druck kommt auch aus Brüssel. Die EU-Kommission hat ein Klimapakett präsentiert, das zum Ziel hat, bis zum Jahr 2030 die Kohlendioxid-Emissionen um 55 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Ist das für die Stahlindustrie zu schaffen?

Kerner: Wir sollten nicht nur über neue Klimaziele reden, sondern auch über Instrumente, mit denen sich die Ziele in der Realität umsetzen lassen. Hier vermischt sich derzeit eine industriepolitische Perspektive der EU-Kommission.

Kerkhoff: Ich hoffe, dass nicht nur die künftige Bundesregierung, sondern auch die Bundesländer, deren Perspektiven auch von Brüssel abhängen, gegenüber der EU-Kommission deutlich machen, was auf dem Spiel steht.



Hans Jürgen Kerkhoff (links) und Jürgen Kerner. FOTOS: FFS / WV STAHL

1200 Stellen bei Uniper in Gefahr

Gelsenkirchen stark betroffen

Von Ulf Meinke

Düsseldorf. Der Düsseldorfer Energiekonzern Uniper steht nach Angaben des Betriebsrats vor drastischen Einschnitten. Der Uniper-Konzernbetriebsrat rechnet „mit einem massiven Arbeitsplatzabbau von über 1200 Stellen in den nächsten Jahren“, heißt es in einer am Donnerstag verschickten Mitteilung der Arbeitnehmervertreter.

Zur Begründung schrieb der Konzernbetriebsrat, das Management habe den Beschäftigten der Uniper-Einheiten Technologies und Anlagenservice mitgeteilt, die Bereiche sollten „aus strategischen und finanziellen Gründen umorganisiert“ werden. Weitere Arbeitsplätze im Konzern würden durch den Verkauf sowie die Stilllegung von mehreren Kohlekraftwerken in Deutschland verloren gehen. Auch bei ausländischen Firmenbeteiligungen werde es zu Verlusten von Arbeitsplätzen kommen.

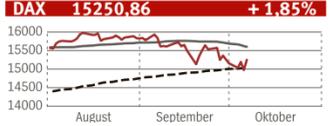
Konzernbetriebsratschef Harald Seegatz forderte die Firmenleitung zu Gesprächen über die geplanten Einschnitte und die künftige Aufstellung des Unternehmens auf. Dabei gehe es auch um einen „sozialen Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen“. Seegatz sprach sich für einen Einstellungsstopp aus, um „jetzt interne Lösungen für Besetzungen auf freie Stellen zu suchen“.

Besonders hart trifft es nach Angaben der Betriebsräte den Standort Gelsenkirchen. Nach Angaben der Gewerkschaften IG BCE und Verdi beschäftigt Uniper am Standort Gelsenkirchen in der Anlagenservice GmbH rund 420 Beschäftigte und weitere 336 bei der Technologies GmbH. „Von dem Arbeitsplatzabbau sind allein in Gelsenkirchen weit mehr als 600 Arbeitsplätze direkt betroffen“, erklärten die Gewerkschaften. In ihrer gemeinsamen Mitteilung kündigten die Gewerkschaften IG BCE und Verdi massiven Widerstand gegen die Entscheidung des Managements an. Die Arbeitnehmervertreter sprechen von einem geplanten „Kahlschlag bei Uniper“, ein Standort solle „geopfert werden“.



Gelsenkirchen zählt zu den Uniper-Kraftwerksstandorten. FOTO: ZIEGLER

++ MDAQ 33506,20 (+0,64 %) ++ SDAX 16192,11 (+1,95 %) ++ Euro Stoxx 50 4098,34 (+2,14 %) ++ Dow Jones (18.25 h) 34941,45 (+1,52 %) ++ Nikkei 225 27678,21 (+0,54 %) ++ € in \$ 1,1562 (+0,17 %) ++ Rohöl (\$/Barrel) 82,19 (+1,68 %) ++



GEWINNER		VERLIERER	
Aareal Bank	+21,0	Wirecard	-8,71
Dt. Pfandb.	+6,96	Grenke NA	-4,36
Leon NA	+5,46	Dürr	-2,63
Aurubis	+4,80	Getresheimer	-2,95
VW St.	+4,68	Lufthansa vNA	-2,22

WEITERE AKTIEN	
1&1	0,05
Aareal Bank	0,40
Aroundtown	0,07
Aurubis	1,30
Beiersdorf	0,70
Commerzbank	6,13
CTS Eventim	64,40
Deutz	7,15
Dt. EuroShop NA	0,04
Dt. Pfandbriefbank	0,26
Dürr	0,30
Fielmann	1,20
Fraport	59,12
Fuchs Petrolub Vz.	0,99
Gerresheimer	1,25
Grand City Prop.	0,82
Grenke NA	0,26
Hann. Rückvers. NA	4,50
Hugo Boss NA	0,04
Jungheinrich Vz.	0,43
K+S NA	13,90
Kion Group	0,41
Krones	0,06
Leifheit	1,05
Leoni NA	12,75
Lufthansa vNA	5,77

REGIONALE AKTIEN	
Aixtron NA	0,11
Borussia Dortmund	4,79
Ceconomy St.	3,61
Easy Software	13,40
Elmos Semicond.	0,52
Evonik Industries	1,15
GEA Group	0,85
Gelsenwasser	21,16
Gerry Weber Intern.	26,80
Hamborner Reit	0,47
Hella	0,96
Hochtief	3,93
Indus Holding	0,80
Klöckner & Co. NA	10,28

INTERNATIONALE AKTIEN	
Lanxess	1,00
LEG Immobilien	3,78
Logwin NA	3,50
Materflex	0,08
Medion	0,69
Metro St.	0,70
Nordw. Handel	0,21
Rheinmetall	2,00
RTL Group	3,00
SMT Scharf	14,35
thyssenkrupp	8,18
TUI NA	4,02
Uniper NA	1,37
Vossloh	1,00
Wegert & Getal. St.	0,34

EDELMETALLE & NE-METALLE	
Gold (1 kg)	48415,00
Gold (50 g)	2420,00
Gold (10 g)	484,00
Silber (1 kg)	618,50
Krügerand (1 oz)	1513,00
Maple Leaf (1 oz)	1513,00
Platin (1g) Heraeus	1513,00
07.10. Dt. NE-Metalle in Euro/100kg	280,00
ALU in Kabeln	280,00
Zinn 99,9%	3198,00
Del-Notiz	801,85-804,70
Messing MS 58	710,00-715,00
Zinklegierung Z400/Z410	3250,00-3270,00

DAX	Dividende	07.10. % z.VT	52W Hoch/Tief
Airbus	3,00	267,00	+1,97
Allianz vNA	9,60	198,70	+1,49
BASF NA	3,30	63,34	+2,31
Bayer NA	2,00	47,36	+2,21
Brenntag NA	1,90	83,45	+2,25
Continental	1,35	81,68	+0,74
Covestro	1,30	56,88	+2,67
Daimler NA	1,35	78,64	+4,06
Delif. Hero	107,15	4,30	+3,53
Dt. Bank NA	11,40	4,30	+12,56
Dt. Börse NA	3,00	145,25	+2,04
Dt. Post NA	1,35	53,85	+1,26
Dt. Telekom	0,60	16,86	+1,21
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+2,84
E.ON NA	0,47	11,03	-0,29
Fres. M.C.St.	1,34	60,22	+0,84
Fresenius	0,88	39,85	+1,26
Healthineers	0,80	55,54	+0,76

HELDEN	Dividende	07.10. % z.VT	52W Hoch/Tief
Heidelb. Cem.	2,20	63,90	+1,53
HelloFresh	82,44	1,50	+97,38
Henkel Vz.	1,85	79,06	+0,71
Infinion NA	0,22	35,96	+1,48
Linde PLC	3,95	260,50	+3,41
Merck	1,40	186,80	+0,03
MTU Aero	1,25	198,50	+1,25
Münch. R. vNA	9,80	242,20	+0,79
Porsche Vz.	2,21	84,70	+3,60
Puma	0,16	100,35	+3,13
Qiagen	0,16	44,46	+0,84
RWE St.	0,85	31,73	-0,22
SAP	1,85	118,26	+1,69
Sartorius Vz.	0,71	511,40	-0,39
Siemens Energy	22,16	2,40	+34,48
Siemens NA	3,50	137,76	+1,91
Symrise	0,97	113,55	+0,75
Vonovia NA	1,69	52,14	+1,16
VW Vz.	4,86	190,52	+2,10
Zalando	77,66	2,96	+105,90

Norma Group NA	0,70	35,22	-0,51
Pfaff Vacuum	1,60	182,40	+2,13
ProSiebenSat.1	0,49	15,84	+0,35
Salzgitter	27,52	-0,29	
Schaeffler Vz.	0,25	6,66	+3,42
Scout24 NA	0,82	58,60	+2,34
Shop Apotheke	136,40	-0,94	
TALANX NA	1,50	38,02	+2,09
TAG Immobilien	0,88	25,12	+0,20
Volkswagen St.	4,80	268,60	+4,68
Wacker Chemie	2,00	154,60	-0,67
Wirecard	0,20	0,20	-8,71

IBM	6,51	122,60	+0,08
Intel	1,39	47,47	+3,01
McDonald's	5,25	215,80	+2,03
Nestlé NA	2,19	256,40	+1,60
Nokia	2,75	112,82	+0,59
Oracle	1,04	80,01	+2,42
Orange	0,90	9,46	+1,12
Sony	55,00	90,81	+3,00
Stellantis	0,10	16,52	+3,40
Telefonica	54,59	-7,52	
Unilever plc.	1,64	45,50	-1,02
Vodafone	0,08	1,35	+0,74

Alphabet	2417,00	+2,31
Amazon	2869,00	+2,48
Apple Inc.	0,85	124,34
AT&T	2,08	23,42
Bco Santander	3,33	+2,13
BP PLC	0,26	4,08
Coca-Cola	1,64	46,83
Disney Co.	154,92	+3,34
Facebook	289,45	+0,71
General Motors	1,52	48,80
Iberdrola	9,44	+5,60

KURSE VOM 07.10.21 UM 18.25 UHR	
Australischer Dollar	1,68
Britischer Pfund	0,90
Dänische Krone	7,87
Japanische Yen	136,64
Kanadischer Dollar	1,55
Norw. Krone	10,53
Polnischer Zloty	4,91
Schw. Krone	10,74
Schweizer Franken	1,13
US-Dollar	1,22

Kreis Olpe

www.wr.de/kreis-olpe



Das Hotel Zeppenfeld begrüßt seine neuen Pächter

Friedhelm Hüttenhölcher und Frau Martha übernehmen Seite 3



GUTEN MORGEN

Von
Josef Schmidt

Wer soll das bezahlen?

Eine schockierende Nachricht füllte dieser Tage die Meldungskanäle deutscher Sportmedien: Die Fußball-Profis von Hertha BSC Berlin sollen künftig die von ihnen geforderten Corona-PCR-Tests selbst bezahlen.

Nein, keine Fake-News. Hertha-Manager Fredi Bobic hat es mehrfach bestätigt. Eine wirklich gute Nachricht für die ebenfalls um den Abstieg kämpfenden Bundesliga-Clubs. Denn wenn die Hertha-Profis ihre PCR-Tests, und das sind ein halbes Dutzend pro Woche, selbst bezahlen sollen, wird es knapp mit zweimal warm Essen am Tag. Und die Benzinpreise bewegen sich derzeit auch im Senkrecht-Modus gen' Himmel. Da werden die Hertha-Frösche ihre Ferraris und Porsches kaum noch auftanken können, um zum Training zu fahren. Die Formkurve wird unweigerlich weiter Richtung Süden zeigen. Weiter so, lieber Big-City-Club!

HEUTE IM LOKALSPORT

Remmerts bewegtes Sportlerleben

Meggen. Karl-Heinz Remmert (70) erwarb 2020 zum 40. Mal das Sportabzeichen. Auch wenn er ein Dauerbrenner im Sportabzeichen-Wettbewerb ist – ihn darauf zu reduzieren, wäre falsch. 18 Marathons und eine ungewöhnliche sportliche Vita hat der Meggener auf dem Buckel.

Corona im Kreis Olpe

Aktuell Infizierte: 134 (+8)

Inzidenzwert*: 51,7 (-3,8)

Genesene: 6591 (+12)

Stationäre Behandlung
Normalstation: 4
Intensivstation: 4 (davon 2 beat-
et)

Verstorbene
169 (+0)

*Fälle pro 100.000 Einwohnern binnen sieben Tagen
Veränderung zum Vortag, Stand: 7. Oktober, 19 Uhr



Birgit Stracke führt in der Corona-Schnelltest-Station in Berlinghausen einen Test durch. Das ist künftig kostenpflichtig.

FOTO: JOSEF SCHMIDT

Viele Teststationen geben auf

Nach Kostenbeschluss der Bundesregierung für Corona-Bürgertests geht die Zahl der Testzentren im Kreis deutlich zurück. Einige Anbieter wollen Herbstferien abwarten

Von Nils Ortmann
und Josef Schmidt

Berlinghausen. Es ist ruhig geworden auf dem Berlinghauser Schützenplatz. Die Mitarbeiter des Corona-Schnelltestzentrums von Alexander Schürholz aus Drolshagen und seinem Kooperationspartner Kreuz medProdukt haben spürbar weniger zu tun als noch im Sommer. Seit Mitte April steht die Drive-In-Station allen Testwilligen zur Verfügung und hat seitdem mit über 25.000 Bürgertests für Infektionsklarheit gesorgt.

„Ich denke, dass könnte sich bei 15 bis 20 Euro einpendeln.“

Ulf Ullenboom, Sprecher der Apotheken im Kreis Olpe, zur Frage der künftigen Testpreise

„Seitdem die Corona-Lockerungen greifen, ist es aber spürbar weniger bei uns geworden“, sagt Schürholz. Dadurch bräuchten die Menschen natürlich seltener Tests. Davon habe die Testfrequenz pro Monat bei etwa 3000 bis 3500 gelegen. Getestet wurde kostenlos.

Doch genau das wird sich ab Montag, 11. Oktober, ändern: „Wir werden pro Test einen Kostenbeitrag von 11,50 Euro erheben. Bezahlt werden kann vor Ort bar, aber auch mit Bankkarte“, sagt Schürholz auf Anfrage unserer Redaktion.

Öffnungszeiten bleiben erstmal
Obwohl damit zu rechnen sei, dass die Kunden-Resonanz weiter zurückgehe, habe er sich mit seinem Kooperationspartner, der Firma Kreuz medProdukt aus Lohmar, dafür entschieden, erst einmal an den Öffnungszeiten festzuhalten: „Montags bis freitags von 11 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 18 Uhr und

sonntags von 11 bis 15 Uhr.“

Zur Preisgestaltung sagt der Drolshagener: „Mit den 11,50 Euro kommen wir klar, können wirtschaftlich arbeiten.“ Von einem deutlich höheren Preis, in erster Linie, um die Leute zur Impfung zu bewegen, vielleicht sogar zu zwingen, hält Schürholz, selbst geimpfter Rettungsassistent, nichts: „Das müssen die Menschen selbst entscheiden.“

Wegfallen würden vermutlich in Zukunft die durchgeimpften Kunden: „Manche wollten, obwohl sie geimpft waren, zur Sicherheit noch einen Bürgertest zusätzlich machen, wenn sie plant, mit mehreren Menschen in Kontakt zu kommen. Die werden wohl nicht mehr kommen.“ Allein in den vergangenen drei Wochen seien sechs dieser Tests positiv gewesen, obwohl die

Getesteten vollständig geimpft gewesen seien. Wie viele Geimpfte sich hätten testen lassen, konnte Schürholz nicht sagen.

Von den insgesamt in Berlinghausen Getesteten – rund 25.000 – seien in den zurückliegenden sechs-einhalb Monaten 32 positiv gewesen.

40 Euro in den Niederlanden

Ulf Ullenboom, Apotheker aus Olpe und Sprecher der Apotheken im Kreis Olpe, rechnet mit einem höheren durchschnittlichen Kostenbetrag pro Bürgertest: „Ich denke, dass könnte sich bei 15 bis 20 Euro einpendeln. In den Niederlanden setzt man mit 40 Euro pro Test auf einen erzieherischen Effekt hin zur Impfung.“

Ob das jedoch sinnvoll sei und nicht als Diskriminierung Unge-

impfter gewertet werden könne, sei fraglich: „Vielleicht käme es dann zu heftigen Protesten.“ Vorstellbar sei auch, dass ab Montag eine Preisspirale nach unten in Gang kommen könne: „Wenn ein Test zum Beispiel nur noch 5 Euro kostet, lässt sich kaum einer dadurch beeinflussen, sich impfen zu lassen.“

Ullenboom, dessen Apotheke am Markt 15 Euro pro Test aufruft, informiert im Gespräch mit unserer Zeitung, welche Regelungen im Detail ab Montag gelten würden: „Die Bürgertests bleiben kostenlos für alle Kinder bis zum 18. Lebensjahr, für Schwangere und Menschen, die aufgrund medizinischer Gründe nicht geimpft werden dürfen. Das muss aber von einem Arzt bestätigt sein.“

Auch mit Corona Infizierte, die am letzten Tag ihrer Quarantäne getestet werden müssten, ob sie noch infiziert seien, müssten nichts zahlen. Ulf Ullenboom erklärt: „Diese Leute erhalten ein Schreiben des Kreises, wann ihre Quarantäne ausläuft und sie sich dann testen lassen müssen.“

Weitere kuriose Ausnahme: Studenten, die aus irgendwelchen Gründen mit einem Vakzin geimpft seien, das nicht in Deutschland zugelassen sei, dürften sich weiterhin kostenlos testen lassen, um dann wenigstens nach der 3G-Regel Zutritt zu bestimmten Einrichtungen zu bekommen.

Bund zahlte bisher 15 Euro

Die Bürgertests wurden bisher direkt vom Bund finanziert. Pro Test erhielten die Betreiber von Teststationen 15 Euro pro Bürgertest.

Die Verbraucherzentrale Nordrhein Westfalen weist mit Blick auf den kommenden Montag darauf hin, dass das Bundesgesundheitsministerium keinen Preis vorgebe und keine Regulierung plane.

Die durch Umfrage unserer Redaktion ermittelte Kostenspanne im Kreis Olpe liegt derzeit bei etwa 11 bis 15 Euro.

Schnelltests kosten zwischen 11,50 und 15 Euro

■ Auf Anfrage unserer Redaktion erklärten Vertreter mehrerer Schnelltestanbieter, dass sie den **Verlauf der Herbstferien** abwarten wollten, bevor entschieden werde, wie es langfristig weitergehe.

■ Unsere Umfrage bei den Schnellteststellen, **welche Anbieter weitermachen** und welche Preise für einen Test erhoben werden, ergab folgendes Ergebnis (kein Anspruch auf Vollständigkeit). Einige Anbieter können **noch keine Angaben** zu den Preisen machen, bei den anderen geben wir die Preise an.

■ **Attendorf:** Löwen Apotheke (15 Euro), Apotheke am Rathaus, Apotheke Schwalbenohl, Testzentrum Atta-Höhle (15 Euro). Nicola Apotheke, Testzentrum Sauerland/Max-Sport (15 Euro). Apotheke am Kölner Tor.

■ **Drolshagen:** Alexander Schür-

holz/Kreuz medProdukt Gmbh Berlinghausen (11,50 Euro). Dr. Bäumker und Dr. Kreuzer.

■ **Finnentrop:** DRK (15 Euro).

■ **Kirchhundem:** St. Valentin Apotheke (15 Euro)

■ **Lennestadt:** Agatha Apotheke, Apotheke am Schützenplatz (12,90 Euro), Johannes Apotheke, Testzentrum Sauerland in Elspe-Trockenbrück (15 Euro), DRK Meggen (15 Euro), Testzentrum Fitnessgrube Meggen (14,90 Euro; unter 10 Euro pro Test im Testpaket ab fünf Schnelltests).

■ **Olpe:** Apotheke am Markt (15 Euro), Linden Apotheke (13,50 Euro), Martinus Apotheke, DRK Olpe/Rhode (15 Euro).

■ **Wenden:** Antonius Apotheke, Kunibertus Apotheke (15 Euro), Arztpraxis Spieren.

Neuer Intercity hält drei Mal im Kreis Olpe

Ab 12. Dezember im Zwei-Stunden-Takt

Lennestadt/Finnentrop. Zum Fahrplanwechsel am 12. Dezember wird der neue Intercity endlich durch den Kreis Olpe rollen, teilte die Deutsche Bahn AG am Donnerstag mit. Die neue zusätzliche Fernverkehrslinie fährt alle zwei Stunden von Frankfurt (Main) nach Siegen und über die Ruhr-Sieg-Strecke weiter nach Dortmund bzw. nach Münster und zurück. Der IC hält in Althundem, Grevenerbrück und Finnentrop. Somit erhält der Kreis Olpe eine zweistündlich schnelle, umsteigefreie Fernverkehrs-anbindung nach Frankfurt sowie nach Hamm, Dortmund bzw. Münster. Zwischen Iserlohn-Letmathe und Dillenburg werden auch Nahverkehrs-Fahrkarten (Westfalen- und NRW-Tarif) anerkannt.

Sechs Zugpaare des neuen IC sollen von Letmathe weiter über Witten nach Dortmund fahren, drei davon rollen dann weiter nach Münster. Zwei Zugpaare fahren ab Letmathe über Unna und Hamm nach Münster. Einmal täglich fährt die neue Linie als touristische Direktverbindung bis an die Küste nach Norddeich-Mole. Zum Einsatz kommen moderne, doppelstöckige Intercity 2-Züge, unter anderem mit neun Fahrradstellplätze und Arbeitsplatz-Service. *ebe*

An der Haustür überrumpelt

Betrüger-Paar dringt dreist in Wohnung ein

Lennestadt. Ein Betrügerpärchen hat eine Seniorin in Lennestadt an der Haustür überrumpelt und 100 Euro erbeutet. Sie klingelten am Dienstag an der Straße Auf der Ernest in Althundem an der Wohnungstür und betreten ohne weitere Nachfragen die Wohnung, berichtet die Polizei. Sie legten der Frau einen Zettel für Spenden an Kinder auf den Tisch und forderten sie auf, Geld zu spenden. Um die Unterschrift zu vergleichen, nahm die Tatverdächtige die Geldbörse der Frau aus ihrer Hand und öffnete sie. Derweil schaute sich der Begleiter in der Wohnung um. Nachdem das Paar gegangen war, fehlten 100 Euro im Portemonnaie der Seniorin. Die Tatverdächtigen sollen 30 bis 35 Jahre alt sein und, 1,60 bis 1,75 Meter groß sein und wirkten südosteuropäisch.

Das dreistufige Auftreten des Pärchens sei bundesweit kein Einzelfall, warnt die Kreispolizei. Beim Öffnen der Haus- oder Wohnungstür betreten die Täter forsch die Wohnung, ohne dass die Betroffenen eine Möglichkeit haben, sich dagegen zur Wehr zu setzen. Die Polizei empfiehlt deshalb, Haus- oder Wohnungstüren mit Kasten-schlössern mit Sperrbügel zu versehen, so dass Unbekannte erst gar nicht in die Wohnung gelangen können.

i Hinweise auf die Verdächtigen nimmt die Polizei Olpe unter ☎ 02761 9269-0 entgegen.

HEUTE IM KREIS OLPE

Ihre Ansprechpartnerin für Ankündigungen und Termine

Nadine Niederschlag-Grebe ☎02761 89523. Bei Fragen zu Abonnement, E-Paper und Zustellung ☎0800 6060740



NOTRUF

- Anonyme Alkoholiker, ☎(02722) 6379774.
- Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎112.
- Krankentransport, ☎19222.
- Polizei, ☎110.
- Zentrale Behörden-Rufnr., ☎115.

APOTHEKEN

- Franziskus-Apotheke, Olpe, Kurfürsten-Heinrich-Str. 7, ☎(02761)8276155.
- Kunibert-Apotheke, Wenden, Hünsborn, Siegener Str. 52 a, ☎(02762)7000.
- Nicolai-Apotheke, Attendorn, Ennester Str. 20, ☎(02722)2031. Apotheken-Notdienste von 9-9 Uhr. Infos: ☎0800 00 22833

ÄRZTE

- Ärztlicher Notdienst, ☎116117.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎(01805)986700.

KRANKENHÄUSER

- St. Martinus-Hospital (Haupteingang), Kardinal-von Galen Straße, ☎(02761)850.

ATTENDORN

- Helios Klinik, Hohler Weg 9, ☎(02722)600.

LENNESTADT

- St.-Josefs-Hospital, Uferstraße 7, ☎(02723)60 60.

KINDERÄRZTLICHER NOTDIENST

- DRK-Kinderklinik Siegen, Wellersbergstraße 60, 57072 Siegen, ☎(0271)23450.
- Kreisklinikum Lüdenscheid, Paulmannshöher Straße 14, 58515 Lüdenscheid, ☎(02351)460.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 0800 6060730*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@wr.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben:

PRIVAT: Telefon 0800 6060730*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigannahme@funkmedien.de www.wr.de/anzeigen

GEWERBLICH: Telefon 0201 804-1555 E-Mail: vermarktung@funkmedien.de Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr *kostenlose Servicenummer

Unser Service vor Ort: LeserService, Schüldernhof 2, 57439 Attendorn; mit Ticketverkauf Öffnungszeiten: vorübergehend geschlossen

IMPRESSUM

OLPE

Anschrift: Martinstraße 9, 57462 Olpe Tel. 02761 895-23, Fax 02761 895-21 E-Mail: olpe@wr.de Lokalsport-Redaktion: Tel. 02761 895-24 E-Mail: olpe-sport@wr.de

Redaktion: Thorsten Streber (Redaktionsleiter), Volker Eberts (Stellvertreter), Roland Vossel, Josef Schmidt, Verena Hallermann, Lothar Linke, Britta Prasse, Tim Cordes (Sport)

LenneStadt-Altenhundem: Volker Eberts Hundemstr. 18, 57368 LenneStadt, Tel. 02723 9547-20, -21, Fax 02723 9547-22 E-Mail: lenneStadt@wr.de

Attendorn: Flemming Krause Kölner Str. 27, 57439 Attendorn, Tel. 02722 9562-20, -21, Fax 02722 9662-22 E-Mail: attendorn@wr.de

Produktion am Regiodesk: Ulrich Friske

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

CORONA-TESTZENTREN

- Übersicht und Kontaktdaten auf wp.de/schnelltest-olpe

GLÜCKWÜNSCHE

ATTENDORN

- Reinhard und Maria Neumärker feiern am heutigen 8. Oktober ihre goldene Hochzeit. Die Redaktion gratuliert recht herzlich.

WR

ONLINE

Immer aktuell:
Alle wichtigen Themen
und Nachrichten aus
Olpe und Umgebung

wr.de/olpe

IM KINO

OLPE

Cineplex

Franziskanerstr. 44, ☎(02761)947380

- ▶ Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, 15, 17.15 Uhr.
- ▶ Dune, 16.40, 20 Uhr.
- ▶ Keine Zeit zu sterben, 15.15, 16.30, 17, 18.45, 19.30, 20.15, 22.15 Uhr.
- ▶ Paw Patrol: Der Kinofilm, 14.40 Uhr.
- ▶ Saw: Spiral, 20.30 Uhr.
- ▶ Tom & Jerry, 14.50 Uhr.

ATTENDORN

JAC Kino

Am Zollstock 8, ☎(02722)6368680

- ▶ After Love, 20.45 Uhr.
- ▶ Beckenrand Sheriff, 16.45 Uhr.
- ▶ Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, 16 Uhr.
- ▶ Dune, 19.45 Uhr.
- ▶ Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel, 16 Uhr.
- ▶ Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, 17 Uhr.
- ▶ Keine Zeit zu sterben, 16.30, 17.30, 19.30, 20 Uhr.
- ▶ Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings, 20.15 Uhr.
- ▶ The Father, 18 Uhr.

LENNESTADT

Lichtspielhaus

Hundemstr. 57, ☎(02723)959590

- ▶ After Love, 17.30 Uhr.
- ▶ Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, 17.15 Uhr.
- ▶ Dune, 19.45 Uhr.
- ▶ Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel, 15.45 Uhr.
- ▶ Keine Zeit zu sterben, 16.30, 19.30, 20 Uhr.
- ▶ Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert, 15.30 Uhr.

LOGBUCH

Im Bericht über den Männergesangverein Iseringhausen in unserer Mittwochs Ausgabe hat sich in der Bildbeschreibung ein Fehler eingeschlichen. Auf dem Foto ist der erweiterte Vorstand des MGV zu sehen: Jörg Feldmann, Peter Stahl, Johannes-Werner Feldmann, Andreas Wigger, Johannes Hoffmann, Gerhard Stracke und Dietmar Schneider (von links).

Windräder ähneln Unglücksanlage

Nach Crash in Haltern geraten die Windkraftanlagen bei Rahrbach in den Fokus. Sie stammen vom selben Hersteller und der Turm besteht aus vergleichbaren Komponenten

Von Volker Eberts und Thorsten Streber

Rahrbach/Kreis Olpe. Die Diskussion um die Sicherheit von Windkraftanlagen hat nun auch den Kreis Olpe erreicht. Denn die beiden Windräder bei Rahrbach stammen vom selben Hersteller und sind auf dieselbe Bauweise errichtet worden wie die zusammengestürzte Anlage in Haltern am See. Darauf machte Lothar Sabisch (CDU) im Kreistag aufmerksam. Ein geplantes drittes Windrad, das erst vergangene Woche genehmigt wurde, entspricht sogar exakt dem Unglücksmodell aus dem Münsterland.

„Wir haben keine Anhaltspunkte, dass von diesen Anlagen eine Gefahr ausgeht.“

Philipp Scharfenbaum, Kreisdirektor, über die Windräder bei Rahrbach

Der Bauingenieur mutmaßte, dass womöglich die Hybrid-Bauweise verantwortlich für den Zusammensturz gewesen sei: Die Nordex-Windräder bestehen im unteren Bereich aus einem Betonturm, auf den eine Stahlkonstruktion aufgesetzt wird. Von der Kreisverwaltung wollte er wissen, ob im Fall der bereits bestehenden Anlagen bei Rahrbach Statik-Überprüfungen über das Fundament hinaus stattgefunden haben.

Kreisdirektor Philipp Scharfenbaum erklärte, dass eine technische Abnahme der Windräder erfolgt sei. Eine detaillierte Antwort folge schriftlich. Er betonte jedoch: „Wir haben keine Anhaltspunkte, dass von diesen Anlagen eine Gefahr ausgeht.“

Lieferanten gewechselt

Dass das in Rahrbach geplante Windrad vom Typ Nordex N 149 in der Tat genau der gleiche Anlagentyp ist, der im Münsterland zusammengestürzt ist, bestätigte Dr. Thomas Tschiesche, Geschäftsführer der Efi Wind GmbH, die hinter dem Windradprojekt steht, gegenüber unserer Redaktion. Allerdings habe der Hersteller Nordex mittlerweile einige Lieferanten ausgewechselt. Der Betonturm der havarierten Windradanlage in Haltern sei noch von der Firma Drössler (Ventur) in Siegen hergestellt worden. Mittlerweile kommt dieser Bestandteil von der Firma Max Bögl aus Bayern. Ob der Turm überhaupt die Ursache für den Windradcrash war, sei noch nicht klar. Es spreche viel dafür,



Eines der beiden Windräder bei Rahrbach, ein drittes soll deutlich größer werden. FOTO: EBERTS

dass ein Teil des Flügels abgebrochen und in den Turm gekracht war. Dadurch sei der Turm dann abgebrochen, so Tschiesche.

Die beiden seit 2018 betriebenen Windräder bei Rahrbach haben laut Dr. Tschiesche auch Ventur-Türme der Firma Drössler. Allerdings handele es sich um einen anderen, viel kleineren Typ, so genannte Nordex-N117-Anlagen mit einem Rotordurchmesser von „nur“ 117 Metern. „Die Anlagen, einige hundert wurden ausgeliefert, laufen seit vielen Jahren ohne Probleme, die gab es weder in Rahrbach noch in anderen Windparks“, so der Experte.

Das geplante dritte Windrad in Rahrbach vom Typ N 149 mit einer Gesamthöhe von knapp 240 Metern, 149 Metern Rotordurchmesser und 4,5 Megawatt Nennleistung, werde auch einen Max-Bögl-Turm haben. Efi Wind GmbH will sich nun um weitere Genehmigungen für Straßen- und Kabeltrassen bemühen. „Wir hoffen, dass die Anlage in etwa zwei Jahren in Betrieb geht“, sagt der Geschäftsführer. Darüber hinaus ist das Unternehmen im Sauerland weiterhin aktiv. In Arnsberg plant das Unternehmen sechs neue Anlagen, drei sind bereits genehmigt. Auch in Drolshagen und Kirchhundem sei die Efi GmbH in der Flächenakquise.



Feuerwehr und Polizei stehen vor den Resten der Windkraftanlage in Haltern am See. Ein baugleiches Modell soll in der Nähe von Rahrbach entstehen, der Bau wurde vergangene Woche genehmigt. FOTO: GUIDO BLUDAU / DPA

Berühmte Autoren und Autobiografisches

Olpe präsentiert zwei Veranstaltungen zum Thema 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Olpe. „Jüdisches Leben in Deutschland – seit dem Jahre 321“ unter diesem Motto bietet die Kreisstadt Olpe zwei Veranstaltungen an: Am 9. November liest Schauspieler Roman Knížka im Cineplex aus Texten jüdischer Autorinnen und Autoren deutscher Sprache, darunter u. a. Moses Mendelssohn, Rahel Levin Varnhagen, Heinrich Heine, Ludwig Börne, Else Dormitzer, Anita Lasker-Walff und Mascha Kaléko. Neben den literarischen Werken stehen autobiografische Texte von in der



Roman Knížka.

FOTO: TOM SOLO

Öffentlichkeit unbekanntem deutschen Juden aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Diese Berichte aus dem Alltagsleben zeigen Glanz und Elend der jüdischen Emanzipation, die nicht selten mit einem als schmerzhaft empfundenen Identitätsverlust einherging.

Am Ende des knapp zweistündigen Programms gibt es einen Sprung in die Gegenwart. Wie gestaltet sich heute, 75 Jahre nach dem Holocaust, jüdisches Leben in Deutschland? Die musikalische Untermauerung bilden Werke jüdi-

scher Komponisten, z. B. von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Alexander Zemlinsky, Jacques Ibert, Andre Szervánszky, Pavel Haas und György Ligeti. Es spielt das Bläserquintett OPUS 45.

Ein weiteres thematisch passendes Programm wird am 18. November in der Stadthalle geboten. Adrienne Haan reist mit ihrem Programm „Tehorah“ aus New York an. Tehorah, das auf Hebräisch »rein« bedeutet, ist eine herzerreißende, musikalische Geschichte über Krieg, Verlust, Hoffnung, Liebe und Vergebung. Die Soirée enthält deutsche, jiddische und hebräische Lie-

der, die ausschließlich von jüdischen Komponisten und Lyrikern komponiert und getextet wurden, sie ist aber gleichzeitig ein historisch-poetisches Portrait. Uraufgeführt wurde Tehorah 2015 in der berühmten New Yorker Carnegie Hall unter der Schirmherrschaft des deutschen und israelischen UNO-Botschafters.

Der Eintritt beträgt für beide Veranstaltungen jeweils 12 Euro (Schüler und Studenten 6 Euro). Tickets sind ab sofort in der Geschäftsstelle Stadtmarketing und Kultur am Marktplatz erhältlich. Es gilt die 3G-Regel.

Das Hotel Zeppenfeld hat neue Pächter

Friedhelm Hüttenhölcher und Ehefrau Martha übernehmen das Hotel und den Restaurantbereich

Von Verena Hallermann

Wenden. Das Hotel und Restaurant Zeppenfeld in Wenden hat neue Pächter. Friedhelm Hüttenhölcher und seine Frau Martha übernehmen. Und zwar sowohl den Hotelbereich als auch das Restaurant. Ursprünglich hatten die neuen Eigentümer der Immobilie Maurice und Claudia König (wir berichteten) einen Betreiber für das Restaurant gesucht – nun wolle man beides in eine Hand legen. „Das kann man nicht wirklich trennen“, sagt Friedhelm Hüttenhölcher. „Wenn dann machen wir es richtig.“

„Uns gefällt es hier. Das Haus hier hat sehr viel Potenzial. Wir freuen uns, dass wir das jetzt weiter machen können.“

Friedhelm Hüttenhölcher, Pächter

Friedhelm Hüttenhölcher ist – wie er selbst sagt – ein Vollblutgastromonom. Der 60-Jährige, der aktuell mit seiner Frau noch im rheinland-pfälzischen Bernkastel-Kues wohnt, hat 27 Jahre auf Mallorca gelebt. Dort hat er das Bistro Steakhouse 800° Celsius in Costa de la Calma bei Santa Ponca betrieben – und das mit viel Leidenschaft. Doch dann kam die Corona-Krise und der gebürtige Ostwestfale entschließt sich dazu, zu verkaufen.

Von Mallorca ging es dann zunächst an die Mosel. Genauer gesagt nach Mühlheim. Als F&B-Manager (Food & Beverage) arbeitet er aktuell noch im 4-Sterne-Hotel Weisser Bär – zumindest bis Mitte des Monats bevor er seinen Wohn- und Arbeitsplatz nach Wenden verlegt. „Meine Arbeit in Mühlheim macht mir Spaß, aber ich bin ein Leben lang selbstständig gewesen“, erklärt er seine Motivation. „Uns gefällt es hier. Das Haus, das Herr Zeppenfeld an Herrn König übergeben hat, hat sehr viel Potenzial. Und wir freuen uns, dass wir das jetzt weiter machen können.“

Internationale Einflüsse

Sowohl in der Küche als auch im Service kennt sich Friedhelm Hüttenhölcher aus. Dem Mann ist es ein großes Anliegen, sich um die Zufriedenheit seiner Gäste zu kümmern. So künftighin auch in Wenden. Hier möchte er seinen Gästen eine klassische deutsche Küche mit internationalen Einflüssen anbieten.



Der ehemalige Besitzer Manfred Zeppenfeld, die neuen Pächter Friedhelm Hüttenhölcher und Ehefrau Martha sowie die Inhaber Claudia und Maurice König (von links) stehen vor dem Hotel Restaurant Zeppenfeld.

FOTO: VERENA HALLERMANN

ten. Zusammen mit seiner Frau Martha, die sich hauptsächlich um den Hotelbereich kümmern wird, will er auch Themenwochen auf die Beine stellen. Zum Beispiel eine kolumbianische Woche. Auch Veranstaltungen wie Hochzeiten oder Geburtstage sollen im Hotel und Restaurant Zeppenfeld stattfinden.

Für Silvester plant der Gastronom, der in Glücksburg (Schleswig-Holstein) auch schon für einen Zwei-Sterne-Koch gearbeitet hat, bereits eine Silvesterparty – um mit den Wendenern ordentlich anstoßen zu können, sagt er. Das Restaurant soll (der Hotelbetrieb läuft bereits) am 8. Dezember wieder eröffnet werden. „Wir suchen dringend Mitarbeiter“, sagt Friedhelm Hüttenhölcher. „Ich brauche keine gelernten Kellner, sondern Leute, die Lust haben, den Gästen mit Freude und einem Lächeln das Essen zu bringen.“ Die Inhaber Maurice und Claudia König sowie der ehemalige Besitzer Manfred Zeppenfeld freuen sich, einen Pächter gefunden zu haben. Die Hotelzimmer wurden komplett neu renoviert. Und auch in Zukunft soll sich noch einiges tun. So ist ein Biergarten mit knapp 100 Sitzplätzen, einer Kinderspiellecke, einer Wein-Ecke und einer E-Bike-Ladestation geplant.

Anzeige

Jährlich bis zu 120 €¹ sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. ² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenvverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, Profistrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

Neue Decke für die Bruchstraße

Vollsperrung dauert ein Wochenende

Olpe. Die Baustelle an der L 512 (Bruchstraße) in Olpe schreitet weiter voran. Straßen NRW will dort an einem Wochenende in einem Abschnitt die neue Fahrbahndecke einbauen. Für diese Arbeiten muss der betroffene Bereich der Bruchstraße voll gesperrt werden.

Die Vollsperrung findet von Freitag, 15. Oktober, ab 19 Uhr bis Sonntag, 17. Oktober, um 18 Uhr statt und erstreckt sich über den Bereich des neuen Kreisverkehrsplatzes bis zur Zufahrt der Fa. Jungbecker. Die Einmündung Bruchstraße/Biggestraße ist somit nicht befahrbar.

Für den überregionalen Verkehr wird eine Umleitungsstrecke ausgeschildert. Aus Wenden kommend führt sie über die Autobahnauffahrt A4 Gerlingen in Richtung Krombacher Höhe über die B54 Altenkleusheim - Rhode; aus Richtung Attendorn kommend entsprechend in Gegenrichtung.

Die durch die Vollsperrung betroffenen Anlieger werden zusätzlich noch zeitnah von der ausführenden Baufirma informiert.

Der Anliegerverkehr in der Bruchstraße wird über die Erzbergerstraße, Eichendorffstraße und Droste-Hülshoff-Straße umgeleitet.



Die Zimmer im Hotel Zeppenfeld wurden komplett renoviert. Es gibt sechs Doppel- und drei Einzelzimmer.

FOTO: PRIVAT

Mitarbeiter ab November melden

■ Der Hotelbereich umfasst 188 Quadratmeter, im Bereich der Gastronomie sind es 360.

www.hotel-zeppenfeld.de.

■ Infos zur **Silvesterparty** stehen ab November auf der Seite

■ Wer im Restaurant mitarbeiten möchte, meldet sich ab 1. November unter **0 27 62 / 9 31 90**. Ruhetage: Montag und Dienstag.

Arbeitslosigkeit bei behinderten Menschen hoch

Kreis Olpe. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und die örtlichen Träger haben im Jahr 2020 Menschen mit Behinderung in Westfalen-Lippe gemeinsam mit insgesamt knapp 51 Millionen Euro im Arbeitsleben unterstützt. Knapp 393.600 Euro davon gaben das Integrationsamt des LWL (davon LWL 318.000 Euro) und der örtliche Träger des Kreises Olpe (76.000 Euro) für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung im Kreis Olpe aus.

„In Westfalen-Lippe arbeiten zurzeit fast 99.000 Menschen mit Schwerbehinderung bei Arbeitgebern, die aufgrund ihrer Betriebsgröße Menschen mit Behinderung beschäftigen müssen. Trotz dieser hohen Zahl gibt es keinen Grund zur Entwarnung, denn mit rund 24.500 Menschen ohne Job ist die Arbeitslosigkeit unter schwerbehinderter Menschen in Westfalen-Lippe weiterhin hoch“, so LWL-Sozialdezernent Matthias Münning.

„Deshalb werden wir die Mittel der Ausgleichsabgabe auch weiterhin dafür einsetzen, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu schaffen oder zu erhalten.“

Helfer für Pflege der Magerwiese gesucht

Kreis Olpe/Dünschede. Seit Jahren gehören Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet Dünscheder Heide zu den Herbstarbeiten des NABU Kreisverbandes Olpe. Die Geländestruktur macht es erforderlich, das Mähgut in Handarbeit von der Fläche zu räumen. Dies fördert nachweislich den Arten- und Blütenreichtum der Magerwiese. Dazu werden Helfer gesucht, die am Samstag, 23. Oktober, ab 10 Uhr bereit sind, ein paar Stunden für den Schutz der Natur zu arbeiten.

Mehr Infos bei Franz-Josef Gödecke unter ☎ 02761 825965 oder kontakt@nabu-olpe.de

Selbsthilfe-Treffen bei Prostata-Krebs

Olpe. Das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe Prostata Krebs Olpe findet am Mittwoch, 13. Oktober, um 18 Uhr im Mehrgenerationenhaus des Deutschen Roten Kreuz Olpe, Löherweg 9, statt. Bei diesem Treffen können sich Betroffene und Angehörige kostenfrei und unverbindlich austauschen. Für das Treffen gilt die 3G-Regel.

Wer Interesse hat, kann sich vertraulich mit der Selbsthilfegruppe Prostata Krebs Olpe unter E-Mail sauerland1990@t-online.de und shk@kv-olpe.drk.de oder unter 02761/ 2643 in Verbindung setzen.

Jugendblasorchester gibt Konzert in Olpe

Kreis Olpe. Die Musiker und Musikerinnen des Kreisjugendblasorchesters freuen sich darauf, wieder spielen zu können und geben ein Konzert am Samstag, 30. Oktober, in der Stadthalle Olpe. Beginn ist um 19 Uhr. Die Proben unter der Leitung von Dirigent Dominik Wagner sind im September angelaufen. Eintrittskarten können bei allen Mitgliedern des KJBO und beim Vorstand des Kreismusikverbands Olpe erworben werden. Sie kosten für Erwachsene: 12 Euro, Schüler/Studenten: 6 Euro.

Sauerland will 2030 ganz vorn sein

Vision des Tourismusverbands: Land der 1000 Berge soll angesagteste und inspirierendste Rad- und Wanderregion werden. Schwerpunkt liegt auf Qualität und Komfort

Kreis Olpe. Die Mitgliederversammlung des Sauerland-Tourismus stellte jetzt die Weichen, die Tourismuszukunft in der Region noch effektiver zu gestalten. Ab 1. Januar 2022 wird der Verein Sauerland-Radwelt in den Verein Sauerland-Tourismus integriert. Sauerland-Tourismus als touristischer Dachverband wird dann die Aufgaben und Tätigkeitsfelder der Sauerland-Radwelt fortführen und das Boomthema Rad ausbauen.

Thomas Weber, Geschäftsführer des Sauerland-Tourismus, richtete in seinem Bericht den Blick in erster Linie nach vorn. In der gesamten Region befindet sich die Naturkulisse im Wandel. „Unsere Wälder leiden, werden dünner und weniger. Die Wege und das Landschaftsbild machen eine harte Diät durch“, sagte Weber. Die Region arbeite an einem Zukunftskonzept für die Infrastruktur. Diese binde für den Bau und das Freizeitmanagement der Wege die Waldbesitzenden ein und strebe eine sinnvolle Trennung von Forst- und Freizeitwegen an. Denn Ziel müsse eine gute Qualität der Wege selbst sein – und nicht nur an den Wegen.

Kaum Gäste aus Benelux

Doch nicht nur Wanderer lockt das Sauerland mit seinen Produkten, es ist mittlerweile eine starke Radregion. „Unsere Vision ist es, in zehn Jahren die angesagteste und inspirierendste Rad- und Wanderregion zu sein“, gab Weber einen Ausblick. So vital und bewegungsorientiert sich das Erlebnis im Sauerland bisher auch präsentierte – der Wandel in der Gesellschaft eröffne auch eine weitere Perspektive und damit neue Anforderung. So ist das Sauerland auch eine Region für alle, die Komfort suchen und brauchen, stellte Thomas Weber fest: „Alles, was das Leben erleichtert und die Emotionen anspricht, wird sich durchsetzen.“ Das Sauerland könne hierbei mit seinen Angeboten einen Dreiklang spielen: Komfort für alle, barrierearm für viele und richtig barrierefrei für einige. Zudem sei Nachhaltigkeit ein Megathema, das insbesondere auch den Tourismus betreffe, der sich von seiner Steigerungslogik lösen müsse.

Bei allem Ausblick in die Zukunft, durfte eine kleine Rückschau auf die Entwicklung der Gästezahlen in diesem Jahr nicht fehlen. Die



Ausfahrt im Herbst: Der Boom im Radtourismus hält weiter an, das Angebot soll weiter ausgebaut werden mit Hilfe eines Zukunftskonzeptes für die Infrastruktur.

FOTO: SCHMALLENBERGER SAUERLAND TOURISMUS GMBH

Folgen der Corona-Pandemie und 1,8 Millionen Übernachtungen gehen für den Tourismus verheeren – zählt, das sind 52 Prozent weniger

Lockdowns sind nach wie vor in der Region spürbar. Trotz steigender Nachfrage lassen sich die enormen Verluste der ersten Monate kaum wettmachen. So besuchten von Januar bis Juli 2021 gut 425.000 Gäste das Sauerland, es wurden in der Region fast

„Unsere Wälder leiden, werden dünner und weniger. Wege und Landschaftsbild machen eine harte Diät durch.“

Thomas Weber, Geschäftsführer



Landrat Theo Melcher (Mitte) verabschiedet sich aus dem Vorstand des Sauerland-Tourismus. Seine Nachfolge tritt Philipp Scharfenbaum, der neue Olper Kreisdirektor, an (Zweiter von rechts). Mit im Bild Dr. Jürgen Fischbach (stellv. Geschäftsführer), Frank Linnekugel (1. Vorsitzender) und Geschäftsführer Thomas Weber (von links).

FOTO: SAUERLAND TOURISMUS

Einen besonderen Wechsel gab es im Vorstand des Sauerland-Tourismus. Theo Melcher, Landrat des Kreises Olpe, schied aus dem Vorstand aus. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig der neue Olper Kreisdirektor Philipp Scharfenbaum berufen. Er wird ab sofort als stellvertretender Vorsitzender für den Sauerland-Tourismus tätig sein. Melcher hatte in seiner Position als Olper Kreisdirektor seit der Gründung und dann jahrelang an der Spitze des Tourismusverbandes mitgewirkt und die touristische Arbeit im Sauerland entscheidend mitgeprägt.

Keine Personalfragen

■ Durch die Fusion der beiden Vereine Sauerland-Radwelt und Sauerland-Tourismus gibt es **keine personellen Veränderungen.**

■ Die **Mitarbeiter** der Radwelt, die schon bisher mit den Touristikern des Dachverbands eng zusammengearbeitet haben, werden **komplett übernommen**, teilte der Sauerland-Tourismus auf Nachfrage mit.

Neuer Chef für die Unfallchirurgie

Dr. Oliver Weber übernimmt in der Helios-Klinik die Nachfolge von Dr. Wilhelm Momberg

Attendorn. Mit Privat-Dozent (PD) Dr. Oliver Weber freut sich die Helios-Klinik Attendorn seit dem 1. Oktober über Zuwachs: Der 53-Jährige wird zukünftig die Sektion Unfallchirurgie leiten und damit die Nachfolge von Dr. Wilhelm Momberg antreten, der die Sektion seit zehn Jahren erfolgreich verantwortet und im nächsten Jahr in den Ruhestand geht. In der Region ist Dr. Weber kein Unbekannter.

Das Studium der Humanmedizin absolvierte er an der Universität des Saarlandes in Homburg sowie in Heidelberg und Mannheim. Seine klinische Tätigkeit begann als Arzt im Praktikum an der BG Klinik Ludwigshafen, gefolgt von einer assistenzärztlichen Tätigkeit an der BG-Klinik Bergmannsheil in Bochum. Viele Jahre war er als Leiter der Oberarzt am Universitätsklinikum Bonn insbesondere für den Bereich



Klinikgeschäftsführer Dr. Volker Seifarth, PD Dr. Oliver Weber (Sektionsleiter Unfallchirurgie) und Dr. Manfred Kemmerling, Ärztlicher Direktor, Chefarzt Orthopädie.

FOTO: HELIOS KLINIK

reich der Unfallchirurgie zuständig, bevor es ihn 2013 ins Sauerland verschlug. Nach Stationen in Olpe und Lennestadt verantwortete er zuletzt im Städtischen Krankenhaus Maria-Hilf in Brilon die Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie als Chefarzt.

Einen Behandlungsschwerpunkt

legt Dr. Weber auf Bruchverletzungen der oberen Extremitäten. In seinem 2016 erschienenen Fachbuch setzte er sich intensiv mit der Chirurgie des Ellbogens auseinander. Ein Thema, auf das sich auch seine Habilitation gründete und die ihm die Anerkennung zur Lehrbefähigung als Privat-Dozent einbrachte.

Als zukünftiger Sektionsleiter der Unfallchirurgie in Attendorn hat der zweifache Familienvater große Pläne: „Ich sehe hier viele Möglichkeiten mit Dr. Kemmerling als Chefarzt der Orthopädie den Bereich Unfallchirurgie noch weiter auszubauen. Dr. Kemmerling hat einen guten Ruf in der Region und ich habe bereits in anderen Kliniken erlebt, wie die Orthopädie und Unfallchirurgie Hand in Hand gehen. Ich möchte die Abteilung ab sofort mit meinem Fachgebiet unterstützen und insbesondere die Behandlungen ambulanter Patienten weiterführen.“ Dr. Manfred Kemmerling freut sich, die Nachfolge in der Unfallchirurgie so frühzeitig regeln zu können: „Dr. Momberg hat die Sektion mit großem Erfolg geführt. Darauf können wir nun aufbauen und mit einem so erfahrenen neuen Leiter den Bereich weiter ausbauen.“

Auf der Suche nach dem Wählerwillen

Diskussion mit Parteienforschern

Kreis Olpe. Die digitale Veranstaltungsreihe „Liberaler Start ins Wochenende“ wird am Freitag, 8. Oktober, von 16 bis 17 Uhr mit dem Politikwissenschaftler und Parteienforscher Dr. Martin Florack fortgesetzt. Nach einem Impuls zum Thema „Bundestagswahl 2021 – Suche nach dem Wählerwillen“ besteht die Gelegenheit zur Diskussion.

Bei der Bundestagswahl vor gut einer Woche wurde den Parteien und den Bundestagsfraktionen die Aufgabe übertragen, eine neue Bundesregierung zu bilden. In zahlreichen Interviews und TV-Shows wird der Wählerwille für die unterschiedlichsten Modelle in Anspruch genommen. Aber was genau ist denn der Wählerwille? Hat diese Bundestagswahl das traditionelle politische System in Deutschland verändert? Vor welchen Herausforderungen stehen die Parteien und die Freien Demokraten, den Verfassungsauftrag, an der politischen Willensbildung mitzuwirken, zu gestalten. Brauchen wir auch andere Modelle der politischen Arbeit?

Dr. Martin Florack arbeitet als Wissenschaftler an der Universität Duisburg-Essen. Er hat zahlreiche Beiträge zur Parteien- und Partizipationsforschung publiziert und auch als Sachverständiger in der Enquete-Kommission „Zukunft der Parlamentarischen Demokratie – Subsidiarität und Partizipation“ mitgearbeitet. Vgl. www.martinfoorack.com. Stellen Sie Ihre Fragen, geben Sie Ihre Anregungen und diskutieren Sie mit per Computer, Tablet oder Smartphone unter <https://www.gotomeet.me/angelafrimuth/liberaler-start-ins-wochenende> oder per Telefon über +49 892 0194 301 Zugangscode: 645-595-845.

Zeitreise führt zurück ins Mittelalter

Attendorn. Am 10. Oktober bietet das Südsauerlandmuseum um 15 Uhr wieder eine Zeitreise ins Mittelalter zu den Rittern und Burgen an. „Anhand eines Zeitstrahls machen wir uns mit Hilfe von Figuren und Gegenständen die Zeitspanne von Christi Geburt zum Mittelalter und von der Neuzeit, zur Gegenwart klar“, so die Veranstalter. Dann geht es zum Thema Burgenbau ins ganze Sauerland. Aber was ist das eigentlich, eine Burg und warum wurden Burgen gebaut?

Fragen über Fragen zum Leben im Mittelalter tun sich auf. Wer lebte auf einer Burg? Wie war die Ausbildung zum Ritter? Welche Waffen trug der Ritter? Welche Aufgaben hatte die Burgherrin? Womit wurde gegessen und welche Tischsitten gab es? Wie sah der Alltag der Kinder auf der Burg aus? Fundstücke aus dem Mittelalter, die zum Beispiel an der Waldenburg gefundene wurden, helfen, die Fragen zu beantworten und veranschaulichen die Lebenswelt der Burgherrin. Ihr Zeit-Scout ist Andrea Arens. Nach der aktuellen Corona-Schutzverordnung gilt im Museum die 3G-Regel (geimpft, genesen, getestet)

Die Führung ist kostenlos, bezahlt werden muss lediglich der Eintritt. Der beträgt für Familien wegen der Sonderausstellung 9,50 Euro.



Fachwissen immer gern weitergegeben

Imkerverein Olpe ehrt Adolf Schneider

Olpe. Im Gasthof Dettmer in Neuenkleusheim fand die Jahreshauptversammlung des Imkervereins Olpe statt. Der Vorsitzende Martin Lackner begrüßte die Mitglieder. Den Jahresbericht trug Schriftführer Klaus Remm vor und der Kassenbericht wurde von Schatzmeister Dr. Hendrik Fuchs präsentiert. Anschließend erteilte die Versammlung auf Antrag des Kassenprüfers Joachim Sondermann dem Vorstand Entlastung. Raimund Burghaus als zweiter Vorsitzender und Michael Nemenz als Beisitzer wurden für weitere drei Jahre einstimmig wiedergewählt. Die Versammlung wählte ebenfalls einstimmig für Viktor Glasmann als neuen Kassenprüfer.

Ein besonders erfreulicher Tagesordnungspunkt war die Ehrung der Vereinsjubilare. Georg Nöller ist seit 40 Jahren Mitglied im Verein. Leider konnte er nicht an der Versammlung teilnehmen. Ihm wird zu einem späteren Zeitpunkt die Ehrennadel vom Vorstand überreicht.

Dank an Lions Club Olpe-Kurköln
orsitzender Martin Lackner betonte in seiner Laudatio für Adolf Schneider, der für 50-jährige Mitgliedschaft im Imkerverein Olpe geehrt wurde, dass starke Engagement von Adolf Schneider im Imkerverein Olpe sowie im Kreisimkerverein. In verschiedensten Vorstandsämtern hat Adolf Schneider seine Spuren hinterlassen. So war er 17 Jahre Vorsitzender des Imkervereins Olpe und 19 Jahre Vorsitzender des Kreisimkervereins, viele Jahre zweiter Vorsitzender und Schriftführer.

Darüber hinaus absolvierte er eine Ausbildung zum Tierwirt/Bienenhaltung und zum Imkermeister. Sein umfangreiches Fachwissen hat er immer gerne als guter Ratgeber an die Jungimker und auch an die fortgeschrittenen Imker weitergegeben. Engagiert diskutierten die Mitglieder über die zukünftige Stammtischorganisation, die Jungimkerbetreuung und den Vereinsbienenstand.

Der Vorsitzende bedankte sich bei dem Lions Club Olpe-Kurköln für seine großzügige Spende. Mithilfe dieser Spende ist gewährleistet, dass nicht nur die Jungimkerbetreuung intensiviert werden kann, sondern auch die Umstrukturierung des Vereinsbienenstandes mit der notwendigen Materialbeschaffung auf einer soliden finanziellen Basis steht.



Adolf Schneider (links) wird vom Vorsitzenden Martin Lackner für 50-jährige Mitgliedschaft im Imkerverein Olpe geehrt. FOTO: PRIVAT



Ute Schäfer, Inhaberin des Stoff- und Woll-Ladens „Kommode“ in Olpe, will Ende Februar 2022 schließen. Nach Corona sei das Geschäft nicht mehr in Schwung gekommen. FOTO: JOSEF SCHMIDT

„Kommode“ vor der Schließung

Ute Schäfer, Inhaberin des Stoff- und Wolladens am Kurköln Platz, bleibt angesichts des ausbleibenden Umsatzes keine andere Wahl. Ende Februar wird sie aufhören

Von Josef Schmidt

Olpe. Es ist ein Farbenmeer aus Stoff und Wolle, in das jeder Kunde eintaucht, der den schmucken Laden von Ute Schäfer betritt, der sich mitten in der Olper City, im Schatten der Martinuskirche einen Namen gemacht hat: „Kommode“ heißt er, doch spätestens im Februar will – oder besser gesagt muss – Ute Schäfer nach immerhin fast zehn Jahren ihre Zelte in der Kreisstadt wieder abbauen: „Wir haben das hier gerne gemacht, aber irgendwie haben wir jetzt das Gefühl, dass die Olper uns vergessen haben“, lächelt die Betriebswirtin aus Bergisch Gladbach, wo sie eine zweite Filiale für Stoff und Wolle betreibt. Aber: Im höflichen Lächeln schwingt Wehmut durch. Und der hängt auch mit der Corona-Pandemie, ihren Lockdowns und monatelangen Einschränkungen für den stationären Einzelhandel zusammen.

Spürbarer Umsatzrückgang
Denn Ute Schäfer ist bei ihrer Suche nach dem Grund für den deutlich spürbaren Umsatzrückgang fründig geworden: „Ich denke, viele meiner Kunden haben sich offenbar angewöhnt, vom Sofa zu Hause über Internet einzukaufen und haben Gefallen daran gefunden.“

Dabei konnte die 60-Jährige, die eigentlich aus dem Hotel- und Gastgewerbe kommt, mit ihrem Laden neben dem Kurköln Platz, zufrieden sein: „Bis Corona über uns hereinbrach, war das hier okay.“

Dann kam Mitte März 2020 der erste Lockdown, der sie dazu zwang, ihre Waren nur noch an der Türe verkaufen zu können. Das Interesse sei anfangs noch groß gewesen, aber Monat für Mo-

nat abgeflaut. Ihr vielfältiges und im wahren Sinn des Wortes bunt Angebot hat Ute Schäfer immer lückenlos aufrechterhalten: „Ich habe ein Leben lang gestrickt und genäht, für mich selbst, aber auch für meine Kinder. Und dann habe ich mich irgendwann dazu entschlossen, ein Geschäft zu eröffnen.“ Baumwoll- und Jerseystoffe, Wolle in allen Farbtönen und Va-

„Ich habe das Gefühl, dass die Olper uns irgendwie vergessen haben.“

Ute Schäfer, Inhaberin des Stoff- und Wolladens „Kommode“

riationen, Garn und „Kurzwaren“, also kleinteilige Nähutensilien. „Und Nähmaschinen habe ich auch im Sortiment“, fügt sie hinzu mit Blick auf eine Handvoll aufgereichte Modelle hinter einem der großen Schaufenster.

Olpe kein Pflaster für Online
Was sie ein wenig verwundert hat, war die unterschiedliche Reaktion auf ihr Online-Angebot: „Meine Tochter hat das während der Lockdowns für mich praktisch über Nacht auf die Beine gestellt, aber während der Verkauf für mein Geschäft in Bergisch Gladbach zumindest einen Teil des Umsatzverlustes ausgeglichen hat, passierte hier in Olpe fast nichts. Aus meinem Laden in Bergisch Gladbach haben wir etwa zehnmal so viel online verkauft wie hier in Olpe.“

Jetzt geht es Ute Schäfer darum, die etwa 150 Quadratmeter große Ladenfläche in gute Hände zu übergeben. Wenn nicht noch ein Wunder geschieht und die Olper ihre Leidenschaft für Wolle und Stoffe vom Kurköln Platz wiederentdecken.

Randnotiz: Erst vor wenigen Tagen hatte der Textil-Riese C&A verkündet, dass er sein Geschäft an der Ecke Bahnhofstraße/Bruchstraße im nächsten Jahr aufgeben werde.

Verbraucherstimmung

Wie das aktuelle Konsumbarometer des Handelsverbandes Deutschland (HDE) zeigt (Oktober 2021), verschlechtere sich die Stimmung unter den Verbrauchern derzeit geringfügig. Damit trübe sich der Index zwar den dritten Monat in Folge ein, die negative Entwicklung der Verbraucherstimmung verliere aber etwas an Dynamik.

Stattdessen steige die Anschaffungsneigung der Verbraucher leicht an und liege über dem Niveau

des Vorjahresmonats Oktober 2020. Pessimistisch blickten die Verbraucher auf die konjunkturelle Entwicklung und senkten deshalb erneut ihre Erwartungen. Mit einem gesamtwirtschaftlichen Aufschwung werde nicht gerechnet. Auch die Einkommenserwartungen gingen etwas zurück.

Dass sich die Verbraucherstimmung eintrübe, liegt vor allem an der Inflation und den damit verbundenen Preiserwartungen.

Vogelhaus statt Plüsch

Bausatz und Fotowettbewerb zum Weltpartag

Olpe/Wenden/Drolshagen. Es ist wieder soweit: zum 96. Mal findet der Weltpartag am 29. Oktober statt. Die Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen eG macht daraus eine Welsparwoche vom 25. bis 29. Oktober unter dem Motto „Der frühe Vogel spart sein Geld“. Alle Kinder sind eingeladen, vorbeizukommen und ihr Ersparnis aufs Konto einzuzahlen.

In diesem Jahr geht die Volksbank einen ganz neuen Weg. „Wir haben uns gefragt, ob es eine nachhaltige und sinnvolle Alternative zu Kuscheltieren und Plastikspielzeug gibt“, berichtet Vorstandsmitglied Marco Heinemann. Daher verzichtet die Volksbank dieses Jahr auf al-

les, was sonst in der Sparwoche verschenkt wurde. Stattdessen bekommt jedes Kind, das sein Ersparnis auf sein Konto einzahlt, einen Bausatz für ein Vogelhäuschen. Mit jedem Bausatz bekommen die Kinder die Aufgabe, es nicht nur aufzubauen, sondern es - je nach Alter gemeinsam mit ihren Eltern - fantasievoll zu gestalten. Wer ein Foto seines bunten Vogelhäuschens auf der Seite der Volksbank hochlädt, erhält zudem die Chance, eins von drei Familientickets des PanoParks in Kirchhundem zu gewinnen.

Alle Infos zur Sparwoche und zum Wettbewerb unter www.voba-owd.de/sparwoche

Anzeige

DUISBURG IST ECHT
www.duisburglive.de
Samstag 9. Oktober 2021 von 10-18 Uhr
Duisburger Innenstadt (Königsstraße)
DER BIG BANG BAUERNMARKT
Frische, Family und Fun.

DUISBURG IST ECHT
DUISBURGKONTOR.DE
MARINA MARKT
Ein Markt voller Kunst und Köstlichkeiten
10. Oktober 2021
im Duisburger Innenhafen



Nur Heiliger Augustinus überlebt

Abrissbagger hat nach aufwendiger Schadstoffentfernung leichtes Spiel mit dem alten Jugendheim in Neu-Listernohl. 15 schicke Wohnungen geplant. Statue bleibt am Platz

Von Meinolf Lüttecke

Neu-Listernohl. Im Volksmund war es das Jugendheim, offiziell das Pfarrheim, welches jetzt an markanter Stelle – am Augustinusplatz – dem Abbruchbagger zum Opfer fiel. Eigentlich sollte bereits im Frühjahr mit dem Bau eines Wohnhauses mit 15 Eigentumswohnungen begonnen werden. Allerdings im Gebäude waren die Bausünden der 1960er-Jahre enthalten. So mussten für den kontaminierten Bereich Gutachten erstellt werden. Die Firma Pfeifer Abbruch, Straßen- & Tiefbau GmbH aus Olpe, war anschließend fünf Wochen mit der Schadstoffsanierung beschäftigt. Die Asbest-, PAK- und PCB-haltigen Baustoffe mussten zunächst aufwendig aus dem Abrissgebäude entfernt werden.

Seit dem 27. September läuft der Rückbau des Gebäudes, das früher der kath. Gemeinde gehörte und von ihr genutzt wurde. Gesellschafter Ingo Pfeifer vom Abbruchunternehmen sagte auf Anfrage, dass nach dem Abriss sofort die Tiefbauarbeiten mit dem Ausschachten der Baugrube und der Kanalumlegung starten werden. Hier rechnet Ingo Pfeifer mit weiteren fünf Wochen, bevor es mit dem Hochbau durch ein anderes Unternehmen weitergeht.

Kirchliches Zentrum geplant

Aus der Geschichte Neu-Listernohls geht hervor, dass in den 1960ziger Jahren, aufgrund der Umsiedlung der Bürger des alten Listernohls, für den neuen Ort ein imposantes kirchliches Zentrum geplant war. Dafür engagierte man den Essener Architekten und Stadtplaner Professor Herman Gehrig. Er fertigte die Entwürfe an und über-

Die Figur des Hl. Augustinus wurde von der Dorfgemeinschaft gerettet. Die lebensgroße Bronzeplastik hat im Eingangsbereich des Augustinusplatzes eine neue und würdige Bleibe gefunden.



Der Abbruchbagger der Firma Pfeifer ist damit beschäftigt, die letzten Reste des Pfarrheims in Neu-Listernohl abzutragen. FOTOS: MEINOLF LÜTTECKE

nahm auch die Bauleitung für das katholische Kirchenzentrum, bestehend aus Kirche, Pfarrhaus, Gemeindesaal, Jugendheim, Küsterwohnung, Kindergarten



und Schwesternwohnheim.

Gerettet wurde von der Dorfgemeinschaft die am Pfarrheim 1979 angebrachte riesige Figur des Heiligen Augustinus, der der Schutzpatron der Kirchengemeinde und Namensgeber des Augustinusplatzes ist. Augustinus war ein römischer Bischof und Kirchenlehrer. Er wurde am 13. November 354 n. Chr. in Thagaste (Algerien) geboren und

starb am 28. August 430 in Hippo (Algerien). Die Statue wurde im Eingangsbereich des Augustinusplatzes aufgestellt und wird jetzt auch an das ehemalige Neu-Listernohler Pfarrheim erinnern, so wie die damals in Attendorn in einer Nacht und Nebelaktion gerettete Franziskanerturmspitze, die an die ebenfalls abgerissene Franziskanerkirche erinnert.

15 Wohnungen plus Penthouse

■ Auf dem Baugrundstück soll nach dem Abriss ein kubusartiges, dreigeschossiges Gebäude plus Penthouse im Dachgeschoss mit **15 Wohneinheiten** entstehen.

■ Die Wohnungen sind zwischen **75 und 100 Quadratmeter** groß.

Vor dem neuen Wohnhaus werden auch 15 Pkw-Stellplätze angelegt.

■ Die Wohnungen im Erdgeschoss verfügen über kleine Terrassen, alle anderen erhalten einen Balkon. Ein Fahrstuhl sorgt für **Barrierefreiheit**.

„Der 11.11. dürfte klappen“

Sessionseröffnung steht nichts im Weg

Attendorn. Alle Karnevalisten in Attendorn und Umgebung sollten sich schnellstens den kommenden „Elften im Elften“ rot im Kalender markieren, denn nach erfolgreichen Gesprächen zwischen den Verantwortlichen der KG Attendorn „Die Kattfiller“ und der Stadt Attendorn steht der Sessionseröffnung nichts mehr im Wege. Präsident Marc Rohrmann freut sich: „Der 11.11. dürfte klappen und so können wir endlich wieder Karneval feiern!“

Die aktuellen Bestimmungen der Corona-Schutzverordnung machen die geplante Veranstaltung auf dem neu gestalteten Rathausplatz möglich. Zutritt ist für alle Gäste unter Einhaltung der 3G-Regeln erlaubt. Die Jecken müssen den Nachweis und einen Personalausweis mit sich führen – und natürlich jede Menge gute Laune, so dass endlich wieder gefeiert, geschunkelt und gelacht werden kann. Für Live-Musik inklusive Überraschungsgast und die Versorgung mit Getränken sowie das leibliche Wohl ist nach bewährter Weise gesorgt.

Beginn dieser lang ersehnten Party ist pünktlich um 11:11 Uhr. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen sollen noch folgen. Die KG freut sich riesig auf viele gut gelaunte Jecken aus nah und fern!

Harry Potter, Basteln und ein Ausflug nach Köln

Attendorn. Das Herbstferienprogramm des Jugendzentrums Attendorn beginnt bei Aktionen im Haus um 10 Uhr, endet um 15 Uhr und es gibt Mittagessen. Kostenbeitrag für Aktion und Essen im Haus jeweils 3 Euro. Für alle Angebote gilt die 3G-Regel.

■ 11. Oktober: Harry Potter-Day Teil 1, Pizza und Nachtisch.

■ 12. Oktober: Fahrt nach Köln für Jugendliche ab 14 Jahren mit Street Art Führung, bummeln und shoppen. Kosten: 5 Euro. Abfahrt: 8.30 Uhr ab Parkplatz Bahnhof, Ankunft in Attendorn ca. 17.30 Uhr.

■ 13. Oktober: Harry Potter-Day Teil 2, Kürbiscremesuppe und Nachtisch.

■ 14. Oktober: Game Day, Pasta und Nachtisch.

■ 15. Oktober: Basteln für Halloween, Falafel mit Salat, Nachtisch.

■ Infos und Anmeldung im Jugendzentrum unter ☎ 02722 959356.

Erstes Treffen für neue Messdiener

Finnentrop. Alle Jungen und Mädchen, die zur Erstkommunion gegangen sind, können Messdiener werden. Darauf macht die katholische Kirchengemeinde Finnentrop aufmerksam. Wer diese Aufgabe gerne übernehmen möchte, ist zu einem Treffen am 29. Oktober um 17 Uhr in der Pfarrkirche in Finnentrop eingeladen. „Dort lernen wir uns kennen, besprechen, was Messdiener tun, besichtigen die Sakristei, probieren die Gewänder an, überlegen gemeinsam, an welchem Wochentag das Üben stattfinden kann“, laden Vikar Schneider und Claudia Lakemper ein.

■ Wer Messdiener werden möchte, an dem Termin aber nicht kann, kann sich mit ihnen in Verbindung setzen unter ☎ 0170 3559691 oder ☎ 02721 50767.

Prüfungen bestanden

Cambridge-Zertifikate für sechs Rivianer

Attendorn. Am Rivius-Gymnasium freuen sich sechs erfolgreiche Schüler und Schülerinnen über das Cambridge-Zertifikat. Charlotte Klock erreichte sogar die bestmögliche Note „A“, die ihr automatisch das nächsthöhere Niveau C1 bescheinigt.

Julian Groß und Charlotte Klock aus der ehemaligen Stufe 9 des Rivius-Gymnasiums bestanden die Prüfung für das „First Certificate in English“ (kurz: FCE). Julian Groß wird mit dem Zertifikat das Level B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen bescheinigt. Liam Joel Brinkmann, David

Fastriok, Leonie Fischer und Hannah Schmidt (ehemalige EF) freuen sich über die erfolgreiche C1-Prüfung. Nina Kring, Leiterin der Cambridge-AG, überreichte ihnen das „Certificate in Advanced English“.

Die Vorbereitung geschah in der Schule. Mit Beginn des Distanzlernens wurde zu Hause und teilweise in Videokonferenzen gearbeitet. Das Durchhaltevermögen hat sich gelohnt und die zusätzliche, freiwillige schulische ist bei der Belastung durch den Lockdown besonders hoch anzurechnen. Derzeit bereiten sich bereits Rivianer auf die kommenden Prüfungen vor.



Leonie Fischer, Hannah Schmidt, Liam Brinkmann und David Fastriok (von links) aus der Stufe Q1 freuen sich über ihre Auszeichnung. FOTO: PRIVAT

KOMPAKT

Rundwanderung ab Östertalsperre

Attendorn. Die SGV-Abteilung Attendorn bietet am Sonntag, 10. Oktober, eine mittelschwere, 18 Kilometer lange Rundwanderung an. Abfahrt zum Start an der Östertalsperre ist um 9 Uhr am Busbahnhof. Die Wanderroute führt über Immeke, die Sundhelle und Brenscheid wieder zurück zur Talsperre und bietet wunderschöne Einblicke in die Plettenberger Täler. Da eine Einkehr erst kurz vor Ende der Tour geplant ist (3G-Regel), wird etwas Rucksackverpflegung empfohlen.

■ Weitere Auskünfte gibt Wanderführerin Susanne Heese unter ☎ 0170 8089529.

Beratung beim Mieterverein

Finnentrop. Für seine Mitglieder führt der Mieterverein Lennetal und Umgebung in Finnentrop am 12. Oktober zwischen 16 und 17 Uhr im Bürgertreff neben dem Rathaus Beratungen mit Rechtsanwalt Stefan Wintersohle, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, durch. Hierfür ist eine telefonische Anmeldung unter ☎ 02331 204360 wegen der Einhaltung der Hygienevorschriften unbedingt erforderlich. Die Beratungsräume dürfen nur mit einem Mund- und Nasenschutz betreten werden. Die weiteren Beratungen finden dann jeweils am zweiten und vierten Dienstag eines Monats zu den oben genannten Zeiten statt, soweit dies die Pandemiesituation erlaubt.

Anzeige

Jahrgangsbuch

1921 - 2002 personalisiert

Der persönliche Jahrgangsband mit hochwertiger Prägung des individuellen Namens und des Geburtsdatums. Von 1921 – 2002 zeichnet jeder Band in Bild und Text liebevoll die ersten 18 Lebensjahre jedes Jahrgangs nach; auch für Bürger der ehemaligen DDR von 1935 – 1989!



- Erhältlich für die Jahrgänge 1921 bis 2002
- Attraktive Ausstattung
- Hochwertiger Leinenumschlag

Hardcover | 64 Seiten
17,0 x 24,5 cm

19,95 €*



*zzgl. Versandkosten

Erhältlich online: wr.de/shop oder telefonisch: 0 800/60 60 730 (kostenfrei)

Ein Angebot Ihrer





KOMPAKT

Restplätze im Ferienprogramm

Lennestadt/Kirchhundem. Auf die Plätze, fertig... Der Ferienspaß Herbst 2021 startet am Samstag und es gibt noch Restplätze:

- 9. und 10. Oktober: „Auf die Bühne fertig los“, Schauspielworkshop im Kulturgut Schrabbenhof in Silberg für Kinder von 8-10 Jahren.
- 11. Oktober: Kinderkino im Lichtspielhaus in Lennestadt Altenhundem um 15 Uhr mit „Hilfe ich habe meine Freunde geschrumpft“, FSK ab 5 Jahren.
- Ab 11. Oktober startet ein Schnupperkurs Kinder Taekwondo für Kids ab 5 Jahre (6 x 1 Stunde).
- 12. Oktober: Ferienkurs in der Blox Boulderhalle für Kinder von 7-13 inklusive Pizza und Getränke. Betreuung durch Fachpersonal.
- 12. Oktober: „Mit Hänsel und Gretel in den Wald“, Märchen-Abenteuer im Wald für Kids von 7-10 Jahren.

i Anmeldungen zum Ferienspaß online unter <https://www.unser-ferienprogramm.de/lennestadt>. Hinweis zum Anmeldeverfahren und zu den Teilnahmebedingungen gibt es dort. Sollten dennoch Fragen auftauchen, Infos im HANAH-Servicebüro unter ☎ 02723-608 220.

Basar für Pflanzen und Grabgestecke

Welschen Ennest. Der Pflanzen- und Grabgesteckebasar findet am Samstag, 23. Oktober, in der Zeit von 13 bis 16 Uhr im Bereich der Friedhofshalle in Welschen Ennest statt. Angeboten werden selbstgemachte Grabgestecke und Trauerkarten sowie diverse Grabpflanzen. Der Erlös ist für den Friedhof in Welschen Ennest bestimmt. Es gelten die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen.

i Auskünfte erteilt Markus Schmidt unter ☎ 02764 600113.

Nachmittag im Pfarrzentrum

Kirchhundem. Die kfd Kirchhundem lädt nach langer Coronapause die Seniorinnen und Senioren zu einem gemütlichen Nachmittag am Mittwoch, 20. Oktober, um 14.30 Uhr ins Pfarrzentrum ein. Alle Teilnehmer müssen geimpft, genesen oder getestet sein. Die Nachweise bitte mitbringen.

i Eine Anmeldung ist erforderlich bis Montag, 18. Oktober, bei Frau Klement, ☎ 02723 2259 oder Frau Abt, ☎ 02723 2205.

Grundschule Elspe: Förderverein tagt

Elspe. Die Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Grundschule Elspe findet am Dienstag, 16. November, um 19 Uhr in den Räumen der Grundschule Elspe statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem ein Rückblick, Entlastung des Vorstandes, Wahlen und Satzungsänderungen. Hierzu sind alle Eltern, Lehrer, Freunde und Förderer des Vereins eingeladen.



Der Steinbruch der Rheinkalk Grevenbrück GmbH von oben. Die Abbauflächen sind weitgehend erschöpft, das Unternehmen kämpft um die Erweiterung, um den Standort langfristig zu sichern. FOTO: HANS BLOSSEY

Steinbruch am Scheideweg

Rheinkalk Grevenbrück zieht gegen Auflagen zum Artenschutz im Abbaubereich vor das Verwaltungsgericht. Klage blockiert bis zum Urteil die eigenen Erweiterungspläne

Von Volker Eberts

Sporke/Lennestadt. Wird der Betrieb des Rheinkalk-Steinbruchs bei Sporke/Hespecke ab Januar bis auf Weiteres eingestellt oder vielleicht sogar ganz stillgelegt? Diese Frage beschäftigt seit einigen Tagen die Bürgerinnen und Bürger der beiden Orte. Ob es soweit kommen wird, ist noch unklar. Fakt ist: Das Ringen um die Erweiterung der Abbaufläche geht weiter und der jüngste Genehmigungsbeschluss des Kreises hat ein juristisches Nachspiel. Die Rheinkalk Grevenbrück GmbH hat gegen eine Nebenbestimmung des Beschlusses Klage vor dem Verwaltungsgericht eingereicht. Das bestätigte der Kreis Olpe auf Anfrage.

Die Klage richtet sich gegen die Auflagen zum Schutz der Feldlerche (CEF-Maßnahmen) in dem Gebiet. Art und der Umfang der Maßnahmen werden von Rheinkalk nicht in Frage gestellt, sondern nur die Dauerhaftigkeit der Maßnahme ist strittig. Ein kleiner Aspekt mit großer Wirkung. Denn aufgrund der Klage kann Rheinkalk die Erweiterung des Steinbruchs nicht angehen. Der Zeitpunkt, wann mit der

Erweiterung begonnen werden kann, ist vom Ausgang des Gerichtsverfahrens abhängig. Und das kann sich hinziehen.

Im Moment läuft der Steinbruchbetrieb bzw. die Brecheranlage zur Splitt- und Kiesherstellung noch im Schichtbetrieb, sogar am Wochenende. Die bestehenden Abbauflächen scheinen aber weitgehend erschöpft zu sein. Das Unternehmen hat bereits Informationsschreiben an seine Kunden verschickt, dass die Produktion von Kies und Splitt ab Januar 2022 gedrosselt und mög-

licherweise ganz eingestellt werden müsse. Dies bestätigte ein Sprecher des Unternehmens unter Vorbehalt.

Somit geht die jahrelange Diskussion um die Erweiterung des Steinbruchs bei Sporke/Hespecke weiter. Die Rheinkalk GmbH hatte bereits 2018 eine Erweiterung der Abbaufläche um 20 Hektar beantragt, dann 2020 den Antrag wegen der nicht zu lösenden Artenschutzproblematik abgeändert und die gewünschte Abbaufläche auf 7,4 Hektar reduziert. Der Kreis Olpe als Immissionsschutzbehörde hatte die-

sen Antrag im April 2021 unter Auflagen genehmigt.

20 Hektar oder gar nichts

Schon kurz danach erklärte das Unternehmen langfristig an der Erweiterung um 20 Hektar festhalten zu wollen, weil nur so eine langfristige Standortentwicklung ökonomisch sinnvoll sei. „Die im Werk Grevenbrück erforderlichen Investitionen in Produktionsanlagen und der Erhalt der rund 30 Arbeitsplätze können nur über einen langfristig gesicherten Zugriff auf Steinreserven über die kommenden Jahrzehnte refinanziert werden. Die aktuell in der Genehmigung ausgewiesenen 7,4 Hektar bieten keine hinreichende Planungssicherheit für eine abschließende wirtschaftliche Entscheidung zur Weiterführung des Betriebes am Standort Grevenbrück“, so Rheinkalk im Mai dieses Jahres.

Die Erweiterung um 20 Hektar ist derzeit in weiter Ferne, die Erweiterung um 7,4 Hektar durch das Gerichtsverfahren blockiert. Wie es weitergeht, ist offen. Der zuständige Werkleiter des Steinbruchs ist derzeit im Urlaub.

„Aufgrund der Klage ist die Rheinkalk GmbH gehindert, die Erweiterung durchzuführen.“

Stefanie Gerlach, Kreis Olpe

Bürgerverein begrüßt Ende des Steinbruchbetriebs

Der Verein „Aktive Bürger gegen Erweiterung Grevenbrücker Steinbruch“ würde eine Stilllegung des Steinbruchbetriebs begrüßen, so Vorsitzender Josef Quinke. Die

Bürger befürchten durch eine Erweiterung eine massive Minderrung der Wohnqualität und negative Auswirkungen auf die autarke Frischwassergewinnung.

25.000 Euro für Instrumente und Technik

Zukunftsoffensive der Volksbank Bigge-Lenne unterstützt Musikvereine in der Region

Lennestadt/Kirchhundem. Getreu dem Leitsatz „Zukunftsoffensive 4 mal 4 – Bei uns spielt die Musik“ fördert die Volksbank Bigge-Lenne-Stiftung in der Zeit von 2020 bis 2023 Musikvereine in allen Regionen ihres Geschäftsgebietes mit Stiftungsgeldern in Höhe von insgesamt 100.000 Euro. Start der Förderoffensive war im letzten Jahr in der Region Attendorn und Finnentrop. In diesem Jahr profitieren die Musikvereine aus Lennestadt und Kirchhundem von der Finanzspritze.

Begleitet von Marschmusik des Tambourcorps des Schützenvereins Altenhundem nahmen 32 Vertreter von 16 Musikvereinen unter Einhaltung der Corona-Richtlinien in der Sauerlandhalle (Volksbank-Aren) am Mittwochabend den symbolischen Scheck über 25.000 Euro durch Vorstandsmittglied Michael Griese entgegen. „Seit über 20 Jahren unterhält die Volksbank Bigge-



Vorstandsmittglied Michael Griese überreicht mit Bernd Kramer von der Volksbank Bigge-Lenne den symbolischen Scheck an die Vertreter der 16 Musikvereine aus Lennestadt und Kirchhundem. FOTO: VOLKSBANK BIGGE-LENNE

Lenne eine eigene Stiftung. Das Stiftungskapital beläuft sich mittlerweile auf zwei Millionen Euro – die jährlichen Erträge stehen für gemeinnützige Projekte in unserem Geschäftsgebiet zur Verfügung“, begrüßte Michael Griese die Vereinsvertreter und Musiker.

Die eingereichten Projekte der Vereine beschäftigen sich zum großen Teil mit der Nachwuchsförderung. Weiter standen die Anschaffung von Instrumenten und Technik, Uniformen und Regenschutz sowie Aus- und Weiterbildungskosten auf der Wunschliste der Vereine.

„Sie leben das Ehrenamt und sorgen mit ihrer Musik für Lebensqualität, vor allem aber für Lebensfreude in den Ortschaften. Unsere finanzielle Unterstützung soll helfen, die schwierige Zeit zu überbrücken, in der zahlreiche Musikveranstaltungen nicht stattfinden konnten“, so Griese weiter. Die Musiker aus Altenhundem bedankten sich mit einem Ständchen im Namen aller teilnehmenden Vereine.

Stefan Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes für das Musikwesen in Lennestadt: „Die Förderung kommt in diesen Zeiten der Corona-Pandemie, in der Schützenfeste und Veranstaltungen abgesagt werden mussten, genau richtig.“ Im nächsten Jahr profitiert die Region Schmallerberg von der Volksbank-Zukunftsoffensive. Ihren Abschluss findet die Förderoffensive der Volksbank Bigge-Lenne Stiftung im Jahr 2023 in der Region Winterberg, Medebach und Hallenberg.

Auftritte im neuen Jahr wieder geplant

Männerchor Langenei-Kickenbach zieht Bilanz

Langenei/Kickenbach. Der Vorsitzende des Männerchors Langenei-Kickenbach hat treue Mitglieder geehrt. Tobias Kramer konnte Erwin Wittemund für „un glaubliche“ 70 Jahre Vereinszugehörigkeit gratulieren. Außerdem erhielten Bruno Hennecke, Günter Peetz, Hans Georg Schulte und Reinhard Jung eine Urkunde für 50 Jahre.

21 Sänger waren ins Vereinslokal „Landhaus im Grund“ gekommen und wie gewohnt wurde auch diesmal zu Anfang der Versammlung, mit einer Schweigeminute an die verstorbenen Sänger gedacht.

Nach den Ehrungen folgten die Berichte des 1. Schriftführers, Ralf Zeitz, und des 1. Vorsitzenden, Tobias Kramer, in denen es hauptsächlich um den Jahresrückblick 2020 ging sowie zukünftige Termine zu Auftritten angesprochen wurden.

Tobias berichtete vom einzigen musikalischen Auftritt beim 20-jährigen Bestehen des Maumker Frauenchors Cantare 2000. Und natürlich von der langen Corona Zeit und den damit verbundenen ausgefallenen Auftritten und Proben.

Sängerwerbung intensivieren

Umso mehr betonte er, wie wichtig es ist, auch in dieser Zeit zusammen zu halten und wünschte sich, dass wir bald wieder zu dem Vereinsleben zurückkommen, wie es war, als Corona nur ein Bier war.

Bei den Wahlen wurde Werner Daus einstimmig zum 1. Kassierer wiedergewählt. Frank Hesse wurde erneut zum 2. Kassierer und Klaus Hampel zum Beisitzer im Amt bestätigt. Als neuer Kassenprüfer wurde Raimund Zöllner gewählt.

Tobias bedankte sich im Anschluss bei Berni Friedhoff, der nach 33 Jahren aus dem Vorstand ausschied, für seinen Einsatz und seine immerwährende Motivation, die ihresgleichen suchte. 14 Jahre bekleidete Berni Friedhoff selbst das Amt des 1. Vorsitzenden und lenkte die Geschicke des Vereins vorbildlich.

Auch im neuen Jahr sind wieder Auftritte geplant, wie das Neujahrs-singen und die Teilnahme am Kreis-sängertag sowie einige andere Veranstaltungen, die im Laufe des Jahres noch bekannt gegeben werden.

Ein wichtiges Thema, das auch diesen Abend wieder heiß diskutiert wurde, sind die schrumpfenden Männergesangsvereine und die damit verbundene Sängerwerbung. Auf diesem Wege möchte der Männerchor die Männer in den Ortschaften Langenei und Kickenbach, aber auch in den angrenzenden Ortschaften gerne einladen, ganz unverbindlich an einer Probe teilzunehmen.

i Geprobt wird abwechselnd in den Gasthäusern Hotel Schweinsberg in Langenei und dem „Landhaus im Grund“ in Kickenbach, immer dienstags um 20 Uhr.



Ehrung beim Männerchor Langenei-Kickenbach für den ausscheidenden 2. Vorsitzenden Berni Friedhoff und die Jubilare Erwin Wittemund, Bruno Hennecke und Günter Peetz mit dem 1. Vorsitzenden Tobias Kramer (von links). FOTO: PRIVAT

FRAGE DES TAGES Wollen Sie möglichst schnell eine Booster-Impfung gegen Corona?

Viel Ja und viel Aber . . .

Von „Her mit dem Zeug“ bis „Nein“ – die Antworten aus unserer Leserschaft schwanken zwischen beiden Polen. Bedenken auch wegen „Impfstoffknappheit in anderen Ländern“

„Ja, sehr gerne. Aber erst wenn die zweite Impfung auch sechs Monate her ist – und ich dann eine Möglichkeit zum Impfen finde, da die Impfzentren leider zu sind.“
Andrea Venhaus, Facebook

„Nö, solange man mit zwei Impfungen als geimpft gilt, nicht.“
Kerstin Bürger, Facebook

„Sobald wirklich feststeht, dass es nötig ist, werden wir uns sechs Monate nach der zweiten Impfung Mitte Mai impfen lassen.“
Bettina Dietrich, Facebook

„Absolut nein, erst wenn mir wieder Freiheiten entzogen werden.“
Sven Koldewey, Facebook

„Da meine Mutter und ich jeweils zweimal geimpft sind, beide aus verschiedenen Gründen zur vulnerablen Gruppe gehören, möchten wir beide im Dezember (dann wäre das halbe Jahr warten um) den Booster... und die Grippe Impfung... und meine Mutter noch die gegen Lungenentzündung, die habe ich bereits letztes Jahr bekommen. Dazu muss ich noch sagen, ich arbeite an Grundschulen, da ist außer dem Personal niemand geimpft. Also.... Her mit dem Zeug!“
Patricia Rieke, Facebook

„Gerne, muss aber bis zum neuen Jahr warten, da ich meine letzte erst vor drei Monaten bekommen habe.“
Jaqueline Wiegand, Facebook

„Ich sag es mal so, von wollen kann bei mir gar keine Rede sein, aber es wird wohl darauf hinaus laufen, und für mich persönlich macht es das Leben einfach einfacher und vielleicht auch sicherer, wer weiß das schon; an und für sich ist es schon bedenkenswert, dass es Länder gibt, in denen viele noch nicht mal die erste Impfung haben, während wir



Aufziehen für den Booster: Sechs Monate nach der zweiten Impfung soll der dritte Piekts gegen Corona möglich sein. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW / DPA

hier über die sogenannte Booster-Impfung sprechen.“
Uwe Lehmann, Facebook

„Natürlich. Nach 6 Monaten sofort...“
Udo Frensch, Facebook

„Nicht sofort, so blöde wie Weihnachten dieses Jahr liegt, werde ich dort schön Urlaubstage wegen „Nebenwirkungen“ sparen.“
Peter Ackermann, Facebook

„Nein.“
Hei Hamada, Facebook

„Im Januar die dritte Impfung.“
Wolfgang Matern, Facebook

„Ich habe meine 2. Impfung im März bekommen, Booster-Impfung ist nächste Woche.“
Stephanie Mayer, Facebook

„Klar, wenn ich den Schutz verbessern kann, bin ich dabei.“
Christian Engels, Facebook

„Ich hab nicht mal eine und ja, es bleibt auch so.“
Jennifer Cudnochowski, Facebook

„Wieso soll ich mich ein drittes Mal impfen lassen, wenn sich selbst die Experten nicht einig sind, ob die Booster-Impfung bei Erwachsenen im besten Alter ohne Vorerkrankungen Sinn macht. Viel-

US-Umfrage gibt Grund zur Hoffnung

■ Viele Länder haben begonnen, einen **dritten Corona-Piks** anzubieten, die sogenannte Booster-Impfung. Doch die Datenlage zu möglichen Nebenwirkungen war bisher dünn. Für die **offiziellen Zulassungstudien** war eine vergleichsweise **geringe Anzahl von Menschen** geimpft worden.

■ Erkenntnisse aus der „V-Safe“-Umfrage der US-Gesundheitsbehörde geben nun Grund zur Hoffnung: Offenbar führt eine dritte Impfung nicht zu stärkeren Nebenwirkungen.

leicht reicht auch die zweifache Impfung plus spätere Infektion als Booster aus. Ich warte erstmal ab, was noch so von der Regierung und den Experten kommt.“
Nils Gallasch, Facebook

„Nein, eine dritte Impfung kommt für mich erst einmal nicht in Frage. Hatte meine zweite im September und danach länger mit kleinen Problemen zu kämpfen, wie z.B. tagelang Migräne, wo ich vorher nie mit zu tun hatte. Aber man soll ja niemals nie sagen.“
Marcel Wickert, Facebook

„Die Leute, die sie unbedingt nötig haben, sollen sie gerne bekommen. Ansonsten gibt es immer noch Länder, wo Menschen nicht mal die erste Impfung bekommen haben. Die sollte man dann doch mal langsam unserer „Wohlstands-Drittimpfung“ vorziehen.“
Sergio Gross, Facebook

„In Bezug auf die erhöhte Schutzwirkung ja, in Anbetracht der Impfstoffknappheit in ärmeren Ländern nein.“
Mimi Fröhling, Facebook

Windkraft nicht im Wald

Windkraft. Die Herren Hähner und Thamm beklagen sich in ihrem Leserbrief über die Angstmacherei der Windkraftgegner. Angst habe ich, dass gebe ich zu: Wenn brandneue „zertifizierte“ Windräder in Haltern am See mit 240 m Höhe mit tausenden Litern Öl- und wassergefährdenden Kühlflüssigkeiten in der Gondel einfach so umfallen können, während die Bau- und Brandschutzvorschriften in Deutschland den Flughafen BER zu Recht um nahezu ein Jahrzehnt verzögert haben. Es macht mir Angst, wenn unmittelbar in Steinfurt ein angeblich sicheres Windrad in einem Waldgebiet vor wenigen Tagen plötzlich Feuer fängt und ich daran denke, dass künftig ein Großteil der CO2 bindenden

Wälder, die auch bedeutend für die lebenswichtige Trinkwasserversorgung sind, im Naturpark Rothaargebirge mit Windrädern überbaut werden sollen. Kommt es hier zu einem „Störfall“ ist die Katastrophe in Gestalt von Waldbränden, großflächigen Wasserverseuchungen oder gar Unfällen am frequentierten Rothaarsteig plötzlich sehr real und fragt nach Verantwortlichen. Man kann nur hoffen, dass die genehmigenden Bezirksregierungen durch diese Störfälle sensibilisiert werden. Windkraftanlagen müssen einer regelmäßigen unabhängigen Überwachung unterzogen werden. Ebenso haben sie nichts in Wäldern und Wassereinzugsgebieten zu suchen!
Frank Dubberke, Kirchhundem

Gnadenlos

Portoerhöhung ab Januar 2022
Wenn mein ökonomisch denkender Sauna-Betrieb die Preise erhöht, kann ich jedes Mal die 3 oder 5 restlichen Besuche auf meiner Zehnerkarte zu alten Preisen absolvieren. Die Post kennt diese Art zu denken nicht. Dieses Musterbeispiel pervertierter Bürokratie wird auch für die bevorstehende Preiserhöhung unter irrem Aufwand 5 Cent-Marken drucken und verkaufen und jeden Brief, den ich ab 1. Januar mit einer meiner restlichen 4 Achtziger von meinem Zehnerblock frankiere, mit ähnlichem Aufwand gnadenlos zurückschicken.“
Günter Tibutt, Gladbeck

Die Begründung sind zu wenig Sendungen. Mit der Erhöhung werden es sicher nicht mehr! Und der

Abbau von Briefkästen und die Schließungen von Filialen wirken sich dabei auch nicht positiv aus. Das Ganze dann als Kundenservice zu verkaufen, ist mehr als dreist. Hauptsache die Manager bekommen einen Bonus.“
Walter Passareck, Essen

Trotz Rekordgewinnen erhöht die Post erneut das Porto – und zwar unverhältnismäßig – z.B. um 6,25 Prozent bei Briefen und 17 Prozent bei Postkarten; Nachsendeaufträge werden 15 Prozent teurer. Warum? Weil sie es darf. Ein Grund: die sinkenden Briefmengen. Das wiederum liegt am in den letzten Jahren immer wieder stark erhöhten Porto, das für viele Firmen Anreiz bietet, auf elektronischen Versand umzusteigen.“
Alfred Stahl, GE

LESERFOTO



Romantik am Himmel

Während der Sommer so langsam „Auf Wiedersehen“ sagt und dem Herbst weicht, lassen sich oft spektakuläre Sonnenuntergänge beobachten, so wie unser Leser Martin-Alexander Arns, der uns an dieser tollen Abendstimmung teilhaben lässt. Leserfotos an: olpe@wr.de

SO ERREICHEN SIE UNS

Schicken Sie uns Ihre Meinung! Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingeschickte Leserbriefe zu kürzen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Senden Sie Ihren Leserbrief mit Namen und Wohnort bitte an:

Westfalenpost Olpe
Stichwort: Leserbriefe,
57462 Olpe, Fax: 02761 895-21
E-Mail: olpe@westfalenpost.de
Oder diskutieren Sie mit:
[facebook.com/WestfalenpostOlpe](https://www.facebook.com/WestfalenpostOlpe)

DIE NÄCHSTE FRAGE

„Corona-Tests kosten jetzt Geld. Schiebt das die Impfkampagne an?“
Wir freuen uns auf Ihre Antworten

DIE TOP-THEMEN

1. Wollen Sie möglichst schnell eine Booster-Impfung?
2. Portoerhöhung bei der Post ab 2022
3. „Ich war lebendig begraben“
4. Kardinal auf der Anklagebank
5. Höhere Deiche an Emscher und Lippe

Anzeige

FRÜHER ALS DIE TAGESSCHAU

Die WR von morgen als E-Paper schon vor 20 Uhr lesen



3 Monate lesen & mehr als 50 € geschenkt

Jetzt Angebot sichern: wr.de/vor20Uhr oder **0 800 / 60 60 730**

Kultur & Freizeit

Termine · Kinder · Verbraucher · Hören & Sehen · TV-Programm · Leute · Wetter · Panorama

www.wr.de/kultur

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Sieg für Danger Dan. Beim Preis für Popkultur hat Sänger Danger Dan (38) gleich drei Mal zuge schlagen. Der in vier Kategorien nominierte Musiker, der sonst auch in der „Antilopen Gang“ spielt, lieferte mit „Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt“ nicht nur das Lieblingslied und -Album des Jahres. Er wurde auch Lieblings-Solokünstler der Jury.

Modersohn am Main. Die Kunsthalle Schirn in Frankfurt am Main widmet der Malerin Paula Modersohn-Becker (1876-1907) bis 6. Februar eine große Werk schau. 116 Gemälde und Zeichnungen aus allen Schaffensphasen sind zu sehen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Porträts und Selbstporträts Modersohns.

LEUTE

Britische Band sauer auf Boris Johnson

London. Die britische Indie-Band Friendly Fires ist sauer auf Premier Boris Johnson (57). Er hatte nach seiner Parteitags-Rede ungefragt ihren Song „Blue Cassette“ eingespielt. Die Band twitterte: „Wir sind nicht mit der Nutzung unseres Songs „Blue Cassette“ durch die Konservative Partei einverstanden. Hätten wir gewollt, dass sie es benutzen, hätten wir den Song „Blue Bunch of Corrupt Wankers“ („Blauer Haufen korrupter Wichser“) genannt.“ *dpa*

Existenzieller Humor: Preis ehrt Schneider

Kassel. Der Komiker und Musiker Helge Schneider (66) erhält 2022 den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor. Die Auszeichnung ist mit 10.000 Euro dotiert. Man ehre Schneider für seinen „radikalen, anarchischen, grotesken, immer existenziellen Humor und die dadurch vermittelte Freiheit“, erklärten die Stifter. Sein Humor sei „die rettende Antithese zum deutschen Comedy-Betrieb“. *dpa*

ZAHL DES TAGES

50 Jahre wird der Deutsche Filmball in München 2023 – und die Filmwirtschaft hofft inständig, dieses Jubiläum feiern zu können. 2022 fällt das Fest jedenfalls erneut aus, wie Donnerstag bekannt wurde. Grund: „die weiterhin bestehenden Pandemierisiken“.

ZITAT DES TAGES

„Rebellion in Tönen“

nennt die Philharmonie Essen ihren dreitägigen Herbstferien-Workshop für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren. Ziel: Das Entwickeln eigener Widerstands-Musik auf Tablets. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Informationen gibt es unter 0201-8122826.

Steinkreise und die Ikea-Realität

Vom neuen Geist des „Technoschamanismus“ in der Kunst erzählt eine Schau im Dortmunder U – und auch von Joseph Beuys, dem großen Heilsversprecher

Von Britta Heidemann

Dortmund. Dies ist keine Beuys-Ausstellung! Die neue Schau im Hartware Medienkunstverein ist gewissermaßen magrittemäßig unterteilt: Ja, „Technoschamanismus“ ist ein Beitrag zum großen Joseph-Beuys-Fest 2021, ja, die Schau wurde eigens angefragt und gefördert vom Land NRW. „Aber keine Künstlerin und kein Künstler bezieht sich auf Beuys“, betont Kuratorin Inke Arns. Und überhaupt nur eine der zwölf künstlerischen Positionen zeigt das Schaffen des Großmeisters aus Krefeld: „I like America and America likes Me“ (Ich mag Amerika und Amerika mag mich) heißt der Film von René Block und Helmut Wietz über eine Kunstaktion vom Mai 1974 in New York: Drei Tage lebte Beuys da mit dem Kojoten Little John in einem Raum, eine große Filzdecke, ein Hirtenstab und die tägliche Zeitung als Requisiten; im Film sieht man, wie das Tier den Hirtenstab beißt und auf die Zeitung – ja, pinkelt.

Beuys' Kojote war gar nicht wild

Die Aktion begründete Beuys' Ruf als „Schamane“ der Kunst, nun war er: der, der mit dem Kojoten tanzt. Nur war der Kojote leider gar nicht wild, wie wir heute wissen, sondern gezähmt, dressiert, an Menschen gewöhnt; auch das verrät die Schau und verrät damit einen nach knapp fünf Jahrzehnten neuen Blick auf die Aktion. Wie ist unser Verhältnis zur „wilden“ Natur, zu anderen Lebewesen? Wo, wie machen wir sie untertan? Oder auch: Wo erfinden wir neues Leben?



Der Film „Pawāaraibu“ von Lex Rütten und Jana Kerima Stolzer. FOTO: HO



Suzanne Treisters Diagramm zum Technoschamanismus. FOTO: HMKV

„Transformella“ ist – und da wird es schon schwierig, mit diesem „ist“. „Transformella ist nicht ich, aber auch nicht nicht ich“, so definiert der Künstler JP Raether ein Wesen, das er seit elf Jahren begleitet. In Dortmund ist ein begehbarer „Schrein“ aus Pappmaché aufgebaut, der „ikea shrine“ mit Resten

eines Möbelhaus-Besuches. Per Virtual-Reality-Brille erschließt sich die Geschichte Transformellas und die Ikea-Realität, die „Ikealität“, als psychosozialer Zwischenraum, in dem Kernfamilien zusammengestellt werden, übrigens genau 433-mal auf der Welt.

Neue Technologien und Schamanismus – wie geht das zusammen? In einem Aufsatz, ab Mitte November nachzulesen im Magazin zur Ausstellung, geht Inke Arns den neuen, weltweiten Strömungen nach, die bis Brasilien reichen: der „Tecnoschamanismus“ vereint indigene Künstlerinnen und Künstler mit der Hacker- und Free-Software-Szene. Eine Sehnsucht nach Transformation stellt Arns' Essay fest, eine Sehnsucht nach Heilung. Für die Schau hat sie vier Themenfelder ausgemacht, von Alchemie bis Kosmologie; gleichwohl ergibt sich kein roter Faden, keine Schlussfolgerung, zu unterschiedlich sind die

Führungen und Streams

■ „Technoschamanismus“ im Rahmen von „beuys 2021. 100 Jahre Joseph Beuys“ des Landes NRW. Hartware Medienkunstverein im Dortmunder U. Leonie-Reygers-Terrasse, 44137 Dortmund. Die Ausstellung läuft vom 9. Oktober 2021 bis 6. März 2022.

■ Infos zu Veranstaltungen, Streams und Führungen: www.hmkv.de.

Arbeiten – was wiederum den Reiz der Schau ausmacht.

Da geht es in Video-Arbeiten um Steinkreise in Senegal und Gambia, um indonesische Maskentraditionen; in einer Installation werden die Schauenden von einem Dschinn „besetzt“. In der Arbeit des Dortmunder Duos Jana Kerima Stolzer und Lex Rütten ist die Erde selbst nur noch eine Illusion, aufrecht erhalten von intelligenten Maschinen: Ihr Film zeigt eine Landschaft aus Drohnenperspektive, in der das Kleine auf irritierende Weise groß und das Große klein wird.

Was können wir überhaupt noch wissen? Diese Frage stellt die in Berlin lebende, aus Irland stammende Künstlerin Mariechen Danz. Auf einer Metallplatte, die wie ein großer Computerchip wirkt, sind Sternkarten aufgedruckt, ein Stoff-Torso zwischen Plexiglasscheiben ist ornamental bemalt; die Irritation als Programm.

Geradezu altbacken wirken auf den ersten Blick die feinen Aquarelle und Zeichnungen der Londoner Künstlerin Suzanne Treister, die Landschaften aber sind ihrer Fantasie entsprungen und überraschend unnatürlich gefärbt, es gibt Raumschiffe, futuristische Städte und Diagramme; eines davon verfolgt fein gezeichnet den Begriff „Technoschamanismus“, setzt ihn in Beziehung zu Umweltfragen und gesellschaftlichen Werten. Und mehr noch als alles andere ist in ihrem feinen Strich genau jene Sehnsucht zu sehen, die dem neuen Schamanentum zu eigen ist: wie wäre es schön, wäre die Welt wieder heil und pastellig.

Helen Donath stellt junge Talente vor

Opernstar moderiert Abschlusskonzert

Gelsenkirchen. Im Meisterkurs des Musiktheaters im Revier (MiR) mit der Sopranistin Helen Donath können sich in der kommenden Woche die jungen Mitglieder des NRW-Opernstudios Kniffe und Können von einem weltberühmten Opernstar abgucken. Das Ergebnis dieser Talentschmiede wird in einem von Helen Donath und ihrem Mann Klaus Donath am 17. Oktober, 18h, moderierten Konzert im Kleinen Haus des MiR zu sehen und zu hören sein. Arien aus deutschen und italienischen Opern stehen im Zentrum des Abends.

Die Weltkarriere der in Texas geborenen US-Amerikanerin führte sie unter anderem nach München, Salzburg, Mailand und London. Noch bis 2015 war Donath auf der Bühne aktiv. Karten für das Konzert mit zehn aufstrebenden Sängerinnen und Sängern gibt es für 9€ unter 0209-4097200 direkt im Gelsenkirchener Opernhaus. Für Besucher gilt die bekannte „3G-Regel“. *red*



Helen Donath (78) vor dem „MiR“. FOTO: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

Zehn „CityARTists“ aus NRW gekürt

Wuppertal. Das NRW Kultursekretariat vergibt zum zweiten Mal seine „CityARTistsPreise“ an Künstlerinnen und Künstler des Landes. Die Preise sind als Stipendien mit je 5000 Euro dotiert. Sie gehen an Katharina Bosse (Bielefeld), Uwe Esser (Krefeld), Karin Geiger (Neuss), Peter Gros (Bochum), Stephanie Pech (Bonn), Werner Ryschawy (Gelsenkirchen), Jens Sundheim (Dortmund), Heike Weber (Köln), Petra Wittmar (Essen) und Thomas Wrede (Münster). *red*

DAS GEDICHT

Der Geist

Von Joseph von Eichendorff (1788-1875)

Nächtlich dehnen sich die Stunden, Unschuld schläft in stiller Bucht, Fernab ist die Welt verschwunden, Die das Herz in Träumen sucht.

Und der Geist tritt auf die Zinne, Und noch stiller wird's umher, Schauet mit dem starren Sinne In das wesenlose Meer.

Wer ihn sah bei Wetterblicken Stehn in seiner Rüstung blank: Den mag nimmermehr erquickten Reichen Lebens frischer Drang. –

Fröhlich an den öden Mauern Schweift der Morgensonne Blick, Da versinkt das Bild mit Schauern Einsam in sich selbst zurück.

Vom Schrecken des Kolonialismus

Der britische Schriftsteller Abdulrazak Gurnah erhält den Literaturnobelpreis

Stockholm. Er ist seit Jahren ein Favorit für den Literaturnobelpreis: der britisch-indische Bestsellerautor Salman Rushdie. Vor einigen Jahren ist ein kundiger Leitfaden zu seinem Werk erschienen, in der Reihe „Cambridge Companion to Literature“; das Werk wurde herausgegeben von einem gewissen Abdulrazak Gurnah – ein Professor aus Canterbury, der auf Sansibar aufwuchs und selbst Romane veröffentlichte, leider weitgehend unbeachtet von Presse und Leserschaft.

Nicht Rushdie, sondern Gurnah aber hat gestern die höchste Auszeichnung der Literaturwelt erhalten: Der Nobelpreis wurde ihm zu-

erkannt „für sein kompromissloses und mitfühlendes Durchdringen der Auswirkungen des Kolonialismus und des Schicksals des Flüchtlings in der Kluft zwischen Kulturen und Kontinenten“, so der Ständige Sekretär der Schwedischen Akademie, Mats Malm. Kurz: Die Überraschung scheint Programm zu werden, nach der Preisvergabe an die ebenfalls eher unbekannt US-Dichterin Louise Glück im vergangenen Jahr. „Ich bin wirklich sehr, sehr überrascht“, sagt der frischgekürte Nobelpreisträger dem BBC Hörfunk und lacht verlegen. „Und etwas geschockt.“ Er habe gezittert, als er von dem Preis gehört habe.



Abdulrazak Gurnah (73) wuchs auf Sansibar auf. FOTO: GETTY IMAGES

Der tansanische Schriftsteller Abdulrazak Gurnah (73) kam als Flüchtling Ende der 60er Jahre nach Großbritannien, wo er seither lebt. Er hat nach Angaben der Schwedischen Akademie zehn Romane veröffentlicht, außerdem eine

Reihe von Kurzgeschichten. Er begann als 21-Jähriger mit dem Schreiben. Obwohl Suaheli seine Muttersprache ist, schreibt er seine Bücher auf Englisch.

Gurnahs vierter Roman „Paradise“ von 1994 (in Deutschland erschienen als „Das verlorene Paradies“) gehört zu seinen bekanntesten Werken. Bisher wurden insgesamt fünf Bücher auf Deutsch übersetzt, keines ist allerdings aktuell lieferbar. Zuletzt erschien von ihm „Afterlives“ (2020), dessen Handlung Anfang des 20. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der deutschen Kolonialherrschaft in Ostafrika angesiedelt ist. *hei/dpa*



FOTO: ALEXANDRA ROTH / FUNKE FOTO SERVICES

Hinter Schloss und Riegel

Nach drei Jahren Bauzeit wird das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum in Velbert am heutigen Freitag wiedereröffnet. Für rund 4,8 Millionen Euro ist in der niederbergischen Stadt ein kompletter Neubau entstanden, der zusammen mit einer historischen Fabrikantenvilla das moderne Museum bildet. Die neue Dauerausstellung wurde bewusst interaktiv gestaltet und nimmt die Besucher mit durch eine Zeitreise durch verschiedene Epochen. Jede Epoche wird durch ein Häuschen dargestellt, das in Form und Gestaltung der jeweiligen Zeit entspricht. Es werden rund 1000 Exponate gezeigt. Am Wochenende, Freitag bis Sonntag, gibt es an der Kolpingstraße 34 ein großes Eröffnungsfest. In den ersten beiden Monaten ist der Eintritt frei. red

Abtauchen mit den Meermenschen

Der Drachenreiter von Cornelia Funke fliegt wieder. Heute erscheint der dritte Band

Von Maren Schürmann

Essen. Das Glück wartet in der Tiefe. Das Unglück aber auch: Eine riesige Qualle, die Aurelia, hat sich angekündigt, neues Leben zu erschaffen. Begegnet man ihr dabei jedoch nicht friedlich, wird sie neue und alte Fabelwesen mit sich reißen. Und damit auch den putzigen Nachwuchs des Drachen Lung.

Heute erscheint der dritte Band von Cornelia Funkes Drachenreiter-Reihe über den Jungen Ben und seinen Silberdrachen: Der Fluch der Aurelia. Deutschlands international erfolgreichste Kinderbuchautorin aus Dorsten, die mittlerweile in Italien lebt, verlegt dieses Mal einen großen Teil der Geschichte in die Tiefsee. Da zeigt sie, dass echte Lebewesen ähnlich faszinierend sind wie Fantasiegestalten: Ein Laternenfisch leuchtet den Meermenschen den Weg. Cornelia Funke, die ihre Karriere als Illustratorin begann, gibt den Wesen unter Wasser bezaubernde Gesichter.

Viele liebgewonnene Vertraute sind dabei: Neben Ben und seinem Drachen Lung darf die mislaunige, aber gütige Koboldin Schwefelfell nicht fehlen. Auch die schlaue Ratte Lola Grauschwanz fliegt wieder



Cornelia Funke begann ihre Karriere als Illustratorin. FOTO: M. ORTH / DRESSLER

mit. Das von einem Alchemisten geschaffene Männlein Fliegenbein kennen die jungen Leser und Leserinnen ebenfalls. Dessens Bruder Freddie dürfte nur den Hörern und Hörerinnen bekannt sein – Cornelia Funke hat nach dem zweiten Buch eine weitere Drachenreiter-Geschichte erdacht, die jedoch nur als Hörspiel erschienen ist: „Die Vulkanmission“.

Damit aber nicht genug: Funke erfindet Fabelwesen wie am Fließband. Im ersten Drachenreiter-Buch, das bereits 1997 erschienen ist, ließ sie den Wesen noch Raum,

sich zu entfalten. Der zweite Band, 19 Jahre später, wirkte streckenweise wie eine Aufzählung von Fantasiegestalten, ähnlich wie bei ihrer Jugendbuchreihe Reckless. Ganz so hektisch erscheint der dritte Band nicht, aber auch hier ist mit Krabbenwichtel und Möwling und Zopfnixe ein mehrseitiges Glossar am Ende des Buches nötig.

Ein vertrauter Trick: Wieder erschafft die 62-Jährige einen Bösewicht, der den Frieden gefährdet und ein

Fantasiewesen mittels eines Fluches an sich bindet. Und erneut entsteht der unvergleichliche Funke-Sog: Andeutungen lassen junge Leserinnen und Leser mit Spannung ahnen, dass die Geschichte ein böses Ende nehmen wird – wenn sich Ben und die zauberhaften Wesen nicht gemeinsam dem Bösen stellen. So mit ist auch die dritte Geschichte wieder eine über Freundschaft, nicht nur zwischen dem Drachen und seinem jungen Reiter.

Cornelia Funke: Drachenreiter – Der Fluch der Aurelia, Dressler, 429 S., 20 €, ab 10 Jahren. Auch als Hörbuch mit Sprecher Rainer Strecker, 15 €



HÄGAR



8. OKTOBER

Namenstag: Demetrius, Günther, Laura

Historische Daten

2005: Bei einem Erdbeben im Süden Asiens sterben über 1000 Menschen in Pakistan, auch Indien und Afghanistan sind betroffen. Mehrere Dörfer rund um das Epizentrum nordöstlich von Islamabad werden dem Erdboden gleichgemacht.

2000: 21 Jahre währt die Pechsträhne von Ferrari bereits, Michael Schumacher

durchbricht sie – und wird in Suzuka an Bord eines Ferrari Formel-1-Weltmeister.

1984: Der erste Atommüll-Transport trifft im Zwischenlager Gorleben in Niedersachsen ein, Menschen demonstrieren gegen den Transport mit Straßenbarrikaden.

1967: Der in Argentinien geborene kubanische Revolutionär und Arzt Ernesto „Che“ Guevara wird in Bolivien vom Militär festgenommen. Er hat

te dort eine Rebellenarmee angeführt. Einen Tag später ist er tot, die Umstände seines Todes werden nie lückenlos aufgeklärt.

1955: Der deutsche Schriftsteller Hermann Hesse („Unter'm Rad“) erhält den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Geburtstag
1969: Hagen Rether, deutscher Kabarettist und Pianist („Liebe“).

1954: Michael Dudikoff, US-

amerikanischer Schauspieler („American Fighter“).

1949: Sigourney Weaver, US-amerikanische Schauspielerin („Ghostbusters“, „Alien“).

Todestag
1992: Willy Brandt, deutscher Politiker (SPD, Bundeskanzler 1969 bis 1974; Friedensnobelpreis 1971 für seine Ostpolitik), geb. 1913.

1969: Emil Dovifat, deutscher Medienwissenschaftler („Handbuch der Publizistik“), geb. 1890.

SUDOKU SCHWIERIG

4				7	1			
	2					3		
			1	3	7			
		5	4		1			
6			2					9
	8		3	5				
	6	4	8					
	5				2			
		3	9					6

SUDOKU LEICHT

			7	6		3		
8	9			3		1	4	
6				1	2		7	
3	1		6	4	7		8	
		8			4			
5		2	8	7			6	3
4		3	1					6
9	7		6				2	5
	5		9	7				

SCHWIERIG

AUFLÖSUNG DER LETZTEN SUDOKU-RÄTSEL

LEICHT

HOROSKOP

4	5	3	6	8	1	7	2	9
8	9	6	5	7	2	3	1	4
7	1	2	4	9	3	5	8	6
6	8	5	2	4	7	1	9	3
3	7	9	1	6	8	2	4	5
1	2	4	3	5	9	6	7	8
9	6	1	8	2	5	4	3	7
2	4	8	7	3	6	9	5	1
5	3	7	9	1	4	8	6	2

8	5	4	6	2	3	9	7	1
7	2	9	5	1	8	3	4	6
1	3	6	4	9	7	5	8	2
4	7	1	3	5	2	8	6	9
6	8	5	7	4	9	2	1	3
2	9	3	1	8	6	7	5	4
3	4	7	9	6	5	1	2	8
9	6	2	8	7	1	4	3	5
5	1	8	2	3	4	6	9	7

Theologe, Geistlicher	zum Nennwert	veraltet: ständig	keramisches Pflanzgefäß	Industrie- maß für Normgrößen (Kf.)	Lärm machen
Lehr-, Forschungsanstalt					
Baumwolle (arab.-frz.)				aufwärts	stark in seinen Bann ziehen
Gebetschlusswort				Rennschlitten	
in hellem Fett zubereit. Speise	Geldbehälter	Nelken- gewächs, Vogel- kraut		scheues Waldtier	
gemein- schaftliche Aktion				Stein- frucht	Bei- wagen der Lok
eh. morgen- länd. Herr- scher	Stadt im Kanton Bern		Trut- henne Sehorgan		
spannen, fest anziehen					
Weh- klagen, Klage- laute	Stadt im Erz- gebirge	ugs.: Spaß, Ver- quänten Zweier- gruppe			
zu ver- stehen geben					
große Kürbis- frucht	Nicht- fach- mann		ein Planet prusten		
zerlegen	fränk.: Haustur	Strand bei Ve- nedig	dt. Pop- sängerin		
längere Fahrt					
mittelalt. Stadt an der Adria	best. Artikel (4. Fall)				

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

S	O	J	A	S	O	S	S	E
T	A	T	H	A	A	N		
T	H	O	M	A	L	L	A	
V	O	N	O	P	I	K		
M	P	L	O	E	N			
T	T	L	E	S	E	N		
F	O	R	M	P	R	A	G	
R	I	E	S	A	M	B	E	R
P	I	Z	Z	A	R	I	O	E
F	R	E	I	T	H	O	S	E
A	N	T	R	A	G			
F	A	R	B	I	G			
B	E	U	T	E				
E	S	D	U	R				
L	A	E	R	M				

Widder 21.3. - 20.4.
Sie sollten bedenken, Planung ist zwar nicht alles, aber ohne Planung geht es dann auch nicht.

Stier 21.4. - 20.5.
Für Sie hat der Morgen gut begonnen? Dann dürfen Sie sich auf einen störungsfreien Tag freuen.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Ein einziges falsches Wort würde genügen, und Sie stünden unvermutet im Kreuzfeuer der Kritik.

Krebs 22.6. - 22.7.
Sie müssen sich etwas Glaubwürdiges einfallen lassen, damit Ihre Argumente überzeugend wirken.

Löwe 23.7. - 23.8.
Ein ehemaliger Kollege taucht auf und verrät Ihnen etwas, das Sie in Ihren Ansichten bestärkt.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Mit positiver Einstellung und Flexibilität lässt sich so manches Hindernis aus dem Weg räumen.

Waage 24.9. - 23.10.
Versuchen Sie, sich in Geduld zu üben. Dann kann so etwas wie Stress erst gar nicht entstehen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Für den heutigen Tag haben Sie gute Erfolgsaussichten, wenn Sie jetzt Neues in Angriff nehmen.

Schütze 23.11. - 21.12.
Ein Konkurrenzkampf spottet Sie zu Höchstleistungen an. Nicht das Ziel aus den Augen verlieren!

Steinbock 22.12. - 20.1.
Sie sollten genauestens planen, wenn Sie bei der Gestaltung neuer Projekte vorankommen wollen.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Ihre Chance liegt in einem ungewöhnlichen und neuen Umfeld. Lassen Sie Ihre Bedenken beiseite.

Fische 20.2. - 20.3.
Die Kollegen staunen, was Sie alles unter einen Hut bringen und dabei immer die Ruhe bewahren.

Volltreffer auf den neuen Konsolen

EA bringt FIFA 22 auf den Markt. Wer eine Playstation 5 oder Xbox Series besitzt, kann sich auf ein völlig neues Spielgefühl freuen. Auf den älteren Konsolen und dem PC muss auf einige Änderungen verzichtet werden

Von Andreas Böhme

Essen. Als ob das Leben nicht schon kompliziert genug wäre. Natürlich fragt man sich jedes Jahr, ob es sich denn lohnt, die neue Version der FIFA-Videospielreihe zu kaufen. In diesem Jahr ist die Antwort noch komplizierter als üblich: Kommt nämlich darauf an, auf welchem Gerät man kicken kann.

Ist ja nicht so, dass man nichts lernt, wenn man FIFA 22 spielt. Zum Beispiel über „Hypermotion“. Es ist – vereinfacht gesagt – der Nachfolger der bisher üblichen „Motion Capturing“-Technologie. Statt wie bisher einzelne Spieler im Studio mit Sensoren und Markern auszustatten und zu filmen, hat EA Sports die Bewegungen von zwei kompletten Teams, die in Echtzeit über den Platz rennen, aufgenommen und digitalisiert. Dadurch konnte man den virtuellen Spielern nach Angaben von EA Sports 4000 zusätzliche Animationen mitgeben.

Außerdem haben die Programmierer noch eine ordentliche Prise „Machine Learning“ dazu gepackt. Sie erlaubt es – wieder vereinfacht gesagt – den virtuellen Kickern, sich mit der Zeit immer besser an die Aktionen des menschlichen Spielers anzupassen.

Anspruchsvolle Steuerung

Das Game ist dadurch noch einmal ein ganzes Stück flüssiger und realistischer geworden. Superstars wie Messi, Ronaldo oder Mbappé passen ihre Schrittlänge an oder verändern ihre Körperhaltung, um das Leder noch besser annehmen zu können. Aber Vorsicht: Die neuen Möglichkeiten machen die Aufgabe auch für den menschlichen Spieler ein ganzes Stück anspruchsvoller – und das, obwohl EA das Tempo etwas herunter geschraubt hat.

Kommen wir zur schlechten Nachricht: Das alles benötigt so viel Rechenleistung, dass es nur auf PS5 und Xbox Series funktioniert.

Ein paar Gameplay-Neuerungen wie den „explosiven Sprint“ gibt es auch auf den alten Konsolen. Im Großen und Ganzen aber fühlt sich FIFA 22 dort doch sehr an wie FIFA 21. Ansonsten muss man über die Keeper reden. So stark haben die Programmierer sie gemacht, dass die Zahl der Tore deutlich zurückgeht. Und auch die Verteidigung ist enorm in Form – gut möglich also, dass ein Patch da zeitnah etwas verändern wird.

Den Rest kann man kurz machen: Bei den Spielmodi bietet FIFA die gewohnte Mischung, fast überall mit kleinen Änderungen und Erweiterungen. „Volta“ etwa wird immer mehr zu FIFA Street – in der 22er-Version mit Spezialfertigkeiten und einer Skill-Anzeige. Neue Funktionen gibt es auch im Karrieremodus. Wer sein Glück als Manager versucht, kann nun seinen eigenen Club kreieren und Logo, Namen und Trikot anpassen.

Ein paar Probleme gibt es nach wie vor bei den Lizenzen. Deshalb können vier Klubs aus der italienischen Serie A – darunter Juventus Turin – ebenso wenig mit den richtigen Namen gespielt werden wie 17 Nationalteams, zu denen unter anderem Chile, Kolumbien, Schweiz, Türkei und Uruguay zählen.

Teure Version ermöglicht Upgrades

Fazit: Besitzer einer alten Konsole sollten gut überlegen, ob sie auf die 22er-Version von FIFA umsteigen. Glückliche Besitzer einer Next-Gen-Konsole dagegen dürfen zugreifen und bekommen mit der jüngsten Ausgabe ein neues Spielerlebnis. Wer in der Hoffnung lebt, in den kommenden Wochen endlich eines der immer noch kaum lieferbaren Geräte zu ergattern, dem raten wir zum Kauf der so genannten Ultimate-Version für PS4 und Xbox One. Die ist zwar teurer (ca. 100 €), ermöglicht aber ein kostenloses Upgrade auf PS5 und Xbox Series.

Die Infos zum Spiel

■ FIFA 22 von EA Sports ist für **PS4, PS5, Xbox Series, Xbox One, Nintendo Switch, PC und Google Stadia** erhältlich.

■ Das Spiel kostet je nach Plattform zwischen ca. 40 und 100 €. Die USK gab FIFA 22 **ohne Altersbeschränkung** frei.



Mit Paris-Superstar Kylian Mbappé an der Liverpooler Anfield Road spielen? Bei FIFA 22 ist das natürlich kein Problem.

FOTOS: EA SPORTS / MONTAGE: C. DILLY

VORVERKAUF

Eskimo Callboy kündigen Festival an

Groß war die Enttäuschung, als Eskimo Callboy ihre „Hypa Hypa European Tour 2022“ ankündigten – ohne Halt in der Region. Lediglich in Köln wolle die Metalcore-Truppe aus Castrop-Rauxel stoppen. Die Tickets sind mittlerweile ausverkauft. Jetzt legen die sechs Männer aus dem Ruhrgebiet nach und laden am 19.3.22 zum „Escalation Fest“ in die Oberhausener König-Pilsener-Arena. Das Festival mit „Special Guests“ startet um 16 Uhr. Karten gibt's für ca. 56 €. *mov*

ES WAR EINMAL . . .

Heute vor 33 Jahren (1988) verließ Pink Floyds **The Dark Side Of The Moon** die amerikanischen Album-Charts – nach rekordverdächtigen 741 Wochen, mehr als 14 Jahren. Ein Abschied auf Zeit: 1991 tauchte die erfolgreichste Platte der Rockband wieder auf, sammelte weitere 217 Wochen. Damit stellte das 1973 erschienene Konzeptalbum tatsächlich einen Rekord auf, der bis heute ungebrochen ist. Aktuell listet Billboard die Pink-Floyd-Platte allerdings nicht.

WÜNSCHE, KRITIK, IDEEN?

Ihr Kontakt zur Redaktion:
veranstaltungen@funkemedien.de
Anzeigenkontakt:
oliver.rahms@funkemedien.de

Anzeige

<p>BERND STELTER "Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende!" 27.10.2021 Menden 05.12.2021 Hagen</p>	<p>BIELENDORFER "Lustig, aber wahr!" 13.11.2021 Bad Sassendorf</p>
<p>EURE MÜTTER "Bitte nicht an Lumpi saugen!" 18.11.2021 Dortmund</p>	<p>JÜRGEN B. HAUSMANN "Weihnachtsspezial!" 24.11.2021 Menden NEU START KULTUR DTHG</p>

Tickets: www.phono-forum.de | 02373-5351
Alle Veranstaltungen sind corona-konform!

Anzeige

m/e/r/z veranstaltungsservice

<p>JÜRGEN B. HAUSMANN Sa. 30.10.21 DUISBURG Mo. 15.11.21 ESSEN</p>	<p>HENNES BENDER So. 28.11.21 DINSLAKEN Jochen Malmsheimer und Tiffany Ensemble</p>
<p>FRANK GOOSEN Mi. 10.11.21 ESSEN Fr. 03.12.21 DINSLAKEN</p>	<p>Sa. 11.12.21 DINSLAKEN</p>

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen • www.merz-vs.de

Anzeige

DUISBURG - RHEINHAUSENHALLE

<p>ABBA GOLD The Concert Show 17.12.2021 Freitag 19:30 Uhr</p>	<p>URBAN PRIOL TILT! 21.01.2022 Freitag 19:30 Uhr</p>
---	---

Tickets: www.phono-forum.de | 02373-5351

Anzeige

CAVALLUNA

PASSION FOR HORSES

18.-19.12.2021

Dortmund Westfalenhalle

www.cavalluna.com

CELEBRATION!

So schlägt sich Windows 11 im Test

Microsoft präsentiert nach sechs Jahren ein neues Betriebssystem für PCs. Was der Umstieg bringt und ob er sich jetzt schon lohnt, hat IMTEST geprüft

Von Sandro Villinger

Berlin. In dieser Woche zauberte Microsoft das brandneue Windows 11 aus dem Hut: Mit einer neuen, einfachen Bedienung, spannenden Funktionen und einer runderen Optik will Microsoft die Arbeit am PC einfacher machen. Nach drei Monaten Dauerbetrieb im Praxisalltag und intensiven Labor- und Funktionstests weiß IMTEST, das Verbrauchermagazin der FUNKE Mediengruppe, für wen sich Windows 11 lohnt, wie es sich gegen den Vorgänger schlägt und warum es auf vielen PCs gar nicht läuft.

Neustart mit Hindernissen

Im Rahmen des Tests installierte IMTEST Windows 11 auf insgesamt zehn Computern – angefangen bei einem uralten PC von 2013 bis hin zum schnellsten Spiele-PC von 2021. Erkenntnis: Auf PCs, die älter als vier Jahre sind, läuft Windows 11 in der Regel nicht beziehungsweise nur mit komplizierten technischen Tricks. Denn das Betriebssystem benötigt bestimmte Voraussetzungen wie et-

wa einen sogenannten TPM-Chip und einen neueren Prozessor wie etwa Intels achte Chip-Generation. Ob der PC fit für Windows 11 ist, lässt sich zum Beispiel mit der „PC Health App“ feststellen oder auf www.imtest.de herausfinden.

Schöner und einfacher

Die Windows-Benutzeroberfläche wurde an allen Ecken und Enden sichtbar vereinfacht und entschlackt, was besonders Neulingen den Umstieg erleichtert. Viele der erweiterten Funktionen für Profis sind dennoch oft nur einen Mausklick entfernt. Beim Öffnen eines Fotoalbums etwa sind nur die Funktionen zu sehen, die man auch wirklich braucht. Wer aber das alte Menü zurück möchte, kann es jederzeit wieder einblenden („Weitere Optionen anzeigen“). So werden Neulinge nicht abgeschreckt und alte Hasen haben mit einem Klick Zugriff auf die alten Einträge.

Vieles macht das neue Betriebssystem einfacher: Beim Rechtsklick auf eine Datei etwa sind die wichtigsten Symbole zum Umbenennen, Kopieren, Verschieben

oder Löschen sofort ganz oben anwählbar, während sie bei Windows 10 im überfluteten Menü versteckt sind. Zweitrangig, aber dennoch für viele Nutzer wichtig ist die Optik des Betriebssystems. Hier verdient Microsoft ein großes Lob, denn sie ist zeitgemäß und nicht zu aufdringlich. Die runden Ecken und flüssigen Animationen von Windows 11 lassen seinen direkten Vorgänger sofort veraltet aussehen.

Voller nützlicher Funktionen

Windows wird nicht nur einfacher, sondern bietet auch mehr vorinstallierte Funktionen und Apps als Windows 10. Microsoft deckt viele oft benötigte Programme, etwa ein PDF-Leseprogramm, ein E-Mail-Programm oder Bildbearbeitung ab.

Ins Internet geht es mit dem hauseigenen Browser Microsoft Edge. Der ist mittlerweile in Sachen Funktionalität, Bedienung und Optik dem Klassiker Chrome nicht nur ebenbürtig, sondern überzeugt vor allem durch bessere Privatsphäre-Funktionen: Microsoft schickt deutlich weniger

Daten zu Ihrem Surfverhalten nach Hause.

Die vorinstallierte Bildbearbeitungsfunktion bietet gute Basisfunktionen wie das Sortieren, Aufhübschen oder Zuschneiden von Fotos. Wer Bilder professionell mit Filtern bearbeiten möchte, sollte aber auch weiterhin zu Profiprodukten wie Adobe Photoshop greifen. Auch Microsofts hauseigener Chat Teams ist vorinstalliert, aber das nützt nur dann etwas, wenn Freunde oder Arbeitskollegen ebenfalls mit Teams arbeiten. Andere gängige Kommunikations-Apps wie Zoom oder auch Whatsapp und Facebook Messenger können aber über Microsofts App-Store heruntergeladen werden. Der ist mittlerweile sehr umfangreich und bietet viele wichtige aktuelle Apps wie Amazon Prime Video, Netflix oder Disney Plus, aber auch viele klassische Apps wie Teamviewer und Adobe Reader sind erhältlich.

Leistung: Höher, schneller, weiter?

Microsoft verspricht einen Leistungsschub, auch unter starker Arbeitslast. Beim Test der Arbeitgeschwindigkeit mit dem Laborprogramm PCMark 10 schnitt Windows 11 auf einem Oberklasse-PC um knapp 300 Punkte (rund vier Prozent) schlechter ab. Das

ist im Alltag nicht spürbar, zeigt aber: Einige Hardware-Hersteller haben ihre Gerätesoftware („Treiber“) noch nicht ausreichend auf Windows 11 optimiert.

Fazit

Windows macht mit Version 11 einen großen Schritt nach vorn: Nie war ein Windows einfacher zu bedienen, sicherer und bot so viele wichtige Funktionen klar strukturiert an. Die Auswahl an vorinstallierten Apps ist groß und im modernisierten App-Store noch größer. In Sachen Geschwindigkeit und Akkulaufzeit hat es nur minimal zugelegt, dennoch ist jedes Prozentpünktchen an Gratisleistung erfreulich.

Nach drei Monaten Dauereinsatz fühlte sich die Rückkehr zu Windows 10 an wie ein altes Smartphone, das man im Schrank gefunden hat und sich denkt: „Das war mal modern?“

Die Arbeit mit Windows 11 macht aber vor allem eines: Spaß! Die neue Optik, Töne, Animationen und die zahlreichen Bedienmöglichkeiten für Dateien und Fenster sind gut durchdacht. Schade aber, dass nur Besitzer (relativ) neuer PCs in den Genuss kommen. Wer einen passenden PC hat, sollte sofort umsteigen, alle anderen können noch warten – denn Windows 10 wird erst 2025 ausgemustert.

WINDOWS 11 - MICROSOFT

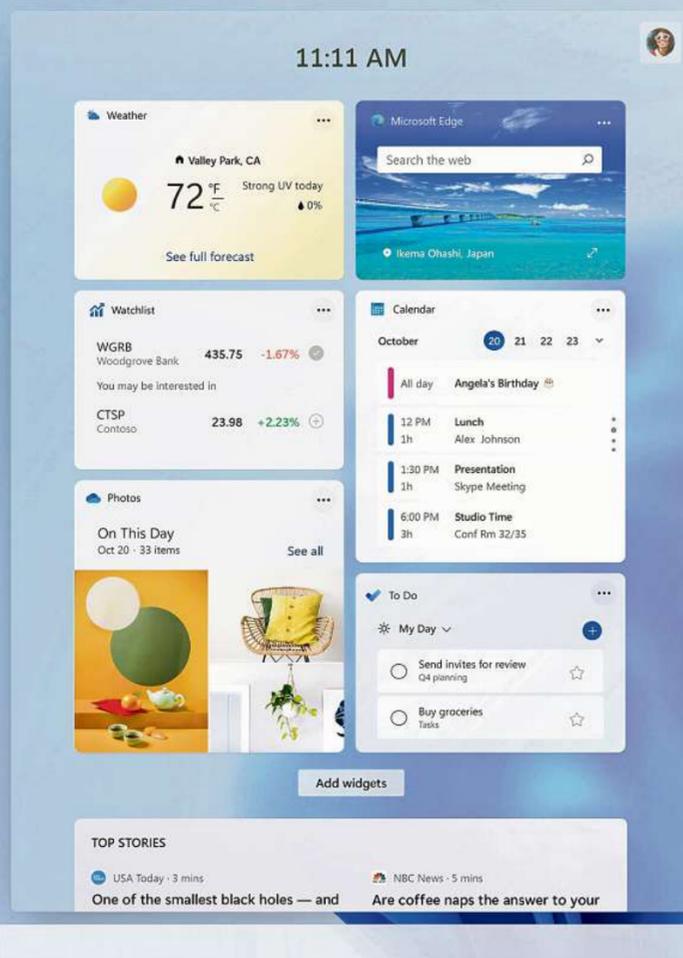
+ Hervorragende Bedienung und Optik. Etwas bessere Leistung als Windows 10.

- Vorinstallierte Werbe-Apps, läuft nur auf PCs mit TPM-Sicherheitschip.

IMTEST ERGEBNIS: gut (2,3)

Windows 11 wird als „Aktualisierung“ angeboten, ist im Prinzip aber ein komplett neues Betriebssystem.

FOTO: MICROSOFT / PA/DPA



Besseres Raumklima: Richtig heizen zum Saisonstart

Heizkörper aufdrehen genügt nicht – mit diesen Tipps beugen Sie im Herbst Schimmel vor und sparen auch noch Kosten

Berlin. Mal ist es zu warm im Raum, mal zu kalt, mal zu feucht, mal zu trocken: Gefühlt bekommt man im Winter nie die richtige Heiztemperatur und zugleich ein angenehmes Raumklima hin. Ärgerlich vor allem jetzt in Zeiten hoher Energiekosten. Wie also holen wir das Beste aus der Heizungsanlage heraus?

Wer kennt das nicht: Die Heizung ist auf 23 Grad eingestellt, aber die gefühlte Temperatur liegt weit darunter? Ein möglicher Grund: Gardinen über und Möbel vor den Heizkörpern können die Wärmeabgabe an die Raumluft behindern, so die Initiative Wärme+, ein Zusammen-

schluss von Heizungsherstellern und Branchenverbänden. Und wenn noch die Thermostatventile verdeckt sind, können sie die Raumtemperatur nicht richtig erfassen. Folglich regulieren sie die Wärmeabgabe falsch.

Keine gute Idee: In gefühlten kalten Räumen den Thermostat voll aufdrehen, damit es schneller warm wird. Das funktioniert nicht. Denn mit dem Thermostat regelt man nur, welche Endtemperatur der Raum erreichen soll. Am Heiztempo ändert das nichts. Wer sich rund 20 Grad Raumtemperatur wünscht, sollte an mechanischen Thermosta-



Thermostat voll aufdrehen? Experten raten ab. FOTO: ISTOCK

ten die Stufe drei wählen. Die Stufe vier kann rund 24 Grad ergeben, fünf tropische 28 Grad.

Lüften muss man aber auch an richtig kalten Tagen, betonen die Experten. Denn hier geht es an sich

nicht um die Temperatur, sondern um das Absenken der Luftfeuchtigkeit. Die aufgeheizte Luft trägt davon besonders viel mit sich, was Schimmelbildung fördern kann.

Man muss an bitterkalten Tagen aber nicht ständig das Fenster aufreißen, sondern kann auf einen ansteigenden Feuchtwert in der Luft reagieren. Wärme+ rät, dass dieser optimalerweise bei 40 bis 60 Prozent im Raum liegt. Ein Hygrometer misst diesen Wert. Diese Messgeräte gibt es etwa günstig im Baumarkt. Ist die Luftfeuchtigkeit zu hoch und trifft sie auf kalte Flächen in einem Raum, kondensiert sie daran. Ge-

schieht das etwa an einer Scheibe, beträgt die Luftfeuchtigkeit in dem Mikroklima dort direkt schon 100 Prozent, selbst wenn dort, wo das Hygrometer steht, der Wert noch in Ordnung ist. Im schlimmsten Fall bildet sich Schimmel durch das Kondenswasser.

Meist braucht man übrigens gar nicht so hohe Temperaturen im Raum: Wärme+ empfiehlt tagsüber nur rund 20 Grad in den Wohnräumen. Das Umweltbundesamt rät für die Küche nur zu 18 Grad, im Schlafzimmer zu 17 Grad. Je Grad mehr steigen die Heizkosten im Schnitt um rund sechs Prozent. *dpa*

Abendliche Nutzung des Handys: Kinder schlafen schlechter

Kopenhagen/Leipzig. Kinder schlafen weniger und schlechter, wenn sie abends Smartphones, Tablets und andere elektronische Geräte benutzen. Das berichten dänische Forscherinnen und Forscher nach einer Überblicksstudie im Fachblatt „BMC Public Health“.

Ein Team der Süddänischen Universität wertete systematisch Studien zur Beziehung zwischen Medienkonsum und Schlaf aus. Die Wissenschaftler untersuchten 49 Studien aus den Jahren 2009 bis 2019, an denen jeweils zwischen 55 und knapp 370.000 Kinder im Alter bis 15 Jahre teilnahmen. Demnach war die Nutzung elektronischer Medien mit einer kürzeren Schlafdauer verbunden, vor allem bei Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren. Guter und ausreichender Schlaf gilt als zentral für viele Entwicklungsprozesse in Kindheit und Jugend. Für Tanja Poulain vom Leipziger Forschungszentrum für Zivilisationserkrankungen fasst die Studie bisherige Erkenntnisse zusammen: „Gerade diese Geräte, die in der Nacht nicht ausgeschaltet werden, können den Schlaf beeinträchtigen“, so Poulain. *dpa*

KOMPAKT Vermischtes

Akkus gehören ins Handgepäck

Frankfurt. Wer verhindern möchte, dass der eigene Koffer am Flughafen geöffnet werden muss, sollte richtig packen. „Oft sind es Akkus, Powerbanks und E-Zigaretten, die für die Öffnung von Reisegepäck sorgen“, erklärt der Betreiber des Frankfurter Flughafens, Fraport. Diese Gegenstände gehören ins Handgepäck. Streichhölzer oder Feuerzeug müssten am Körper transportiert werden, etwa in der Hosentasche. Gefahrgüter wie Campinggaskartuschen dürfen weder ins Handgepäck noch in den Koffer. *dpa*

Minijob: Vertrag muss schriftlich vorliegen

Essen. Die wesentlichen Bedingungen eines Minijobs müssen spätestens einen Monat nach Jobantritt schriftlich vorliegen. Darauf weist die Minijob-Zentrale der Deutschen Rentenversicherung hin. Arbeitgeber seien gesetzlich dazu verpflichtet, dies schriftlich festzuhalten. Es reiche eine kurze Niederschrift über die Vertragsbedingungen, die vom Arbeitgeber unterschrieben werden. Nicht zuletzt sollten Minijobberinnen und Minijobber darauf achten, ihrem Arbeitgeber ihre Sozialversicherungsnummer mitzuteilen. *dpa*

ZAHL DES TAGES

334 Euro wollen Verbraucherinnen und Verbraucher in diesem Jahr im Schnitt beim Verkaufsfest Black Friday ausgeben – und damit 26 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Das ergab eine repräsentative Umfrage im Auftrag des Vergleichsportals Idealo.

SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail: zrb_ratgeber@funkemedien.de

TV-TIPPS
in aller Kürze

Die glitzernde Strahlkraft wirkt noch immer

Bolan, Bowie und Bryan (Ferry) waren die Genies, doch der „Glam Rock“ der 70er-Jahre lieferte noch viel mehr bunt schillernde Stars. Eine Arte-Dokumentation über den eigentlich kurzlebigen Musikstil

Von Werner Herpell

Berlin. Fünf Jahre hat die Erde noch bis zu ihrer Zerstörung in David Bowies Song „Five Years“, dem ersten Stück seines genialen „Ziggy Stardust“-Albums von 1972. Nun existiert die Erde zwar zum Glück bis heute – die Prophezeiung traf gleichwohl zu auf jene musikalische Ära, der Bowie seinen Aufstieg zum Superstar verdankte: Der sogenannte Glam Rock war tatsächlich kurzlebig, seine intensiv glitzernde Strahlkraft wirkt aber noch immer.

„Glam Rock: Verrückt, exzentrisch und von kurzer Dauer“ hat der Fernsehsender Arte denn auch eine Dokumentation betitelt, die alle glamourösen Helden der frühen und mittleren 1970er-Jahre präsentiert. Am Ende der 54 Minuten, zu den Klängen von Bowies Lied, ist klar, dass der 50 Jahre zurückliegende Pop-Urknall viele Musiker späterer Generationen beeinflusste: von Bauhaus und Human League im New Wave der 70er/80er über Mötley Crüe (Glam-Metal der 80er), Suede (Indiepop der 90er) und Marilyn Manson (Schock-Rock in der Nachfolge von Alice Cooper) bis zum Dance- und Disco-Pop von Goldfrapp oder Lady Gaga.

„Als der Rock sterblich wird, wird er auch sterbenslangweilig“

Dabei entstand der verspielte, sexuell vieldeutige, hedonistische „Glam“ zu einer Zeit, als es der Rockmusik eigentlich schlecht ging, wie die französischen Dokumentarautoren herausstellen. Nach dem Tod von Pop-Ikonen wie Brian Jones (The Rolling Stones), Janis Jo-



David Bowie (1947-2016) verdankte der kurzen Glam Rock-Ära den Aufstieg zum Superstar. FOTO: NO ONE PROD/ARTE

plin, Jimi Hendrix und Jim Morrison (The Doors) Ende der 60er sowie der Beatles-Trennung 1970 sei es zunächst bergab gegangen: „Als der Rock sterblich wird, wird er auch sterbenslangweilig. Das neue Jahrzehnt beginnt wie ein endloses Gitarrensolo – virtuos, aber präntiös“, heißt es im Arte-Kommentar zum nun angesagten Psychedelic- und Progressive-Rock.

Doch dann kommt mit dem Auftritt eines gewissen Marc Bolan (T. Rex) in der britischen TV-Musiksendung „Top of the Pops“ 1971 eine neue Stilrichtung als Sensation daher. Schrille Looks mit Plateausohlen, hautengen Hosen und viel

Schminke, das lässige Spiel mit Bi- und Homosexualität sowie eingängige Refrains prägten den Glam Rock. Leitfiguren wie Bowie, Bolan und Bryan Ferry (Roxy Music), aber auch zeitweilige Glam-Anhänger wie Elton John oder Freddie Mercury (Queen) werden zu Idolen von Millionen Jugendlichen in aller Welt.

„T. Rexstasy“ folgt auf „Beatlemania“ – und die Teenies kreischen endlich wieder um die Wette“, heißt es in der kurzweiligen, aber auch etwas oberflächlichen Arte-Dokumentation. Der Film lässt kaum einen der Topstars aus, berücksichtigt jedoch auch die (aus heutiger

Sicht) musikalisch zweitrangigen Genre-Vertreter wie The Sweet oder Gary Glitter („Meine Musik ist nicht sehr clever, aber gut zum Tanzen“).

Die Hoch-Phase des völlig unpolitischen Stils währt indes nur kurz, denn: „Im Schleudergang des Glam Rock sind die Stars schnell ausgeworfen.“ Bei der Schilderung des Niedergangs trägt manche Arte-

Formulierung dick auf, etwa: „Die Stars des Glam sind wie Ikarus – ihre Polyester-Flügel verglühen im Rampenlicht des Ruhms.“

Gut herausgearbeitet wird freilich die Wirkung dieser frechen, manchmal auch nur ordinär stampfenden Popmusik in den USA – sie ist begrenzt. Lou Reed, Iggy Pop und die Sparks geben sich zeitweise Glam-nah, die als Dragqueens verkleideten New York Dolls oder der schwule Sänger Jobriath überfordern bereits das Publikum. Alice Cooper, dem der Brückenschlag vom Glam zum Horror-Hardrock glückte, sah seine Rolle pragmatisch: „Nach der Bühne gehe ich nach Hause, trinke Bier, sehe fern und spiele Golf.“ Den USA habe „das Epizentrum für ein Glam-Rock-Beben“ gefehlt, so die Arte-Kommentatoren.

Weiterentwicklungen des Glitzer-Stils macht diese Musik zeitlos

Am Ende der Ära, also Ende 1977, war Marc Bolan nach einem Auto-unfall tot – er wurde nur 29 Jahre alt. Die tragenden Säulen Bowie und Roxy Music lebten „längst auf einem anderen Planeten“, sie sorgten mit ihren Weiterentwicklungen des Glitzer-Stils dafür, dass diese Musik un-erwartet zeitlos wurde. 1978 war dann Punk das Maß aller Dinge im Pop – auch nur kurzfristig. Aber das ist eine andere Ge-schichte.



Marc Bolan (1947-1977) FOTO: ESTATE OF KEITH MORRIS / REDFERNS

■ Arte, 21.45 Uhr



Im Schatten der Macht

TV-POLITDRAMA Was in den letzten zwölf Tagen der Kanzlerschaft von Willy Brandt in Bonn passierte. Ein spannendes Lehrstück über Machtpolitik von 2003 – mit seinem Sohn Matthias Brandt als Stasispion Günter Guillaume. Teil 2 folgt im Anschluss um 21.45 Uhr. ■ 3sat, 20.15 Uhr



Für eine Handvoll...

WESTERN „... Dollar“. Eine der international erfolgreichsten italienischen Kinoproduktionen der Nachkriegszeit und Mutter eines neuen Genres: des Italowesterns. Klassiker von 1964 mit Clint Eastwood, der als Desperado zwei Clans gegeneinander ausspielt. ■ BR, 22.45 Uhr

TV-HITS VOM MITTWOCH

1. Tina mobil, ARD 3,55
 2. Da kommst Du nie..., ZDF 3,22
 3. Sommerhaus d. Stars, RTL 1,84
 4. Wilsberg, ZDF neo 1,62
 5. Purpurne Flüsse, Kabel 1 1,33
- Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Das TV Programm präsentiert von **prisma** 8. Oktober 2021

Das Erste	ZDF	WDR	RTL	SAT.1	ProSieben	VOX	Kabel Eins
<p>9.00 Tagesschau Mit Wetter</p> <p>9.05 Live nach Neun</p> <p>9.55 Verrückt nach Meer</p> <p>10.45 Meister des Alltags</p> <p>11.15 Wer weiß denn sowas?</p> <p>12.00 Tagesschau Mit Wetter</p> <p>12.15 ARD-Buffet Magazin</p> <p>13.00 ARD-Mittagsmagazin</p> <p>14.00 Tagesschau Mit Wetter</p> <p>14.10 Rote Rosen Telenovela</p> <p>15.00 Tagesschau Mit Wetter</p> <p>15.10 Sturm der Liebe</p> <p>16.00 Tagesschau Mit Wetter</p> <p>16.10 Verrückt nach Meer</p> <p>17.00 Tagesschau Mit Wetter</p> <p>17.15 Brisant Magazin</p> <p>18.00 Wer weiß denn sowas?</p> <p>18.50 Quizduell-Olymp Show</p> <p>19.45 Sprüche vor acht</p> <p>19.50 Wetter vor acht</p> <p>19.55 Börse vor acht</p> <p>20.00 Tagesschau Mit Wetter</p>	<p>9.00 heute Xpress</p> <p>9.05 Volle Kanne – Service täglich Magazin</p> <p>10.30 Notruf Hafenkante</p> <p>11.15 SOKO Wismar</p> <p>12.00 heute</p> <p>12.10 drehscheibe Magazin</p> <p>13.00 ARD-Mittagsmagazin</p> <p>14.00 heute – in Deutschland</p> <p>14.15 Die Küchenschlacht</p> <p>15.00 heute Xpress</p> <p>15.05 Bares für Rares</p> <p>16.00 heute – in Europa</p> <p>16.10 Die Rosenheim-Cops</p> <p>17.00 heute</p> <p>17.10 hallo deutschland</p> <p>17.45 Leute heute Magazin</p> <p>18.00 SOKO Wien Krimiserie</p> <p>19.00 heute</p> <p>20.00 Wetter</p> <p>19.25 Bettys Diagnose</p> <p>... und du bist raus!</p>	<p>8.05 Wie entsteht ein Naturfilm? Sachkunde</p> <p>8.25 Die Story</p> <p>9.10 Monitor Magazin</p> <p>9.40 Aktuelle Stunde</p> <p>10.25 Lokalzeit Magazin</p> <p>10.55 Planet Wissen</p> <p>11.55 Leopard, Seebär & Co.</p> <p>12.45 WDR aktuell mit Sport</p> <p>13.05 Giraffe & Co.</p> <p>13.55 Erlebnisreisen</p> <p>14.00 kochen & backen</p> <p>14.30 In aller Freundschaft</p> <p>16.00 WDR aktuell</p> <p>16.15 Hier und heute Reportagereihe</p> <p>18.00 WDR aktuell / Lokalzeit</p> <p>18.15 Lieblingsstücke</p> <p>18.45 Aktuelle Stunde</p> <p>19.30 Lokalzeit</p> <p>20.00 Tagesschau</p>	<p>5.15 Anwälte der Toten (3)</p> <p>6.00 Guten Morgen Deutschland Magazin</p> <p>8.30 GZSZ Daily Soap</p> <p>9.00 Unter uns Daily Soap</p> <p>9.30 Alles was zählt Daily Soap</p> <p>10.00 Undercover Boss</p> <p>12.00 Punkt 12 Magazin</p> <p>15.00 Die Superhändler: Lieblingsdeals Show</p> <p>16.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Show</p> <p>16.45 RTL Aktuell</p> <p>17.00 Explosiv Stories</p> <p>17.30 Unter uns Daily Soap</p> <p>18.00 Explosiv – Das Magazin</p> <p>18.30 Exklusiv Magazin</p> <p>18.45 RTL Aktuell</p> <p>19.05 Alles was zählt Daily Soap</p> <p>19.40 GZSZ Daily Soap</p>	<p>5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin</p> <p>10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer Doku-Soap</p> <p>11.30 Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap</p> <p>13.00 Auf Streife – Berlin Doku-Soap</p> <p>14.00 Auf Streife Reportreihe</p> <p>15.00 Auf Streife: Die Spezialisten Doku-Soap</p> <p>16.00 Klinik am Südring</p> <p>17.00 Lenßen übernimmt</p> <p>17.30 K11 – Die neuen Fälle Der Eindringling</p> <p>18.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Daniel Donskoy, Madita van Hülsen, Oliver Mommsen, Aleksandra Bechtel</p> <p>19.55 Sat.1 Nachrichten</p>	<p>5.45 The Middle</p> <p>6.25 Two and a Half Men</p> <p>7.40 The Big Bang Theory</p> <p>9.00 Man with a Plan</p> <p>9.50 Brooklyn Nine-Nine</p> <p>10.45 Scrubs Comedyserie</p> <p>12.35 Last Man Standing</p> <p>13.25 Two and a Half Men</p> <p>14.45 The Middle Comedyserie. Der Budenzauber / Der alte Mann und der Baum</p> <p>15.40 The Big Bang Theory Comedyserie</p> <p>17.00 taff Saarbrooklyn (5)</p> <p>18.00 Newstime</p> <p>18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie Projekt Weltraum / Der Prozess</p> <p>19.05 Galileo Lost Place mit dem längsten Hall</p>	<p>5.05 CSI: NY Krimiserie</p> <p>7.20 CSI: Vegas Krimiserie</p> <p>9.10 CSI: Miami Krimiserie</p> <p>11.55 vox nachrichten</p> <p>12.00 Shopping Queen</p> <p>13.00 Zwischen Tüll u. Tränen</p> <p>14.00 Mein Kind, dein Kind Jacqueline vs. Sandra</p> <p>15.00 Shopping Queen Tag 5: Birte</p> <p>16.00 4 Hochzeiten – Von Braut zu Braut Tag 5: Finale</p> <p>17.00 Zwischen Tüll und Tränen Linz am Rhein – „LivAmour“ / Hagen – „Kurvenschnitt“</p> <p>18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap</p> <p>19.00 Das perfekte Dinner Tag 5: Ralf, Nachhaltigkeitswoche</p>	<p>5.20 Abenteuer Leben Spezial Magazin</p> <p>7.30 Navy CIS: L.A. Krimiserie</p> <p>8.25 Navy CIS: New Orleans</p> <p>10.15 Blue Bloods Krimiserie</p> <p>12.00 Castle Krimiserie</p> <p>12.55 The Mentalist Krimi</p> <p>13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie. Die Abrechnung</p> <p>14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der Meisterdieb</p> <p>15.45 News</p> <p>16.00 Navy CIS: L.A.</p> <p>16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin</p> <p>17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Wine & Dine by Villa Melsheimer“ – Reil</p> <p>18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell Doku-Soap</p>
<p>20.15 Scheidung für Anfänger Anja (Andrea Sawatzki) und Christoph (Christian Berkel) möchten sich friedlich scheiden lassen – theoretisch. TV-Komödie (D 2018)</p>	<p>20.15 jenseits der Spree Untiefen. Auf einem Gelände in Köpenick wird ein Richter tot an einer Brücke hängend entdeckt. Heffler (Jürgen Vogel) ermittelt. Krimiserie (D 2021)</p>	<p>20.15 Ein verrücktes Jahrzehnt – Unser Land in den 90ern Prominente erinnern sich an sportliche, kulturelle und politische Ereignisse der 1990er-Jahre. Doku (D 2021)</p>	<p>20.15 Fußball: WM-Qualifikation Countdown Wie verläuft die Eingewöhnung unter dem neuen Nationaltrainer? Magazin (D 2021)</p>	<p>20.15 111 noch verrücktere Viecher! Die Show mit Countdown zeigt die 111 noch verrückteren Viecher in 111 komischen Clips. Show (D 2019)</p>	<p>20.15 Catch me! Einige Freunde (u.a. J. Hamm), die inzwischen über 40 sind, haben seit ihrer Kindheit den Spaß an Fangenspielen nicht verloren. Komödie (USA 2018)</p>	<p>20.15 Law & Order: Special Victims Unit Hüter des Gesetzes Olivia (Mariska Hargitay) Benson arbeitet mit Lieutenant Berek zusammen. Krimiserie (USA 2021)</p>	<p>20.15 Criminal Minds Wuko 98,2 Die Situation für Dr. Spencer Reid (Matthew Gray Gubler) wird immer dramatischer. Krimiserie (USA 2017)</p>
<p>21.45 Tagesthemen</p> <p>22.15 Tatort Der Pakt Kriminalfilm (D 2019)</p> <p>23.45 Maria Wern, Kripo Gottland Und die Götter schweigen. Kriminalfilm (S 2010) Mit Eva Röse</p>	<p>21.15 SOKO Leipzig Krimiserie. Schlafes Bruder</p> <p>22.00 heute-journal Wetter</p> <p>22.30 heute-show</p> <p>23.00 ZDF Magazin Royale</p> <p>23.30 aspekte</p> <p>0.15 heute journal update</p>	<p>21.45 WDR aktuell</p> <p>22.00 Kölner Treff Zu Gast: Charly Hübner, Margot Käbmann, Andreas Helm, David Garrett u.a.</p> <p>23.30 Domian live Talkshow</p> <p>0.30 Kölner Treff Talkshow</p>	<p>20.45 Fußball: WM-Qualifikation Deutschland – Rumänien Anschl.: Highlights</p> <p>0.00 RTL Nachtjournal</p> <p>0.30 Die ultimative Chart-Show</p>	<p>22.15 111 fantastische Freizeithelden! Show</p> <p>0.15 Paul Panzer Live – Glückssritter Show</p> <p>1.15 Sechserpack Show Tanzen / Klatsch & Tratsch / Trick 17</p>	<p>22.25 Tammy Komödie (USA 2014) Mit Melissa McCarthy</p> <p>0.15 Dirty Cops – War on Everyone Actionkomödie (GB 2016) Mit Michael Peña</p>	<p>21.15 Law & Order: Special Victims Unit Krimiserie</p> <p>22.10 Stirb langsam Actionthriller (USA 1988)</p> <p>0.55 vox nachrichten</p> <p>1.15 Medical Detectives Blutige Spuren</p>	<p>21.15 Criminal Minds Krimiserie. Nein bedeutet ja</p> <p>22.20 Instinct – Auf Mörderjagd Krimiserie</p> <p>0.15 Navy CIS Krimiserie</p> <p>1.10 Kabel Eins Late News</p>
<p>ZDFneo</p> <p>17.00 Psych. Krimiserie Psych-Man Forever 17.45 Dinner Date. Datedate. Dennis 18.30 Bares für Rares. Magazin 20.15 Das Netz. Thriller (USA 1995) 22.00 Box 21. Krimiserie. Eingesperrt / Nicht aufgeben / Sag es / Geheimnisse / Bukarest / Janus</p>	<p>NDR</p> <p>17.10 Leopard & Co. 18.00 Niedersachsen 18.00 18.15 Die Nordreportage: Hofgeschichten 18.45 DAS! 19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 Tagesschau 20.15 Unser Schatz für Niedersachsen 21.45 NDR Info 22.00 3 nach 9 0.00 deep und deutlich</p>	<p>MDR</p> <p>18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Thüringen-Journal 19.30 MDR aktuell 19.50 Elefant, Tiger & Co. 20.15 Die Schlager des Monats 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat 0.15 Die große Reise der Agathe Schweigert. TV-Drama (DDR 1972)</p>	<p>3sat</p> <p>19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Im Schatten der Macht (1/2) Die Falle. TV-Drama (D 2003) 21.45 Im Schatten der Macht (2/2) Vier Tage im Mai. TV-Drama (D 2003) 23.10 Sanft schläft der Tod. TV-Thriller (D 2016) 1.20 10vor10</p>	<p>Arte</p> <p>17.50 Die Wildnis Afrika: Vier Jahreszeiten 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Jackpot. TV-Drama (D 2021) 21.45 Glam Rock 22.40 DIVAS der 90er – Whitney, Mariah & Céline 23.35 Tracks 0.05 Paul McCartney and Wings: Rockshow</p>	<p>Phoenix</p> <p>18.00 phoenix persönlich 18.30 mein ausland 19.15 Re: 20.00 Tagesschau 20.15 Deutschland von oben. Dokureihe 22.30 Sanssouci von oben. Dokumentation 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix persönlich. Gespräch 0.30 phoenix gespräch</p>	<p>KIKA</p> <p>18.10 Ben & Hollys kleines Königreich 18.30 Kiwi & Strit 18.35 Elefantisch! Magazin 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 logo! 19.30 Die beste Klasse Deutschlands 2021 (1) 20.35 MOOOMENT! (1/5)</p>	<p>RTLZWEI</p> <p>18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Auf die Wahrheit ist Verlass 20.15 Der unglaubliche Hulk. Actionfilm (USA 2008) Mit Edward Norton 22.25 Bad Boys 2. Actionfilm (USA 2003) 1.20 Der unglaubliche Hulk. Actionfilm (USA 2008)</p>

„Die Generation der Gretas wird einiges rocken“

Josefine Preuß ist mit der Comedy-Serie „Nix Festes“ zurück auf dem Bildschirm. Statt Schauspielerin wäre sie beinahe Leistungsturnerin geworden. Die 35-Jährige empfiehlt Sportmuffeln Bogenschießen

Von Rüdiger Sturm

Essen. Josefine Preuß ist mit ihrer Comedy-Serie „Nix Festes“ (seit Dienstag, 23.15 Uhr, ZDFNeo) über fünf ungebundene Freunde im Chaos des Lebens zurückgekehrt. Privat mag die 35-Jährige, die Historienfilme wie „Die Pilgerin“ oder „Das Sacher“ genauso meisterte wie die Komödienserie „Lotta“, feste Strukturen und ein gemütliches Zuhause. Und wer ihr die gute Laune nehmen will, der sollte ihr frühmorgens eine Sprachnachricht schicken...

Kennen Sie den Lebensstil des Unverbindlich-Lockeren, das die Charaktere von „Nix Festes“ haben?
Josefine Preuß: Dieses Unstetige, Umtriebige, auf der Suche nach etwas Größerem, Weiterem, Besseren habe ich nicht. Das kommt davon, dass ich schon früh angefangen habe zu arbeiten. Meine Strukturen waren immer fest und geordnet, und ich weiß, was ich will. Anders als die Generation der Berufsjugendlichen, so wie ich sie nenne, die alles wollen, aber nicht wissen, was sie können oder was sie vom Leben zu erwarten haben. Und die Zeit des WG-Lebens ist inzwischen auch vorbei. Mit 30 brauchst du eigene Wände, das ist ein großer Schritt zum Erwachsenwerden.

Hätten Sie sich nie gewünscht, mal in solcher Lockerheit zu leben?
Das mache ich ja durch meinen Beruf. Ich darf überall reinschnuppern – ich durfte mal Cello lernen, ich durfte man Leichen aufschneiden, ich durfte Babys auf die Welt bringen. Ich durfte in so viele Sachen

eintauchen, die mir in einem normalen Bürojob nicht möglich gewesen wären.

Aber diese Generation der „Berufsjugendlichen“ wird die Zukunft unseres Landes gestalten. Macht Ihnen das Sorgen?

Ich hege ganz große Hoffnungen in die Generation danach. Das sind die, die jetzt ihre Stimme erheben und gerne mitentscheiden würden, aber noch nicht dürfen. Die Generation der Gretas und ihrer Nachfolger, die sich früh Gedanken über Sachen machen – die wird einiges rocken.

„Mit 30 brauchst du eigene Wände, das ist ein großer Schritt zum Erwachsenwerden“

Für Josefine Preuß ist die Zeit des WG-Lebens vorbei

Waren Sie in Ihrer Jugend bereit, die Welt zu rocken?

Ich wollte nur spielen. Ich durfte das auch machen, und zwar ohne Einschränkung. Deshalb war ich auch kein Rebell, keine Partygängerin. Wenn ich mich austoben musste, dann habe ich das vor der Kamera gemacht.

Und wenn das nicht möglich gewesen wäre?

Dann wäre ich Leistungsturnerin geworden. Ich habe rhythmische Sportgymnastik gemacht, habe auch an Wettkämpfen teilgenommen und Medaillen gewonnen.



Kein Rebell, kein Partygänger: Ich wollte nur spielen, sagt Schauspielerin Josefine Preuß (35) über ihrer Jugend.

FOTO: JENS KALAENE / PA/DA

Aber dann musste ich mich entscheiden, ob ich beispielsweise auf die Olympischen Spiele trainiere. Da war mir ganz recht, dass die Schauspielerei dazwischen kam. Wenn ich Sportlerin geblieben wäre, dann wäre ich jetzt in Rente.

Angeblich haben Sie sich jetzt auf Bogenschießen verlegt. Wie kam das?

Das habe ich für eine Rolle gelernt. Und manchmal hole ich meinen Bogen noch raus. Das ist die Art von Sport, die ich jetzt liebe: nicht viel bewegen, schöne Haltung, Konzentration. Meine Empfehlung für alle Sportmuffel: macht Bogenschießen.

Sie sprachen von den Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Sie für Ihre

Zur Person

Die Kinderserie „**Schloss Einstein**“ auf dem Kika machte Josefine Preuß bekannt. In **168 Folgen** spielte sie dort die intrigante Anna Reichenbach, hauptsächlich von 2000 bis 2003. 2006 kehrte sie für die 8. Staffel zurück. Im Kika stellte Josefine Preuß von 2004 bis 2007 zudem als Moderatorin Kinderbücher vor.

Es folgten **etliche Kino- und Fernsehfilme** sowie **Serien** für die heute 35-Jährige, die am 13. Januar 1986 in Zehdenick in Brandenburg geboren wurde und das **Gymnasium** in Potsdam bis zur **zehnten Klasse** besuchte. In Potsdam wuchs sie auch mit Vater (Polizeidirektor), Mutter (Geschichtslehrerin) und einer älteren Schwester auf.

Rollen lernten. Was können Sie davon noch? Leichen aufschneiden beispielsweise?

Die pathologische Sacknaht kriege ich noch hin. Für „Hotel Sacher“ habe ich Sütterlinschrift gelernt, und ab und zu verfasse ich einen schönen Brief in Sütterlin.

Das heißt, Sie kommunizieren noch ganz im klassischen Stil – ohne Emojis und Textnachrichten?

Ich versuche viel zu schreiben. Wir tippen nur noch, und wenn wir nur mit Emojis kommunizieren, dann verlieren wir eine Menge von unserer schönen Sprache, was ich ganz schlimm finde.

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Sarah Connor setzt sich gegen Homophobie ein



Berlin. Sängerin Sarah Connor (41) hält das Thematisieren von nicht-heterosexueller Liebe für gesellschaftlich

wichtig. „Ich habe viele schwule Freunde, die lange gebraucht haben, bis sie sich ihren Familien gegenüber geoutet haben und zu ihrer Sexualität gestanden haben.“ Sie selbst habe viele positive Nachrichten auf ihren Song „Vincent“ bekommen, in dem es auch um ein schwules Liebespaar geht. „Wenn ich einen Teil dazu beitragen konnte, dass Homosexualität in der Gesellschaft präsenter und normaler wird, dann freue ich mich.“ *dpa*

Daniel Craig beglückt über seinen Stern



FOTO: RICH FURY/ANP

Los Angeles. James-Bond-Darsteller Daniel Craig (53) hat auf Hollywoods „Walk of Fame“ eine Sternplakette mit seinem Namen enthüllt. Es mache ihn sehr glücklich, auf dem Bürgersteig von so vielen Branchenlegenden umgeben zu sein, sagte der Brite. Laut Veranstalter erhielt Craig die 2704. Plakette auf der Touristenmeile – mit passender Adresse: Hollywood Boulevard Nummer 7007. *dpa*

Anzeige

Lifestyle-Luxushotel

Dom. Republik · Punta Cana · Riu Palace Bavaro *****
14 Tage · Juniorsuite · All Inclusive · z. B. am 23.11.21 · p. P. ab **1.649 €**

DEIN REISEBÜRO FREUT SICH AUF DICH

Preise p. P. inkl. Flug und Hoteltransfer gültig für die Wintersaison 2021/22
Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg

schauinsland
reisen

Nach örtlichem Nebel zunächst viel Sonnenschein, im Tagesverlauf Wolkenfelder, aber meist trocken

Unsere Region

Nach Nebelaufklärung scheint die Sonne, im Tagesverlauf ziehen aber auch zeitweise Wolken vorüber. Es bleibt weitgehend trocken. Die Höchstwerte liegen zwischen 13 und 18 Grad. Der Wind weht schwach aus Nordost bis Ost.

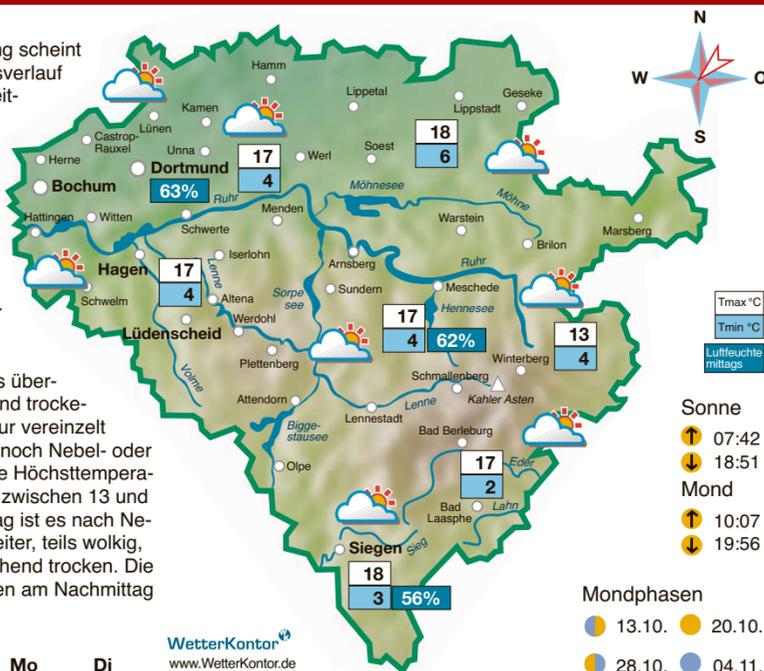
Aussichten

Morgen erwartet uns überwiegend sonniges und trockenes Herbstwetter. Nur vereinzelt halten sich anfangs noch Nebel- oder Hochnebelfelder. Die Höchsttemperaturen bewegen sich zwischen 13 und 17 Grad. Am Sonntag ist es nach Nebelaufklärung teils heiter, teils wolkgig, und es bleibt weitgehend trocken. Die Temperaturen steigen am Nachmittag auf 12 bis 16 Grad.

Sa	So	Mo	Di
17 3	16 6	13 6	11 5

Rückblick

Vor einem Jahr: 16°, Regenschauer
Gestern Mittag: 12°, Regenschauer



Biowetter

Die Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf Herz und Kreislauf sowie den gesamten Organismus. Besonders Menschen mit hohen Blutdruckwerten können mit einer Entlastung rechnen.

Wassertemperaturen

Nordsee	13-15°	Biskaya	17-20°
Ostsee	13-15°	Riviera	19-23°
Mallorca	24-25°	Adria	22-24°
Teneriffa	23-24°	Ägäis	18-21°
Algarve	20-22°	Antalya	27-29°

Wetterlage

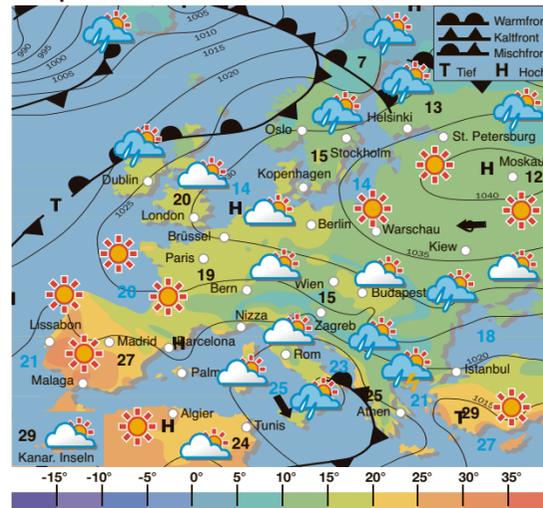
Ein Hoch über Russland und ein Hoch über dem Wattenmeer sorgen in Mitteleuropa für teils sonniges, teils bewölktes, aber meist trockenes Herbstwetter. Tiefs über dem Atlantik bringen in Skandinavien, Schottland und Irland Schauer. In Südtalien, auf dem Balkan und in Griechenland gehen Regengüsse nieder.



Wetterlexikon

Fernsicht: Sichtverhältnisse, die sich einstellen, wenn die meteorologische Sichtweite mindestens 50 Kilometer beträgt. Bei der Fernsicht ist die Luft von ungewöhnlicher Klarheit.

Europawetter



Weltwetter

Agadir	26°	London	21°
Amsterdam	18°	Los Angeles	22°
Athen	23°	Madrid	26°
Bangkok	30°	Mallorca	25°
Barcelona	23°	Miami	32°
Berlin	16°	Moskau	11°
Dominik. Rep.	33°	Nairobi	28°
Istanbul	20°	New York	25°
Jamaica	33°	Paris	18°
Jerusalem	27°	Prag	14°
Johannesburg	21°	Rio de Janeiro	23°
Kairo	31°	Rom	23°
Kopenhagen	16°	Stockholm	16°
Lissabon	29°	Warschau	13°

Reisewetter

Österreich: Teils Wolken oder Nebel, sonst Sonne und Wolken. 9 bis 17 Grad.
Schweiz: Anfangs örtlich Nebel, sonst mehr Sonne als Wolken. 9 bis 16 Grad.
Benelux: Nach Nebel häufig Sonne, nur vereinzelt Wolken. Bis 18 Grad.
Frankreich: Häufig Sonne, vereinzelt Frühnebel oder dicke Wolken. Meist trocken, nur im Osten Korrikas Schauer. Bis 23 Grad.
Spanien/Portugal: Fast überall Sonne pur, nur vereinzelt Wolken. Lediglich am Ebrodelta örtlich Schauer. 19 bis 29 Grad.
Italien/Malta: Im Norden teils Nebel, teils Sonne und Wolken. Im Süden örtlich ergiebige Regengüsse. 14 bis 23 Grad.
Griechenland/Türkei: Oft kräftige, örtlich ergiebige Regengüsse und auch kurze Gewitter. Höchstwerte von 20 bis 30 Grad.
Balearen: Teils sonnig, teils wolkgig, nur geringe Schauerneigung. Nachmittags 18 bis 22 Grad.
Kanaren: Wechsel von Sonnenschein und dünnen Wolkenfeldern. Bis 30 Grad.

Panorama

KOMPAKT
Aus aller Welt

La Palmas Flughafen stellt den Betrieb ein

Madrid/Santa Cruz. Der Flugverkehr zur Vulkaninsel La Palma ist wegen Vulkanasche auf dem Rollfeld für unbestimmte Zeit unterbrochen worden. Die Betreibergesellschaft Aena des Flughafens auf der Kanarischen Insel teilte am Donnerstag mit, der Flughafen habe den Betrieb einstellen müssen. Damit bleibt Reisenden nur der Seeweg. Die Fähren sind etwa vier Stunden bis zur nächst größeren Nachbarinsel Teneriffa unterwegs. *dpa*

Ölpest: US-Behörde prüft deutsches Schiff

Los Angeles. Nach der Ölpest an der Küste Südkaliforniens wird geprüft, ob die betreffende Pipeline vom Anker eines Schiffes beschädigt wurde. Dabei ist auch ein deutsches Containerschiff ins Visier der Ermittler geraten. Die Reederei Hapag-Lloyd bestätigte am Donnerstag, dass die Küstenwache den Kapitän der „Rotterdam Express“ befragt habe. Man kooperiere mit den Behörden. *dpa*

Polizei zwingt Müllabfuhr zur Arbeit

Marseille. Weil sich in der Mittelmeermetropole Marseille nach einem Streik Abfallberge auf den Straßen häufen, hat die Polizei die Müllabfuhr zur Arbeit verpflichtet. Von Donnerstag an müsse das Personal drei Tage lang für die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung sorgen, verfügte die Präfektur des Departements Bouches-du-Rhône. Die Müllabfuhr streikt seit 27. September. *dpa*

Fahrer ignorierte 64 Haltesignale

Altdorf. Ein Auto mit deutschen Kennzeichen ist in der Schweiz zweimal durch den 17 Kilometer langen, gesperrten Gotthard-Strabentunnel gefahren. Der 25-jährige Fahrer habe dabei 64 rote Lichtsignale ignoriert, berichtete die Polizei im Kanton Uri am Donnerstag. Der Tunnel war wegen Ausnahme-Transporten von 23 bis 1 Uhr in beide Richtungen gesperrt. *dpa*

Mann goss über Jahre Urin aus dem Fenster

Kempen. Offenbar jahrelang hat ein Rentner (73) in Memmingen seinen Urin aus dem Dachfenster geschüttet. Eine Nachbarin habe ihn dabei beobachtet und die Polizei alarmiert, teilte diese gestern mit. Beamten hätten unter dem Fenster Urinstein gefunden. Der Mann habe erklärt, dass er gehbehindert und zu bequem sei. Die Toilette sei ein Stockwerk höher. *afp*

WORTLAUT

„Wenn Sie einen Tag frei brauchen, können Sie auf mich zurückgreifen.“

Rami Malek (40), Oscar-Preisträger („Bohemian Rhapsody“), bot Herzogin Kate an, die Kinder zu hüten.
FOTO: GETTY



Zverev über Thomalla: „Sie ist ganz nett“

Indian Wells. Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev hat zurückhaltend auf Berichte über eine Beziehung zu Schauspielerin Sophia Thomalla reagiert. „Sie ist

ganz nett“, sagte der 24 Jahre alte Sportler am Mittwoch in Indian Wells auf die Frage, was er zu einem entsprechenden Medienbericht sagen könne, und grinste

breit. „Bild“ hatte zuvor berichtet, dass Zverev und Thomalla (32) seit einigen Wochen ein Paar seien. *dpa*



FOTO: IMAGO

Ohne Freunde nach der Pandemie

Durch den Lockdown waren Kinder über Monate isoliert. Viele haben verlernt, wie sie Anschluss finden – und vereinsamen

Von Oliver Stöwing

Berlin. Basteln mit den Eltern statt draußen mit den Freundinnen spielen: Die Pandemie stürzte die natürliche Kontaktfähigkeit der Kinder in die Krise. Eine Umfrage des Deutschen Jugendinstituts (DJI) ergab, dass 43 Prozent der Kinder in der Pandemie nur noch sporadisch oder gar selten Kontakt zu anderen Kindern hatten, fünf Prozent brachen jeden Kontakt ab. Können Kinder das wieder aufholen? „Meist finden Kinder sich schnell wieder zurecht“, betont Kinderpsychologin Anja Stadler, die den Kinderkanal Kika bei Sendungen zum Thema Freundschaft berät (kika.de/freundschaft). „Für sozial ängstliche Kinder allerdings ist der volle Klassenraum nun aber eine noch größere Hürde“, sagt sie indes auch.

Keine Probleme hatte Mia (9), wieder an ihre Mädchen-Clique anzuknüpfen. Ellie jedoch gehört nicht zu dieser Clique. Sie gehört zu gar keiner Clique, hat offenbar niemanden, steht in den Pausen allein da. „Ich habe Mia immer wieder gesagt, sie soll Ellie mal einladen. Ich



Die Kontakte blieben auf der Strecke. FOTO: ISTOCK / ISTOCK

möchte, dass sie lernt, andere einzuschließen, auch wenn die vielleicht in mancherlei Hinsicht anders sind als sie selbst“, sagt ihre Mutter Natasa Michels. Doch Mia bleibt bockig. „Die ist komisch“, sagt sie über Ellie. „Ellie ist vielleicht anders, das ist nicht dasselbe wie komisch“, korrigiert Michels ihre Tochter. Ellices Anderssein zeigt sich in einem Wechsel von Schweigsamkeit und Trotzanfällen. Einmal verweigerte sie bei der Probe für eine Musikaufführung die Maske. Bald tuschelten die Kinder, ihre Eltern seien Querdenker. Was das bedeutet, wussten wohl die wenigsten. Michels rief Ellices Mutter an. Die erklärte, es bereite ihr großen Kummer, dass ihre Tochter keinen Anschluss finde.

Querdenkerin sei sie übrigens nicht. „Kinder empfinden Scham und Schuld, wenn sie keine Freunde finden“, sagt Psychologin Stadler. „Jedes Kind will dazugehören. Es glaubt, dass etwas nicht richtig mit ihm ist. Und es spürt, dass es seine Eltern damit enttäuscht oder Sorgen bereitet.“

Beliebtheit sorgt schließlich für Prestige. So manches Elternteil erwähnt nur zu gern, wie sein Kind in seiner Gruppe den Ton angibt. „Dabei kommt es nicht auf die Menge an“, sagt Stadler. „Schon bei Kindern gilt: Ein, zwei richtig gute Freunde genügen völlig.“

Digitale Freundschaft

■ Eltern fällt es laut Psychologin noch schwer, zu erkennen, dass auch auf den **digitalen Kanälen** Freundschaften gepflegt werden können. Überhaupt gilt nicht: Einmal einsam, immer einsam. „Wenn das Kind spezifische Interessen entwickelt, findet es meist auch Gleichgesinnte“, so Anja Stadler.

Kinder wie Ellie merken, dass sie durch auffällige Aktionen plötzlich die erwünschte Beachtung bekommen. Freunde finden sie dadurch allerdings nicht. Hier kann es helfen, dem Kind verantwortungsvolle, kleine Aufgaben zu übertragen. Es lernt, dass es Teil der Gemeinschaft wird, wenn es sich einbringt, statt auf Knalleffekte zu setzen.

Eltern können ein Vorbild sein

Schüchternheit ist oft der Grund für eine Außenseiterposition. Zunächst gelte es, dem Kind zu vermitteln, dass es immer auch Phasen im Leben gibt, in denen man einsamer ist als in anderen, und ihm zu sagen: „Es ist okay so, wie du bist.“ In Rollenspielen bringt Stadler den Kleinen bei, auf andere zuzugehen. „Das können Eltern auch mit ihren Kindern üben.“ Wichtig sei es auch, dass Eltern vorlebten, wie man Freundschaften pflegt. Die Corona-Krise war dabei auch eine Chance. Stadler: „Schüchternen Kindern fiel es leichter, auf digitalem Weg Kontakt aufzunehmen. Und durch den erweiterten Radius finden sich eher Gleichgesinnte.“

Viele Tote nach Erdbeben

Retter in Pakistan suchen nach Verschütteten – Hunderte unter den Trümmern

Islamabad. Bei einem Erdbeben in Pakistan sind nach Behördenangaben mindestens 20 Menschen ums Leben gekommen und rund 300 weitere verletzt worden. In dem am stärksten betroffenen Bezirk Harnai seien Hunderte Häuser zerstört und Menschen unter Trümmern eingeschlossen worden, sagte der lokale Verwaltungschef Suhail Anwar. „Wir befürchten, dass die Zahl der Todesopfer steigen könnte, sobald unsere Teams abgelegene Gebiete erreichen“, sagte Anwar.

Das Beben hatte die Provinz Baluchistan am Donnerstag in den frü-

hen Morgenstunden erschüttert, wie das örtliche Innenministerium mitteilte. Es erreichte demnach eine Stärke von 5,9 und überraschte viele Menschen im Schlaf. Das Epizentrum des Bebens lag etwa 100 Kilometer östlich der Provinzhauptstadt Quetta, wie das meteorologische Amt des Landes mitteilte. Die Erdbebenwarte bezifferte die Stärke des Bebens auf 5,7.

Nach Angaben der Nationalen Katastrophenschutzbehörde (NDMA) wurden zahlreiche Menschen unter den Trümmern eingestürzter Gebäude verschüttet. Das



Suche nach Überlebenden in den Trümmern. FOTO: BANARAS KHAN / AFP

genaue Ausmaß der Schäden und die exakte Zahl der Opfer seien noch unklar, sagte ein Behördensprecher. Zivile Rettungskräfte und das Militär seien in den Bezirk Har-

nai entsandt worden. Erschwert wurden die Rettungs- und Bergungsarbeiten durch Stromausfälle in weiten Teilen Baluchistans. Unter den Toten seien auch mehrere Kinder, sagte Anwar. Schwerverletzte würden in große Krankenhäuser in der Stadt Quetta verlegt.

In Pakistan kommt es immer wieder zu schweren Erdbeben, die große Schäden verursachen. Im Oktober 2015 kamen bei einem Erdbeben der Stärke 7,5 in Afghanistan, Pakistan und Indien mehr als 400 Menschen ums Leben, Tausende weitere wurden obdachlos. *dpa*

14-Jähriger wegen Mordes angeklagt

Junge soll 13-Jährigen erstochen haben

Heidelberg. Wegen Mordes an einem 13 Jahre alten Jungen muss sich ein 14-Jähriger vom 20. Oktober an vor dem Landgericht Heidelberg verantworten. Für den Prozess seien vorerst bis 6. Dezember mehrere Verhandlungstermine angesetzt, so das Gericht. Weil der Angeklagte minderjährig sei, werde der Prozess voraussichtlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Der 14-Jährige soll im Februar 2021 einen 13-Jährigen in Sinsheim hinterrücks mit mehreren Messerstichen getötet haben. Dabei folgte er laut Staatsanwaltschaft einem detaillierten Tatplan. Ein Motiv des 14-Jährigen sei seine Eifersucht wegen eines Mädchens gewesen. Für die Tat sieht das Gesetz bei Jugendlichen eine Jugendstrafe von bis zu zehn Jahren vor. Der Jugendliche mit deutsch-türkischer Staatsbürgerschaft war mit einem Küchenmesser in der Hand neben dem Mädchen und der Leiche des Jungen in Sinsheim festgenommen worden. Seitdem saß er in Untersuchungshaft. Der 14-Jährige war polizeibekannt. Er hatte Ende 2020 einen Mitschüler mit einem Messer schwer verletzt. *dpa*

Schaf mit Herzdruckmassage wiederbelebt

Weitraamsdorf. Im bayerischen Wildpark Schloss Tambach können die Tierpfleger aufatmen: Ein kleines Schaf, das einen Herzstillstand erlitten hatte, ist wieder auf den Beinen und hat sich von dem Schock gut erholt. Sogar die Zunge „war bereits blau angeläufen“, sagte die leitende Tierpflegerin Nicole Seifferth. Aber durch eine Herzmassage konnte „Söckchen“ gerettet werden. Bei dem Walliser Schwarznasenschaf sei ein Klumpen im Magenbereich tastbar gewesen, der auf die Luftröhre gedrückt habe. In dem Park dürfen die Besucher viele Tiere selbst füttern – allerdings nur mit dem Wildfutter, das der Park verkauft. Es komme allerdings oft vor, dass Besucher trotzdem eigene Sachen verfütterten. Dies sei wohl bei dem Schaf der Fall gewesen. Häufig komme es deshalb zu Magenproblemen oder auch zu Schlimmerem. *dpa*

NICHT VON DIESER WELT

Halleluja für den Stollen.

Erstmals reift in diesem Jahr Stollen in der Dresdner Frauenkirche heran: In einigen Tagen werden 300 Exemplare für das weltbekannte Gotteshaus eingelagert, wie die Stiftung Frauenkirche mitteilte. Die Striezel, wie das Weihnachtsggebäck auch heißt, reifen nicht in der Backstube, sondern in den Glockenstuben der wieder aufgebauten Spätbarockkirche. Die Reifung sei entscheidend für das Geschmackserlebnis, und Temperatur, Luftfeuchtigkeit, -qualität und -zirkulation spielten dabei eine große Rolle. Die Glockenstube sei dafür der perfekte Platz. Die handgefertigten Ein-Kilogramm-Stollen bleiben bis Ende November in der kleinen Stube im Glockenturm C, in 29 Metern Höhe. *dpa*

Als Otto Rehhagel zum König wurde
Film erinnert an EM-Triumph mit Griechenland **Sport 2**



Lochs knallharte Ansage überrascht sogar Stars
Der Olympia-Traum kann bereits im Oktober platzen **Sport 3**



„Wir müssen unsere Fans begeistern“

Nationalmannschafts-Direktor Oliver Bierhoff erklärt vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Rumänien die Lehren aus den mageren Jahren

Von Alexander Laux und Sebastian Weßling

Hamburg. Oliver Bierhoff erscheint pünktlich auf dem Bildschirm. Das Corona-Protokoll ist noch immer streng beim Deutschen Fußball-Bund, Gespräche mit der Außenwelt sind nur virtuell erlaubt – da wird auch für den Nationalmannschafts-Direktor keine Ausnahme gemacht. Aber Bierhoff kennt das, als Verantwortlicher für Deutschlands wichtigste Fußballmannschaft ist er ständig in Videokonferenzen, der Terminkalender ist gut gefüllt – auch vor den Länderspielen gegen Rumänien an diesem Freitag in Hamburg und in Nordmazedonien am Montag (beide 20.45 Uhr/RTL). Dennoch nimmt sich der 53-Jährige Zeit für ein Interview.

Herr Bierhoff, Sie haben selbst mal in Hamburg gespielt. Wie eng ist die Bande zum HSV noch?

Oliver Bierhoff: Meine Zeit beim HSV liegt natürlich schon lange zurück, das ist mehr als 30 Jahre her. Aber die Emotion für den HSV ist immer noch da. Der HSV ist ein einzigartiger Traditionsverein, dem ich natürlich wünsche, dass er bald wieder erstklassig wird. Wir hatten damals eine klasse Mannschaft, unter anderem mit Ditmar Jakobs, Sascha Jusufi, Thomas von Heesen. Ich habe neulich einem unserer Nationalspieler erzählt, dass ich mit „Banane“ Manni Kaltz auf dem Zimmer war. Der wusste leider mit dem Namen nichts anzufangen, da bin ich fast umgefallen (lacht).

Beim DFB sind Sie inzwischen seit 17 Jahren im Amt, länger als Angela Merkel. Müssen Sie sich manchmal kniefen, dass es schon so lange läuft?

Häufig sogar. Das Ganze ist eigentlich eher als Himmelfahrtskommando für zwei Jahre gestartet. Das war zumindest damals meine Erwartungshaltung. Und dann haben wir entschieden, es noch mal zwei Jahre zu machen, und irgendwie hat es sich immer wieder so ergeben. Es hat Spaß gemacht und war auch sehr erfolgreich. Die letzten drei Jahre waren ehrlicherweise zäh und

schwer, aber man kann nicht immer nur die Sonnenseite mitnehmen. Und wir haben so viele interessante Projekte: die DFB-Akademie, den DFB-Campus, wir haben mit Hansi Flick einen Neuanfang hingelegt, der Hoffnung macht. Insofern bin ich zwar lange dabei, aber ich spüre immer noch das Feuer vom Anfang.

Fällt es manchmal schwer, dieses Feuer zu bewahren?

Es ist ja kein Geheimnis, dass in einem Verband naturgemäß manches etwas zäher läuft als in einem Klub. Wenn man zum 50. Mal das gleiche Hindernis überwinden muss, fragt man sich schon manchmal: Wieso mache ich das eigentlich? Aber ich schaue immer stark nach vorne, auch im Erfolg. Als wir Weltmeister geworden sind, hatte ich schon die nächsten Projekte im Kopf, so hole ich mir immer wieder meine Begeisterung. Auch mein Job hat sich im Laufe der Jahre entwickelt. Vor mir gab es keinen Manager für die Nationalmannschaften, und wir haben im Keller des DFB angefangen, mit anderthalb Mitarbeitern – für die wichtigste Mannschaft Deutschlands waren anderthalb von 100 DFB-Mitarbeitern zuständig. Mittlerweile haben wir 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim DFB, und allein in meiner Direktion arbeiten 180 Menschen.

Ein Thema war in den vergangenen Jahren immer wieder eine gewisse Entfremdung des Publikums. In Hamburg dürfen 25.000 Zuschauer ins Stadion – und alle Tickets sind vergriffen.

Davon bin ich auch ausgegangen. Wir hatten bei der EM eine TV-Einschaltquote von 25 Millionen, auch bei den letzten Länderspielen im September gab es schon wieder eine steigende Tendenz. Es liegt an uns, die Gunst der Fans zurückzugewinnen. Es kamen in den vergangenen Jahren viele Faktoren zusammen, natürlich in erster Linie Enttäuschung über unsere sportlichen Leistungen. Ich glaube aber, mit Hansi Flick wieder eine Begeisterung und Freude zu spüren.

Hansi Flick erwartet unter anderem Gier von der Mannschaft, Gier aufs dritte und vierte Tor.

Hansi hat schon als Co-Trainer der Nationalmannschaft und auch als Cheftrainer bei Bayern München gezeigt, dass er auf dem Platz einen positiven Geist und Hunger nach immer mehr sehen will. Ergebnisse allein reichen in diesen Zeiten nicht mehr. Wir müssen leidenschaftlich auftreten, wir müssen unsere Fans mit offensivem, attraktivem Fußball begeistern. Uns wurde oft vorgeworfen, dass das Spiel der Mannschaft zu leidenschaftslos war, dass Identifikation fehlte. Das zu ändern, ist enorm wichtig.

Der Start unter Flick war mit drei Siegen erfolgreich. Welche nächsten Schritte erwarten Sie nun?

Wir wollen den Trend fortsetzen. Es sind keine leichten Spiele, aber wir wollen sechs Punkte holen und gegen Nordmazedonien die Niederlage aus dem März wettmachen.

Wir wollen den Trend fortsetzen. Es sind keine leichten Spiele, aber wir wollen sechs Punkte holen und gegen Nordmazedonien die Niederlage aus dem März wettmachen.

Hansi Flick ist nach außen ein sehr sichtbarer Bundestrainer, besucht viele Spiele. Wie wirkt er nach innen?

So wie Hansi nach außen: sehr authentisch. Es war immer seine Stärke, dass er sehr natürlich und klar ist. Er gibt die Richtung vor. Aber er nimmt alle mit.

Bringt er sich auch stärker in Themen wie Nachwuchsförderung und die Akademie ein?

Auf jeden Fall. Hansi geht es natürlich am Anfang erst mal vornehmlich darum, dass die A-Nationalmannschaft in Fahrt kommt. Aber ich habe bei den Vertragsgesprächen schon angesprochen, dass ich einen aktiven Bundestrainer will. Als ehemaliger DFB-Sportdirektor hat er unsere Konzepte teilweise mitentworfen und mitentwickelt. Er kennt sich in den Themen aus und ist dazu sehr innovationsfreudig. Er hat sich schon einige Male mit unseren Ausbildern und U-Nationaltrainern getroffen.

War es dann ein Versäumnis, dass diese Verzahnung unter Joachim Löw nicht so da war?

Es war eine andere Interpretation der Rolle. Jogi ist ein anderer Mensch. Wir haben immer wieder auch innerhalb des DFB diskutiert: Inwieweit ist ein Bundestrainer ein Projektleiter, und inwieweit ist er so, wie man es aus der Historie von Sepp Herberger kennt, der Bücher geschrieben, die Ausbildung gemacht und die Mannschaft trainiert hat. Seitdem ist aber alles komplexer und vielfältiger geworden. Jogi hat gesagt: Ich sage doch einem Ausbilder nicht, was er zu tun hat, ich kümmere mich um die A-Nationalmannschaft.

Verteidiger-Duo ist gesetzt

Flick meldet: Alle Spieler sind einsatzbereit

Hamburg. Hansi Flick lächelt. „Ich habe mich jetzt schon sehr weit rausgelehnt, was die Startaufstellung angeht, aber ich will dem Gegner nicht alles verraten“, sagt der Bundestrainer am Tag vor dem WM-Qualifikationsspiel heute gegen Rumänien (20.45 Uhr/RTL). Dabei hat der 56-Jährige lediglich preisgegeben, dass Niklas Süle und Antonio Rüdiger wieder das Innenverteidiger-Gespann bilden werden – was auch im rumänischen Trainerstab keinen überraschen dürfte.

Und sonst? Voraussichtlich wird Thomas Müller in die Startelf zu-



Hansi Flick mit Jamal Musiala (l.) und Leroy Sané (r.) FOTO: DPA

rückkehren, auch Manuel Neuer, Joshua Kimmich, Leon Goretzka und Timo Werner dürften gesetzt sein. Das Wichtigste für Flick: „Alle Spieler sind gesund.“ *sing*

EINWURF

Peter Müller über die Aussichten der deutschen Nationalmannschaft



Flick macht vieles richtig

Zwei beschwerliche Wege muss die deutsche Nationalmannschaft bewältigen. Der eine soll sie wieder zur Spitze des Weltfußballs führen, die sie in den vergangenen Jahren aus den Augen verloren hat. Der andere ist weniger sichtbar, ist ein wenig vernebelt, erfordert viel Geschick und Gefühl, nicht nur sportlichen Erfolg. Es ist der Weg zurück in die Herzen der deutschen Fußballfans.

Identifikation funktioniert über Leidenschaft, über Begeisterung, über Nähe. Vieles davon blieb auf der Strecke seit der verkorksten Weltmeisterschaft 2018. Es war aufrichtig von Joachim Löw, dass er den Vorrunden-K.o. nicht auf sich sitzen lassen, dass er den Scherbenhaufen selbst kitten wollte. Aber klug war es nicht. Er hätte merken sollen, dass es vorbei war.

Der Neuanfang unter Hansi Flick verlief bisher vielversprechend. Aber: Abwarten, noch stand kein großer Gegner im Weg. Dennoch lässt sich bereits feststellen, dass der neue Bundestrainer vieles richtig macht. Er gibt keinem Spieler eine Einsatzgarantie, zeigt aber, dass er Leistung belohnt. Er schenkt den Spielern nichts, verlangt von ihnen, dass sie sich in ihren Vereinen auch gegen Widerstände durchsetzen (wie Kai Havertz und Timo Werner in Chelsea), unterstützt sie aber in schwierigen Zeiten (wie Leroy Sané und Niklas Süle in München). Und er sendet wichtige Signale. Sind zwei Kandidaten für eine Position ähnlich stark, will er eher den jüngeren nehmen – „weil ich von ihm in Zukunft noch mehr erwarten kann“.

Und so zählen auch die drei Top-Talente Florian Wirtz, Jamal Musiala und Karim Adeyemi wieder zum Aufgebot. Alle schon stark – und noch entwicklungsfähig. Berechtigte Hoffnungsträger auf den beiden beschwerlichen Wegen.

SO SPIELEN SIE

Deutschland - Rumänien 20.45 Uhr/RTL
Deutschland: Neuer (Bayern München/35/106 Länderspiele) - Hofmann (Borussia Mönchengladbach/29/6), Süle (Bayern/26/35), Rüdiger (FC Chelsea/28/47), Kehrer (Paris Saint-Germain/25/12) - Kimmich (Bayern/26/62), Goretzka (Bayern/26/38) - Gnabry (Bayern/26/29), Müller (Bayern/32/106), Sané (Bayern/25/37) - Werner (FC Chelsea/25/45)
Rumänien: Nita (Sparta Prag/34/9) - Manea (CFR Cluj/24/14), Chiriches (Sassuolo/31/66), Nedelcearu (FC Crotona/25/18), Tosca (Gaziantep/29/26) - Marin (Cagliari Calcio/25/33), Stanciu (Slavia Prag/28/50) - Morutan (Galatasaray/22/0), Hagi (Glasgow Rangers/20/0), Mihaila (Parma Calcio/21/3) - Keseru (FCSB Bukarest/34/46)
Schiedsrichter: Cakir (Türkei)

WM-Quali. Europa Gruppe I

Deutschland – Rumänien Fr., 20.45 Uhr
Island – Armenien Fr., 20.45 Uhr
Liechtenstein – Nordmazedonien Fr., 20.45 Uhr

	6	5	0	1	17:2	15
1. Deutschland	6	3	2	1	7:9	11
2. Armenien	6	3	1	2	9:6	10
3. Rumänien	6	2	3	1	11:6	9
4. Nordmazedonien	6	1	1	4	6:14	4
5. Island	6	0	1	5	2:15	1
6. Liechtenstein	6	0	1	5	2:15	1

U21 feiert Sieg beim Debüt von Di Salvo

3:2 gegen Israel durch späten Doppelschlag



A. Di Salvo
FOTO: GETTY

Paderborn. Kevin Schade und Jonathan Burkardt haben Antonio Di Salvo mit einem Doppelschlag in der Schlussphase ein erfolgreiches Debüt als U21-Chefcoach beschert. Im ersten Spiel nach dem Abgang des Erfolgstrainers Stefan Kuntz drehte das Duo aus Freiburg und Mainz die Partie gegen Israel. Durch das 3:2 (1:1) bleibt der deutsche Nachwuchs an der Spitze der EM-Qualifikation und auch im 13. Spiel nacheinander ungeschlagen. „Es waren super Tore. Man muss den Gegner unter Stress setzen und das geht in so einer Phase nur über Flanken“, sagte der 42-jährige Di Salvo erleichtert. Die Gäste aus Israel hatten durch Doron Leidner (28.) und Omri Gandelman (51.) zweimal geführt, Debütant Malik Tillman (34.) vom FC Bayern glich zwischenzeitlich aus. Als sich die Chancen häuften, blieb das Glück zunächst aus, doch Schade (88.) und Burkardt (90.) schlugen in Di Salvos Heimat Paderborn vor 3262 Zuschauern zurück. *sid*

FUSSBALL IN KÜRZE

1. FC Köln. Das Stadion darf beim Derby gegen Bayer Leverkusen am 24. Oktober wieder voll besetzt werden. Das habe das Gesundheitsamt genehmigt, teilte der Bundesligist mit. Nur Geimpfte und Genesene bekommen Zutritt.

VfB Stuttgart. Beim Bundesligisten gibt es den nächsten Coronafall. Torwart Fabian Bredlow (26) ist positiv getestet worden. Zuvor hatten sich bereits Waldemar Anton (25) und Erik Thommy (27) in Isolation begeben müssen.

Eintracht Frankfurt. Der Bundesligist hat in der vergangenen Saison auch durch die Corona-Krise einen Verlust von 36,1 Millionen Euro gemacht. 2019/20 hatte noch ein Gewinn von 18,7 Millionen Euro zu Buche gestanden.

Medien. Der langjährige Kicker-Herausgeber und frühere Chefredakteur Rainer Holzschuh ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Der Sportjournalist war von 1983 bis 1988 als Pressesprecher für den Deutschen Fußball-Bund tätig.

Newcastle United. Der englische Erstligist ist an ein Konsortium mit saudischer Beteiligung verkauft worden. Die Premier League erteilte am Donnerstag die Zustimmung für die Übernahme.

FUSSBALL IN ZAHLEN

Nations League Halbfinale
Italien - Spanien 1:2 (0:2)
Belgien - Frankreich 2:3 (2:0)

Spiel um Platz drei Sonntag, 15 Uhr
Italien - Belgien

Finale Sonntag, 20.45 Uhr
Spanien - Frankreich

U21-EM Quali. Gruppe B
Lettland - San Marino 2:0 (1:0)
Deutschland - Israel 3:2 (1:1)

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Deutschland	3	3	0	0	12:3	9
2. Israel	3	2	0	1	6:5	6
3. Polen	2	1	0	1	3:2	3
4. Ungarn	2	1	0	1	5:2	3
5. Lettland	3	1	0	2	3:5	3
6. San Marino	3	0	0	3	0:12	0

Triumph eines Außenseiters

Eine neue Filmdokumentation widmet sich dem Fußballtrainer Otto Rehhagel. Sie beschreibt den Weg des Esseners zum unerwarteten EM-Titel mit Griechenland 2004

Von Jan Kanter

Essen. Die erste Minute lässt keinen Zweifel an der Fallhöhe des Films. Nach einem Blick aus der Vogelperspektive auf Athen begleitet die Kamera Otto Rehhagel ins leere Panathinaikos-Stadion. Sofort ist klar: Es geht, auch wenn er nur im „Neubau“ für die ersten neuzeitlichen Olympischen Spiele steht, in der Dokumentation „King Otto“ um die Nation, die einst den Wettkampfsport erfunden hat. Es geht um die Wiege der europäischen Kultur, um Fußball – und um Otto Rehhagel.

Vier Wochen vor dem Filmstart hält der Protagonist in Essen Hof. Mit unverminderter Energie, mit glänzenden Augen erzählt der 83-Jährige vom Film, von seiner Zeit als Trainer in Griechenland. Von Altersmilde kaum eine Spur. Der moderne Fußball, vor allem die seiner Meinung nach aufgeblähten Stäbe, bekommen einen mit – und natürlich sein liebster Gegner seit seiner Zeit bei Werder Bremen, die Journalisten. Denen bescheinigt er gerne, jetzt immerhin mit schalkhaftem Lächeln, dass sie „keine Ahnung“ hätten. Ein Zitat aus dem Film sagt vieles über den gebürtigen Essener: „Fußball ist wie Theater. Die sich das ansehen, sollen applaudieren und ansonsten die Klappe halten.“

Eine Welle des Misstrauens

Filmemacher Christopher André Marks hält sich streng an die Chronologie. In einer kurzen Vorschau werden Kindheit und Werdegang des Spielers und Trainers Otto Rehhagel erklärt. Danach geht es von der Verpflichtung bis zum EM-Titel für die Griechen im Jahr 2004.

Marks kann dabei eine doppelte Außenseitergeschichte erzählen. Niemand hätte den Griechen damals irgendetwas, geschweige denn einen Titel zugetraut: Auch dem neuen Trainer schlug eine Welle des Misstrauens entgegen, von den Medien, von der Bevölkerung, aber auch von seinen Spielern.

Natürlich kommt Otto Rehhagel ausgiebig zu Wort, selbstverständlich hat Marks Funktionäre und eine ganze Reihe ehemaliger Spieler befragt. Es sind deren Aussagen, aber vor allem auch die Filmschnipsel aus dem Beginn des Jahrtausends, die beeindruckten. Der Fußballfan sieht noch einmal David Beckham im Einsatz, Thierry Henry, den jungen Cristiano Ronaldo sowie natürlich den auch aus der Bundesliga bekannten Angelos Charisteas und seine Mitsstreiter.

Die Spieler selber bezeichnen ihre Heimat in der Rückschau als „fußballerisches Entwicklungs-



Otto Rehhagel im Stadion von Rot-Weiss Essen bei der Präsentation der Doku „King Otto“.

FOTO: ANDRÉ HIRTZ

land“, der Verband habe bei Klubs um Trainingszeiten betteln müssen. Eine Szene, in der die Spieler über Zäune klettern müssen, um auf einen Platz zu gelangen, belegt das. „Ich wollte Rehhagel, weil ich hoffe, dass er uns die Disziplin der Deutschen beibringt“, sagt Fußballfunktionär Vassilis Gagatsis.

Der mit vielen Vereinstiteln dekorierte Trainer kam im besten Frührentner-Alter von 63 Jahren – und

lieft gegen eine Wand. Seine Vorstellung von Fußball im Allgemeinen und von deutscher Disziplin im Speziellen kam bei den Griechen überhaupt nicht gut an. Nach dem 1:5 gegen Finnland bei Rehhagels erstem Spiel schäumte die Presse, die Spieler rebellierten. Erst als sich eine gute Seele fand, Co-Trainer Ioannis Topalidis, kam die Wende. Der Mann hatte in Deutschland Fußball gespielt, war Trainer, sprach

beide Sprachen und kannte die Eigenheiten beider Seiten: „Ich habe Rehhagels Anweisungen auch für die griechische Mentalität übersetzt“, sagt der 58-Jährige.

Kritik trotz des Erfolges

Das funktionierte. Es folgte die Qualifikation zur EM in Portugal. Aber trotz der Erfolge, des Erreichens der K.o.-Runde hagelte es Kritik. Griechenland sei der einzige Underdog der Geschichte, „dem man es gönnen würde, wenn er verliere“, zitiert Marks ein vernichtendes Urteil über die extrem defensive Taktik, die sich Rehhagel überlegt hatte. Das Spiel des Gegners zerstören und in dem einen Moment zuschlagen. Das kam nicht gut an.

Der Erfolg dann schon: Wie bereits imöffnungsspiel (2:1) schlugen die Griechen Gastgeber Portugal auch im Finale (1:0). Der Rest war Euphorie. Und mittendrin: König Otto, längst über jeden Zweifel erhaben. Er, der so eisern von kontrollierter Defensive spricht, gab sich dem Trubel hin, stürmte selbstvergessen den Platz.



Triumph 2004 in Lissabon: Europameister Otto Rehhagel. FOTO: GETTY

„King Otto“

■ „King Otto“: Film-Dokumentation über Otto Rehhagel und seinen Triumph mit der griechischen Fußball-Nationalmannschaft bei der EM 2004 in Portugal.

■ Regie: Christopher André Marks, Griechenland/USA/Großbritannien, 82 Minuten

■ Kinostart: 10. November, TV-Ausstrahlung für 2022 geplant

Frankreich dreht Spiel gegen Belgien furios

3:2-Sieg nach 0:2-Rückstand: Das Deschamps-Team folgt Spanien ins Finale der Nations League

Turin. Dank einer famosen Aufholjagd ist Weltmeister Frankreich ins Finale der Nations League eingezogen. Die Mannschaft von Trainer Didier Deschamps bezwang in der Neuauflage des WM-Halbfinals von 2018 Belgien nach einem Zwei-Tore-Rückstand in Turin noch mit 3:2 (0:2). Im Finale im Mailänder San Siro am Sonntag (20.45 Uhr/DAZN) wartet Spanien, das Europameister Italien am Mittwoch mit 2:1 bezwungen hatte. Italien und Belgien spielen zuvor den dritten Platz aus (15 Uhr/DAZN).

Theo Hernandez (90.), Bruder von Bayern Münchens Lucas Hernandez, erzielte den entscheidenden

Treffer. Yannick Ferreira Carrasco (37.) und Chelseas Romelu Lukaku (40.) hatten die Roten Teufel kurz vor der Pause in Führung gebracht. Karim Benzema (62.) und Kylian Mbappé (69.) per Foulelfmeter glichen aus.

Die vier Teams hatten im vergangenen Jahr ihre Vorrundengruppen in der A-Liga gewonnen. Gesucht wird in Italien der Nachfolger des Premierensiegers Portugal. Die deutsche Mannschaft hatte als Zweiter ihrer Gruppe das Halbfinale verpasst - nach einer denkwürdigen 0:6-Klatsche gegen Spanien.

Direkt zu Beginn vergab Belgien die Riesenchance auf die Füh-



Kylian Mbappé (r.) jubelt mit Antoine Griezmann. FOTO: GETTY

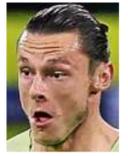
rung. Der ehemalige Wolfsburger Kevin de Bruyne scheiterte an Frankreichs Torhüter Hugo Lloris, der den Ball am Pfosten vorbeilenkte (4.). Nach einer halben Stunde wurde Belgien dominanter, auch

weil sich Frankreich zurückzog. Carrasco belohnte die Belgier für die Tempoverschärfung mit seinem strammen Schuss zur Führung. Dann legte Lukaku nach toller Vorarbeit von de Bruyne nach.

Nach dem Seitenwechsel drückte Frankreich. Benzema mit einem wuchtigen Schuss und Mbappé, der vom Punkt eiskalt blieb, sorgten für den verdienten Ausgleich. Kurz vor dem Schlusspfiff vergab Mbappé die Chance auf den Siegtreffer hauchzart. Im Gegenzug wurde Lukakus' vermeintliches Tor wegen einer Abseitsstellung nach Videobeweis zurückgenommen. Dann schlug Theo Hernandez zu. *sid*

BVB-Restelf verliert gegen Paderborn 0:3

Weitere Profis verletzt. Trainer-Lob für Schulz



Nico Schulz
FOTO: FRO

Dortmund. Borussia Dortmund hat das Testspiel am Donnerstag gegen den SC Paderborn 0:3 (0:0) verloren. Die Tore erzielten der ehemalige Schalke Felix Platte (78./90.) und Prince Osei Owusu (87.). Beim BVB fehlten viele Profis, die Verletztenliste ist lang. Die Mannschaft wurde deswegen von der U23 unterstützt. Dafür mischte der lange verletzte Emre Can im Mittelfeldzentrum mit. „Es ging darum, ihm Spielpraxis zu geben“, erklärte Trainer Marco Rose nach der Partie und lobte Linksverteidiger Nico Schulz: „Er hat ein super Spiel gemacht, ist viel marschiert.“

Guerreiro und Moukoko fallen aus

Schulz dürfte im nächsten Bundesligaspiel gegen Mainz 05 am 16. Oktober (15.30 Uhr/Sky) wichtig werden. Denn Raphael Guerreiro, der von der portugiesischen Nationalmannschaft abreiste, hat sich einen Muskelfaserriss zugezogen, wie der BVB mitteilte. Auch Stürmer Yousoufa Moukoko werde aufgrund eines Muskelfaserrisses vorerst fehlen. Bei Thorgan Hazard, der das Quartier der belgischen Nationalelf verletzt verließ, steht eine Diagnose noch aus. Die Sorgen werden beim BVB nicht kleiner. *las*

MSV Duisburg trennt sich von Trainer Dotchev

Duisburg. Der MSV Duisburg hat auf seine sportliche Krise in der 3. Fußball-Liga reagiert und Pavel Dotchev mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben als Cheftrainer entbunden. „Punkte-Ausbeute, Tabellenplatz und der negative Trend der vergangenen Spiele haben uns nach reiflicher Überlegung zu diesem harten Schritt gezwungen“, erklärte der MSV-Vorstandsvorsitzende Ingo Wald. Übergangsweise soll die Mannschaft von Uwe Schubert, Leiter des MSV-Nachwuchszentrums, als Cheftrainer betreut werden.

Dotchev (56) wurde erst im vergangenen Februar geholt und hatte den Traditionsklub vor dem drohenden Abstieg in die Regionalliga bewahrt. Nach der jüngsten 0:1-Niederlage am elften Spieltag gegen Meppen rutschte der MSV in der Tabelle aber wieder auf Abstiegsplatz 17. *dpa*

Bülter und Hanraths treffen für Schalke

Lübeck. Fußball-Zweitligist FC Schalke 04 hat sich gestern Abend in einem Freundschaftsspiel beim Nord-Regionalligisten VfB Lübeck mit 2:0 (1:0) durchgesetzt. Die Tore vor 3000 Zuschauern erzielten Marius Bülter (36.) und der aus der U23 aufgerückte Abwehrspieler Mika Hanraths (84.).

Die Königsblauen waren mit einer stark ersatzgeschwächten Mannschaft nach Lübeck gefahren. Fünf Nationalspieler und sechs verletzte Profis fehlten. Dazu wurden Simon Terodde und Thomas Ouwejan geschont. Sie saßen auf der Bank. Terodde konnte sich aber über ein Lübecker Geschenk freuen – ein Trikot anlässlich seines Zweitliga-Tor-Rekordes. *aer*

Brent Aubin wartet weiter auf seinen Pass

Roosters empfangen heute Bremerhaven



Brent Aubin FOTO: MAY

Iserlohn. Brent Aubin ist ein fröhlicher Mensch. Doch sogar ihm vergeht langsam das Lachen. Vor dem Heimspiel der Iserlohn Roosters an diesem Freitag (19.30 Uhr) gegen die Fischtown Pinguins Bremerhaven steht weiterhin nicht fest, wann Aubin seinen deutschen Pass erhält, wann er also sein erstes Saisonspiel in der Deutschen Eishockey Liga für die Sauerländer machen kann.

„Er leidet unter der Situation“, sagt Christian Hommel, Sportlicher Leiter der Roosters, in der aktuellen Folge unseres Podcasts „Overtime“ über Aubin: „Wir haben jetzt wirklich das letzte Papierchen eingereicht und warten auf den Stempel.“ Markus Bayer, Leiter des Einbürgerungsbüros der Stadt Iserlohn, gab auf Nachfrage keine Details preis, erklärte aber: „Sämtliche Verfahren werden grundsätzlich einheitlich geführt und geprüft, insofern ist bei Erfüllung aller Voraussetzungen durch den oder die Antragsteller meist kurzfristig mit einer positiven Entscheidung zu rechnen.“

Neben Aubin dürfte am Freitag nur Simon Sezemsky fehlen, der weiterhin auf die Geburt seines ersten Kindes wartet. *fan*

Die aktuelle Podcastfolge, in der Christian Hommel auch seine Kaderstrategie erklärt, ist zu hören unter www.wp.de/roosters-podcast

IN KÜRZE

Ringen. Olympia-Viertelfinalistin Anna Schell hat bei der Weltmeisterschaft in Oslo Bronze gewonnen. Die 28-Jährige aus Unterföhring bezwang am Donnerstag im kleinen Finale der Gewichtsklasse bis 72 Kilogramm Davaanasan Enkh Amar aus der Mongolei.

Radsport. Lea Sophie Friedrich (21, Dassow) hat bei der Bahnrad-EM in Grenchen ihre zweite Silbermedaille gewonnen. Zwei Tage nach dem zweiten Platz im Team-Sprint musste sie sich im Sprint-Finale der Niederländerin Shanne Braspennincx geschlagen geben.

Basketball. 18 Ex-Spielern der nordamerikanischen NBA wird Betrag in Millionenhöhe vorgeworfen. Sie hintergingen demnach ihre Krankenversicherungen durch Erstattung von Kosten für medizinische Leistungen, die tatsächlich nie erbracht wurden.

Wenn ein Schmunzeln gefriert

Cheftrainer Norbert Loch sorgt mit seiner Ansage für die härteste Qualifikation vor einer Saison der Rennrodler. Der Traum von Olympia kann bereits im Oktober platzen

Von Falk Blesken

Winterberg. Es war nass in Lillehammer. Und es war windig in Lillehammer. „Die Bahn hat während einer Trainingseinheit extrem nachgelassen. Materialtests mit zeitlichen Vergleichen waren daher eher schwierig“, sagte David Gamm nach dem Start in die Eis-Zeit in Norwegen. „Aber um das Fahrgefühl wieder zu erlangen, war es eine gute Woche“, ergänzte der Rennrodler des BSC Winterberg. Fahrgefühl – und gutes Material – werden Gamm, sein Doppel-Kollege Robin Geueke und Vereinskollegin Cheyenne Rosenthal auch mehr denn je benötigen, wenn der Traum vom Start bei den Olympischen Winterspielen in Peking (4. bis 20. Februar 2022) nicht bereits im Oktober platzen soll.

Denn Cheftrainer Norbert Loch sorgte mit einer überraschenden Entscheidung für die härteste, Nerven aufreibendste und folgenreichste Qualifikation vor einer Saison. „Wer im Weltcup nicht dabei ist, der fährt auch nicht zu Olympia“, sagte Loch jetzt in einem Interview, das der Internationale Rennrodlerverband FIL veröffentlichte.

„Wer im Weltcup nicht dabei ist, der fährt auch nicht zu Olympia.“

Norbert Loch, Chef-Bundestrainer der deutschen Rennrodler

Der Erfolgstrainer der medaillenverwöhnten deutschen Rennrodler schockierte mit dieser Ansage nicht nur die Athleten aus der zweiten Reihe, die ohnehin Jahr für Jahr um einen Startplatz im Weltcup kämpfen. Loch dürfte auch bei seinen Stars manches stolzes Schmunzeln gefrieren lassen. Denn: Erstmals sind die Medaillengewinner der Weltmeisterschaft nicht automatisch für den Weltcup gesetzt.

Geueke/Gamm sind bereit
„Wir wollen das Niveau der Weltcupqualifikation hochhalten, daher haben wir erstmals niemanden für einen Startplatz gesetzt“, sagte Norbert Loch und erklärte: „Wir hätten bei den Damen auf Grund der WM-Ergebnisse schon drei Startplätze von vier belegt, bei den Doppelsitzern wären zwei von drei Plätzen bereits vergeben und bei den Herren ist es ein Startplatz. Das wäre gegenüber den nicht Medaillen-Gewinnern der WM 2021 schwierig.“

Es geht also für alle bei Null los, wenn die Qualifikation in der kommenden Woche in Oberhof startet.



Stets freundlich und fair, aber hart, wenn es darum geht, Ziele zu erreichen: Cheftrainer Norbert Loch treibt die deutschen Rennrodler Jahr für Jahr zu zig Medaillen. Das soll auch bei Olympia 2022 so sein. FOTO: FALK BLESKEN

Felix Loch, Johannes Ludwig, Natalie Geisenberger, Dajana Eitberger und Julia Taubitz müssen sich ebenso ihr Weltcup-Ticket erfahren wie die Top-Doppel Eggert/Benecken und Wendl/Arlt. „Ich bin überzeugt, dass sich die Top-Athletinnen und Athleten auch in der Qualifikation für diesen Winter durchsetzen werden. Wir möchten aber das Vertrauen allen geben“, erklärte Cheftrainer Norbert Loch.

Nachdem sie in der vergangenen Saison erstmals seit Jahren zu Saisonbeginn nicht im Weltcup starten durften und „ihren“ Platz an das junge Doppel Hannes Orlamünder/Paul Gubitz verloren, wollen vor allem die Winterberger Geueke/Gamm vom ersten Qualifikationsrennen an keine Zweifel an ihrer Klasse aufkommen lassen. Zur Erinnerung: Vor Jahresfrist fremdelten die Sauerländer vor allem mit ihrem neu konzipierten Schlitten.

„Wir haben jetzt weniger Kinderkrankheiten im Schlitten und fühlen uns so langsam wohl auf ihm“, sagte Robin Geueke. Er zeichnet maßgeblich für die Materialarbeit verantwortlich und arbeitet teilweise mit Unterstützung der Rodel-Legende Georg Hackl an dem High-

tech-Gerät. „Ein paar Feinabstimmungen noch“, erzählt der 29-Jährige, „dann können wir in die erste Qualifikationswoche einsteigen.“

Entscheidung in Winterberg
Realistisch betrachtet fahren Geueke/Gamm erneut gegen Orlamünder/Gubitz um den dritten Weltcupplatz hinter Eggert/Benecken und Wendl/Arlt. Ihrer Vereinskollegin Cheyenne Rosenthal geht es ähnlich. Während Taubitz, Geisenberger und Eitberger unter normalen Voraussetzungen drei Weltcupplätze in Beschlag nehmen, kämpft die 21-Jährige gegen Anna Berreiter um den vierten Platz – und damit



Cheyenne Rosenthal in Lillehammer. FOTO: INSTAGRAM / CHEYENNE_ROSEN

das Weiterleben des Olympia-Traums über Oktober hinaus.

Die Entscheidung könnte ausgerechnet auf der Heimbahn des Trios in Winterberg fallen. Nach dem vierten und letzten Qualifikationsrennen am 28. Oktober in der Velits-EisArena wird Loch das Weltcupteam aus vier Damen, drei Doppelsitzern und fünf Herren nominieren. Nur dieses Team wird anschließend zur Trainingswoche und zum Weltcupauftakt auf der Olympiaabahn nach China fliegen.

Erste Fahrten in Peking

■ Während die Rennrodler erst im November auf die Olympiaabahn nach Peking reisen, absolvierten die deutschen Bobs jetzt ihre ersten Trainings- und Testfahrten in China. „Was für eine verrückte Bahn. Sie ist komplett anders als alle Bahnen, die ich kenne“, sagte Laura Nolte, Pilotin des BSC Winterberg: „Aber ich mag sie.“ Dreieinhalb Wochen sind Nolte und Co. in China und sammeln Daten sowie Erfahrungen.

Hockey-Herren suchen Trainer

Al Saadis Vertrag wird nicht verlängert



Al Saadi FOTO: DPA

Hamburg. Der Deutsche Hockey-Bund und Herren-Bundestrainer Kais al Saadi gehen künftig getrennte Wege. Das sei das einvernehmliche Ergebnis einer Analyse des Abschneidens des deutschen Teams bei den Olympischen Spielen von Tokio, teilte der Verband am Donnerstag mit. Erstmals seit den Spielen 2000 in Sydney waren die DHB-Herren in Japan als Vierte ohne Olympia-Medaille geblieben.

Anders als bei Damen-Coach Xavier Reckinger (Vertrag bis 2024), wird der Ende 2021 auslaufende Vertrag des 44-Jährigen nicht verlängert. Wer Nachfolger des Hamburgers Al Saadi wird, ist offen.

„Für zwei Jahre die Verantwortung für das Team übertragen zu bekommen, war die größte Ehre meines beruflichen Lebens. Ich traue dieser Mannschaft wieder absolute Top-Platzierungen bei den kommenden Turnieren zu, der Grundstein dafür ist gelegt“, sagte Al Saadi. Bei den Gesprächen habe es aber „zum Teil stark unterschiedliche Ansichten“ über die zukünftige Strategie gegeben. *dpa*

Arc-Gewinner Torquator Tasso galoppiert weiter

Mülheim. Torquator Tasso wird nach seinem sensationellen Sieg im Prix de l'Arc de Triomphe die Saison beenden, seine Rennkarriere aber noch ein Jahr fortsetzen. Das teilte sein Mülheimer Trainer Marcel Weiß mit. „Nachdem wir den Sieg ein wenig sacken lassen konnten, haben wir Mitte der Woche einstimmig entschieden, dass wir die Saison beenden, da ihn das Gestüt Auenquelle ein weiteres Jahr im Rennstall lassen möchte, bevor er seine Karriere beenden wird“, sagte Weiß der Fachzeitung SportWelt.

Der vierjährige Hengst hatte am vergangenen Sonntag auf der Galopprennbahn Paris-Longchamp als erst drittes deutsches Pferd den mit fünf Millionen Euro dotierten Arc gewonnen. Im nächsten Jahr peilt Torquator Tasso die erfolgreiche Titelverteidigung an. *sid*

EISHOCKEY

Deutsche Eishockey-Liga

Nürnberg – Eisbären Berlin	2:6
ERC Ingolstadt – EHC München	Fr., 19.30 Uhr
Iserlohn Roosters – Bremerhaven	Fr., 19.30 Uhr
Krefeld P. – SC Bietigheim	Fr., 19.30 Uhr
G. Wolfsburg – Augsburg P.	Fr., 19.30 Uhr
Düsseldorfer EG – Adler Mannheim	Fr., 19.30 Uhr
Kölner Haie – Schwenningen	Fr., 19.30 Uhr

1. München	9	7	2	32:20	21
2. Wolfsburg	9	7	2	24:16	21
3. Mannheim	8	6	2	20:12	17
4. Düsseldorf	8	5	3	26:22	16
5. Berlin	10	6	4	32:22	19
6. Köln	8	5	3	28:22	13
7. Iserlohn	8	4	4	27:24	13
8. Augsburg	8	4	4	22:26	12
9. Ingolstadt	8	4	4	23:26	11
10. Bremerhaven	8	4	4	20:21	10
11. Nürnberg	10	3	7	27:36	10
12. Bietigheim	8	3	5	19:28	8
13. Krefeld	8	2	6	19:31	8
14. Straubing	9	2	7	26:36	7
15. Schwenningen	9	2	7	20:23	6

TV-TIPPS

Sport1, 16.55 bis 20 Uhr: Fußball, Blitzturnier mit 1. FC Köln, Fortuna Köln und Viktoria Köln
Eurosport, 18 bis 19.10 Uhr: Radsport, Bahn-EM aus Grenchen/Schweiz: 4. Tag
MagentaSport, 19 bis 22 Uhr: Eishockey, DEL: u.a. Iserlohn - Bremerhaven, Düsseldorfer EG - Mannheim
RTL, 20.45 bis 22.40 Uhr: Fußball, WM-Qualifikation: Deutschland - Rumänien

Ein Bayer schiebt McLaren wieder nach vorne

Der Formel-1-Traditionsrennstall feiert ein Comeback. Seit Andreas Seidl das Steuer übernommen hat, geht es aufwärts

Von Elmar Brümmer

Istanbul. Im Prinzip stimmt es natürlich, dass die Formel 1 ein globales Rennen ist. Tief im Kern aber ist sie zutiefst britisch. Sieben der zehn Teams haben ihren Hauptsitz auf der Insel. Dass zwei im mittelländischen Motorsport Valley ansässige Teams um den Titel kämpfen, wird beinahe als selbstverständlich hingenommen. Die britische Hymne für den Erfolg der Konstrukteure wird dann allerdings nicht gespielt. Mercedes mit Sitz in Brackley fährt unter deutscher Lizenz, Red Bull Racing aus Milton Keynes

unter österreichischer Fahne. Was für eine Wohltat daher, dass zuletzt beim Großen Preis von Italien endlich wieder „God save the Queen“ für die siegreiche Mannschaft erklingen durfte. Mit dem Australier Daniel Ricciardo errang McLaren seinen ersten Sieg seit neun Jahren, es war mit dem zweitplatzierten Lando Norris gar ein Doppelerfolg. Wäre beim Rennen danach in Sotchi nicht kurz vor Schluss der Regen gekommen, hätte Norris seinen Debütsieg feiern können. Beim Großen Preis in der Türkei am Sonntag (14 Uhr/Sky) startet McLaren den nächsten Versuch.



Architekt des Erfolgs: McLaren-Teamchef Andreas Seidl. FOTO: GETTY

Das Comeback des Traditionsrennstalls geht vor allem auf die Kappe eines Bayerns: Seit der Regensburger Andreas Seidl 2019 das Steuer übernommen hat, geht es in Woking mächtig aufwärts.

Der 45-Jährige ist nicht nur der Architekt des Wiederaufbaus von McLaren, sondern auch der leidenschaftliche Antreiber. In Monza war es, der die Stimmung für das offizielle Erinnerungsbild der Mannschaft anheizte. Seidl ist einer, der das Teamplay nicht nur in die Strategie schreibt, sondern es vorlebt. Es passiert nicht oft, dass Deutsche in britischen Rennställen hoch geachtet sind – und dann auch noch glücklich werden. Doch Seidl überbrückt die Kulturunterschiede mit seiner Mentalität als echter Racer. Mal wirkt er ausgleichend, mal einpeitschend. 2017 war McLaren

Vorletzter im Klassement, was auf der Insel als Schande empfunden wurde. Platz vier wurde es gleich im ersten Seidl-Jahr, in der letzten Saison landete das umstrukturierte Team schon auf dem dritten Platz.

Das Saisonziel von McLaren bleibt der dritte Platz in der Markenwertung. Doch Seidl träumt schon von mehr: „Dass wir jetzt diese Schritte machen, ist ein Schlüsselfaktor für mich, damit wir in den nächsten Jahren wieder in den Kampf um den Titel zurückkehren können. Alles, was wir in dieser Saison schaffen, bringt uns diesem Ziel näher.“

AM RANDE

Von
Tim Cordes



Big brother is watching you

Wenn Fußballspiele außer Kontrolle gerieten, dann war es früher für die Sportgerichte eine echte Herkulesaufgabe, aus den verschiedenen Schilderungen des Geschehens die Wahrheit herauszufiltern. So wäre es auch am vergangenen Wochenende in der Kreisliga A Iserlohn gewesen. Dort wurde das Spiel zwischen der Iserlohn Turnerstaff und Olympos Menden abgebrochen, nachdem es zu Streitigkeiten zwischen zwei Spielern und später zu Tumulten mit Zuschauern kam. Wäre, denn der Zufall sorgt nun dafür, dass die Beweisaufnahme um einiges spannender ausfällt, denn was den Beteiligten wohl nicht bewusst war: Big brother is watching you. Das Spiel wurde - wie auch hier im Kreis bereits von zahlreichen Vereinen praktiziert - per Livestream ins Internet übertragen. Das Kamerasystem dokumentierte die Geschehnisse genau und liefert somit dem Iserlohn Sportgericht eine wohl einmalig detaillierte Übersicht darüber, was geschehen ist. Unwahrheiten in den Aussagen? Die sind in diesem Fall zwecklos.

Da hat die neue Technik auch mal was Gutes.



Valeska Knoblauch im offiziellen Olympia-Outfit.

FOTO: CLAUDIA PAULI / DBV

Sayonara Tokio, Bonjour Paris

Para-Badmintonspielerin Valeska Knoblauch (31) ist mit ihrem Abschneiden bei den Paralympics nicht zufrieden. Gerade in Asien sieht sie eine höhere Akzeptanz für ihren Sport

Von Volkher Pullmann

Olpe. Sie zählt zur Weltspitze im Para-Badminton, gewann Medaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften. Und doch musste Valeska Knoblauch feststellen, dass die Paralympics wieder eine ganz andere Hausnummer sind.

„Das war ein völlig anderes Turnier, nicht vergleichbar mit dem, was ich kannte. Allein der Tagesablauf war schon ganz anders. All das Drumherum war positiv.“

Weniger positiv gestaltete sich dagegen die sportliche Bilanz. „Das war schon sehr enttäuschend“, wollte sie auch nichts beschönigen, „ich war inhaltlich komplett unzufrieden.“ Im Vorfeld ließ sie erkennen, dass sie doch einen Einzug ins Halbfinale, Einzel oder Doppel, ein wenig im Auge hatte. Doch da hatten die bärenstarken Ostasiatinnen etwas dagegen. Aus im Viertelfinale.

Keine intensiven Kontakte

„Ich weiß nicht, ob der Druck in Tokio größer war als bei den anderen internationalen Meisterschaften, die Ergebnisse waren einfach nicht wie erhofft. Und trotzdem habe ich es genossen hier gewesen zu sein.“ Intensive Kontakte mit anderen Sportlern waren Fehlbesuche. Corona war überall zu spüren. Immerhin: in der Mensa sah man dann doch Sportler anderer Nationen. „Beim Training und an der Wettkampfstätte waren wir dagegen völ-

Medaillen bei internationalen Meisterschaften

- Bei der Weltmeisterschaft 2019 in Basel errang Valeska Knoblauch Bronze im Mixed (mit Young-Chin Mi).
- Zudem Gold bei der Europameisterschaft 2018 in Rodez (Frankreich).
- Bronze im Doppel mit Elke Rongen sowie im Mixed mit Young-Chin Mi.

„Die haben einen ganz anderen Background, sportlich wie mental. Da hängen Deutschland und Europa zurück.“

Valeska Knoblauch über Parabadminton im internationalen Vergleich

lig unter uns.“

„Neu waren für mich die Interviews nach den einzelnen Spielen direkt am Spielfeldrand. Vertreter von ARD oder ZDF kamen auch nach verlorenen Spielen, das war schon okay. Aber die Fragen waren manchmal schwierig zu verstehen. Ich hatte den Eindruck, dass die Reporter mit dem Badminton nicht so recht vertraut waren.“ Eigentlich kein Wunder, wann steht Badminton, erst recht Parabadminton, im öffentlichen Interesse?

Bei der Eröffnungszeremonie waren die Badminton-Akteure nicht

Parabadminton in Ostasien seit Jahren boomt, in Deutschland dagegen ein Schattendasein führt. Erste Veränderungen in der Struktur des Verbandes zeichneten sich ab, als Parabadminton olympisch wurde.

Schwacher Trost

Valeska Knoblauch war dabei, aber es ist ein schwacher Trost für eine entgangene Medaille. „Ja, die Strukturen haben sich zuletzt in Deutschland gebessert. Trainerausbildung, bessere Hallenzeiten. Die Basics sind besser geworden, aber sie müssen noch mehr mit Inhalten gefüllt werden. Es ist ganz wichtig, dass wir im Austausch mit den Asiaten bleiben, nur so können wir vorankommen.“

Und dann veranschaulicht sie noch einmal die Verhältnisse in China, Japan, Thailand, um nur einige zu nennen. „Da sind hochkarätige ehemalige Olympiateilnehmer, auch Sieger, unter den Trainern. Die haben einen ganz anderen Background, sportlich wie mental. Da hängen Deutschland und Europa zurück. Und vor Olympia waren sie lange im Trainingslager. Da war hohes Niveau, allein schon bei internationalen Trainingsspielen.“

Unter dem Strich heißt das für den Deutschen Badminton-Verband, dass es noch viel zu tun gibt. Da wirft Paris 2024 schon seine langen Schatten voraus. Valeska Knoblauch will dabei sein. Wie gesagt: gerade erst 31 geworden.

Trauer um Timo Winheller

Fußballer und Trainer verstirbt mit 40 Jahren

Kreis Olpe. Die Nachricht löste in der heimischen Sportszene, und nicht nur dort, große Bestürzung aus: Mit nur 40 Jahren ist Timo Winheller verstorben. Das gab der SV 04 Attendorf auf seiner Facebook-Seite bekannt. Beim Verein aus der Hansestadt feierte Timo Winheller seine größten Erfolge. Dort war er von 2010 bis 2014 Spielertrainer und führte die Mannschaft in die Fußball-Landesliga.

„Sein Engagement im Verein ging weit über seine Aufgaben als Trainer und Spieler hinaus“, erinnerte der SV 04 Attendorf in seiner Würdigung des verstorbenen Sportskameraden auch an die Jugendturniere um den Hanse-Cup, die Timo Winheller organisierte und mit denen er den heimischen Fußballfreunden namhafte Teams präsentieren konnte.

Timo Winheller stammte aus dem Oberbergischen Kreis, spielte beim SSV Wildbergerhütte. Von dort aus wechselte er in den Kreis Olpe und hatte vor seiner Zeit beim SV 04 Attendorf zwei Spielerstationen in unserer Region: Von 2006 bis 2008 spielte Timo Winheller bei Rot-Weiß Lennestadt unter Trainer Wolfram Wienand, und beim SV Ottfingen von 2008 bis 2010, dort war Ottmar Griffel sein Trainer. Nach seinem Engagement in Attendorf bekleidete Timo Winheller das Amt des Geschäftsführers beim heutigen Verbandsligisten VfR Mannheim.

Wichtiger Termin beim TuS 08 Bilstein

Bilstein. Die außerordentliche Mitgliederversammlung des TuS 08 Bilstein findet am Samstag, 9. Oktober, um 19 Uhr in Brill's Garten statt. Einziger Tagesordnungspunkt der Veranstaltung ist die Situation des TuS 08. Nachdem sich zwei Mitglieder des erweiterten Vorstands, der Vorsitzende Ulrich Schröter und dessen Stellvertreter 2022 nicht mehr zur Wahl stellen, zeichnet sich eine Situation ab, in der die Existenz des Traditionsvereins gefährdet ist. Alle Mitglieder sollen Ideen und Perspektiven für den Verein formulieren. Es gilt die 3G-Regel.

Heimspiele in Saalhausen

Saalhausen. Die Seniorenfußballmannschaft der SG Saalhausen/Oberhundem wie auch die Damenmannschaft des TSV Saalhausen tragen ihre Heimspiele am Sonntag in Saalhausen aus. 12:45 Uhr SG Saalhausen/Oberhundem II - SSV Elspe II, 15 Uhr SG Saalhausen/Oberhundem I - SC Bleche/Germinghausen, 17 Uhr TSV Saalhausen Damen - BV 23 Alme.

Wahlen beim FC Altenhof

Altenhof. Die Jahreshauptversammlung des FC Altenhof findet am 22. Oktober um 19.30 Uhr in der Bürgerbegegnungsstätte in Altenhof statt. Es stehen unter anderem die Entlastung des Vorstands, Wahlen und Ehrungen an. Für die Teilnahme ist eins der drei „G“ Pflicht, wie der Vorstand mitteilt.

Dieter-Mennekes-Court feierlich eröffnet

TC Kirchhundem widmet Vereinsgründer und Ehrenpräsident einen Platz. Umbauten abgeschlossen

Kirchhundem. Großer Bahnhof auf der Tennisanlage in der Heitmicke in Kirchhundem: Zur Eröffnung der neuen Flutlichtanlage und der renovierten Platzanlage des TC Rot-Weiss Kirchhundem konnte TC-Vorsitzender Reinhard Thiedemann eine Reihe illustrierter Gäste begrüßen.

Neben Bürgermeister Björn Jarosz und dem Gemeindevorstandschef Stephan Ochsenfeld waren Walter und Christopher Mennekes sowie Gerhard Stamm gekommen. Nach dem Neubau von Platz eins im vergangenen Jahr, waren zu-



Zahlreiche Ehrengäste sind bei der Eröffnung dabei. FOTO: MARTIN SCHULTE

letzt die Bewässerungsanlage für die Tennisplätze, eine Boulebahn sowie eine Flutlichtanlage installiert worden. Neben Mitteln aus dem Landesprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ konnte dieser Kraftakt durch Spenden sowie Eigenleistungen vollbracht werden.

Aufstrebende Jugendabteilung

In dankbarer Erinnerung an den Vereinsgründer, Ehrenvorsitzenden und Förderer des Tennissports, Dieter Mennekes, der im vergangenen Jahr verstorben war, trägt der neue Platz eins in Zukunft den Namen

„Dieter-Mennekes-Court“. Aktivitäten der aufstrebenden Jugendabteilung sowie ein erlebnisorientiertes Doppel- und Mixedturnier bildeten das sportliche Rahmenprogramm.

Am Tennissport Interessierte können jederzeit auf der Anlage das Spiel mit der gelben Filzkugel ausprobieren. Im Winterhalbjahr ist der Kunstrasenplatz nutzbar.

Weitere Informationen unter info@tc-kirchhundem.de oder beim Vorsitzenden Reinhard Thiedemann (0175/7252725).

WVR ONLINE
Immer aktuell: Alle wichtigen Themen und Nachrichten aus dem Lokalsport
wr.de/nl-sport-olpe

WR facebook

Besuchen Sie uns auch auf facebook unter: [facebook.com/Westfalenpost Sport](https://www.facebook.com/WestfalenpostSport) oder unter: [facebook.com/WestfalenpostOlpe](https://www.facebook.com/WestfalenpostOlpe)

DER ÜBERBLICK

Alle aktuellen Ergebnisse und Tabellen aus dem Sport und Lokalsport finden Sie auf wp.de/sporttabellen

KONTAKT

So erreichen Sie die Lokalsport-Redaktion Olpe:

- E-Mail: olpe-sport@westfalenpost.de
- Lothar Linke
Telefon: 02761/89524
- Tim Cordes
Telefon: 02761/89529
- Fax: 02761/ 89521

DER ZWEI KAMPF



Judith Hacker, Leichtathletin der SG Wenden.
FOTO: PULLMANN

„Lieber die lange Leine“

Judith Hacker (27) ist Leichtathletin der SG Wenden, wurde unter anderem NRW-Meisterin 2019 über 10.000 Meter. 2012 legte sie zudem ihre Prüfung zur Fußball-Schiedsrichterin ab, auch dieses Amt versah sie sehr erfolgreich.

1 Straße oder Gelände?

Ich mag beides gerne. Im Gelände kann man super trainieren und man ist meist für sich. Auf der Straße dagegen ist man nicht so einsam. Ich mag zum Beispiel Cityläufe, oder Marathons mit vielen Zuschauern, die einen begeistert anfeuern.

2 Meer oder Berge?

Beides sind tolle Reiseziele. Schwierig zu beantworten! Aber insgesamt zieht es mich dann doch eher ans Wasser.

3 Bergauf oder bergab?

Ich laufe lieber bergauf. Hoch zu laufen ist gelenkschonender und ist natürlich auch das bessere Training.

4 Party oder Sofa?

Gerade nach anstrengenden Tagen oder Trainingseinheiten bevorzuge ich eher das Sofa.

5 Norden oder Süden?

Norden. Ich finde die skandinavischen Länder sehr schön. Schweden, Norwegen, Dänemark.

6 Pizza oder Burger

Beides esse ich eher selten, aber wenn, dann Pizza.

7 ARD-Sportschau oder ZDF-Sportstudio?

Tatsächlich lieber die Sportschau. Das Sportstudio kommt sehr spät. Entweder bin ich dann nicht zu Hause oder ich sage, nein, die Ergebnisse kenne ich sowieso jetzt schon alle.

8 Lange Leine oder kurze Leine?

Ich habe als Schiedsrichterin immer die lange Leine besser gefunden und es vorgezogen, mit den Spielern zu reden, da wo es halt noch ging.

9 Borussia Dortmund oder Schalke 04?

Ganz klar Schalke 04, ich bin Schalke-Fan, natürlich auch in der 2. Liga.

10 Winter oder Sommer?

Den Sommer mag ich, wenn er nicht so heiß ist. Ich bin gern draußen aktiv und das kann man auch bei weniger als 30 Grad. Im Endeffekt sind ein warmer Herbst und Frühling die schönsten Jahreszeiten.

In den Zweikampf mit Judith Hacker ging Lothar Linke

Innerer Schweinehund hat keine Chance

Karl-Heinz Remmert legt mit 70 sein 40. Sportabzeichen ab. Jakobsweg erlöst Meggener vom Meniskusriss

Von Lothar Linke

Meggen/Bilstein. Auch der Breitensport bringt Sieger hervor. Spätestens dann, wenn die „Olympiade des kleinen Mannes“ in ihre Jahresabrechnung geht: Das Sportabzeichen.

Karl-Heinz Remmert (70) ist einer der Gewinner. Der Meggener legte 2020 zum 40. Mal die Prüfung ab und wurde auf der Bühne des Pädagogischen Zentrums in Meggen vor Publikum ausgezeichnet. An seiner Seite stand als überlebensgroße Figur der „Schweinehund“ - den er schon so oft besiegt hat.

„Man soll mit über 50 einfach nicht mehr springen.“

Karl-Heinz Remmert, Sportler des TuS 08 Bilstein, über seine bittere Erfahrung beim Hochsprung, genauer gesagt: Einen Meniskusschaden

Auch wenn Remmert ein Dauerbrenner im Sportabzeichen-Wettbewerb ist - ihn darauf zu reduzieren, wäre grundfalsch. 18 Marathons und eine ungewöhnliche sportliche Vita hat der Meggener auf dem Buckel.

Remmert kommt aus Lippstadt. Dort war er beim TuS Ehringhausen aktiv, seit seinem zwölften Lebensjahr betrieb er dort Leichtathletik. Weitsprung und Hochsprung. Technisch anspruchsvolle Disziplinen. „Aber wenn man meint, mit 55 Jahren müsste man noch 1,65 Meter hoch springen...“ sagt er und fügt hinzu, „dann gab’s auf einmal einen Riss im Meniskus.“ Seine Schlussfolgerung: „Man soll mit über 50 einfach nicht mehr springen.“

Im Sportabzeichen-Wettbewerb ist Karl-Heinz Remmert der Größte, auf der Bühne nicht. Der „Schweinehund“, den der Meggener so oft besiegt, überragt ihn, was die Körpermaße angeht.

FOTO: LOTHAR LINKE

Die Leistungen von Karl-Heinz Remmert

- Karl-Heinz Remmert startete - als noch 69-jähriger - in der Altersklasse 65. Seine Leistungen: **3000 Meter** Laufen in 14:24 Minuten. **Weitsprung** aus dem Stand: 1,90 Meter.
- 25 Meter **Schwimmen**: 25,9 Sekunden.

kunden. „Brustschwimmen, wohlge-merkt, nicht Kraulen!“ Sagt Remmert Wert. **Seilchenspringen**: 41 Durchschläge. 30 sind Minimum.

Was sich zunächst gar nicht so schlimm anhörte, stellte sich als verheerend heraus. Acht Jahre war Karl-Heinz Remmert außer Gefecht, von 2002 bis 2010.

Acht Jahre außer Gefecht

Er hat’s versucht mit dem Leistungssport, bis es nicht mehr ging. Und er lieferte sich dabei, sagen wir, ein Duell mit seinem Orthopäden. „Der hat immer gesagt: Feierabend. Schluss. Das muss operiert werden. Ich habe gesagt: Nein. Das operiere ich nicht. Ich will gucken, ob es so weggeht.“ Wenn es dermaßen schmerzte, dass es nicht mehr gehe, könne er sich immer noch operieren lassen, argumentierte er. Lieber wolle er gucken, ob er so durchkomme. Er kam durch. Und erstaunlich war das Wie: „2005 bin ich den Jakobsweg gelaufen. Von Frankreich aus über die Pyrenäen bis Compostela, voll mitmarschiert die 800 Kilometer in 28 Tagen. Diese Bewegung, davon gehe ich aus, hat das Kniegelenk so verschlissenen oder geglättet, dass es immer besser ging.“ Er lacht: „Mit der Umarmung des

heiligen Jacobus kam die Heilung.“

2008 hat er sich dann wieder getraut zu trainieren. Bei seinem Comeback in der Leichtathletikszone sah er dann tatsächlich von weiteren Sprüngen ab. Doch sein Ehrgeiz war in den Jahren nicht abgestorben. „Ich bin dann 2010 einen Halbmarathon gelaufen“, sagt er lässig, „in Stuttgart.“ Da wollten Sie’s aber wissen, oder? Rennert mochte dies nicht verneinen.

In seinem Berufsleben ist Karl-Heinz Remmert Diplom-Maschinenbau-Ingenieur und Sachver-

ständiger beim TÜV Süd gewesen. 2014 ging er in Rente, zog ins Sauerland, wo seine Schwiegereltern ein Haus hatten. Nach Meggen, genauer gesagt. Dort entdeckte er den legendären Hohe-Bracht-Lauf. Sieben Kilometer hinauf zum Gipfel. Der Ausrichter TuS 08 Bilstein wurde auf ihn aufmerksam und sprach ihn an. „Ich sollte doch mal schauen, ob ich nicht in den Verein eintreten wolle. Und dann bin ich da hängen geblieben.“

Training für Lissabon

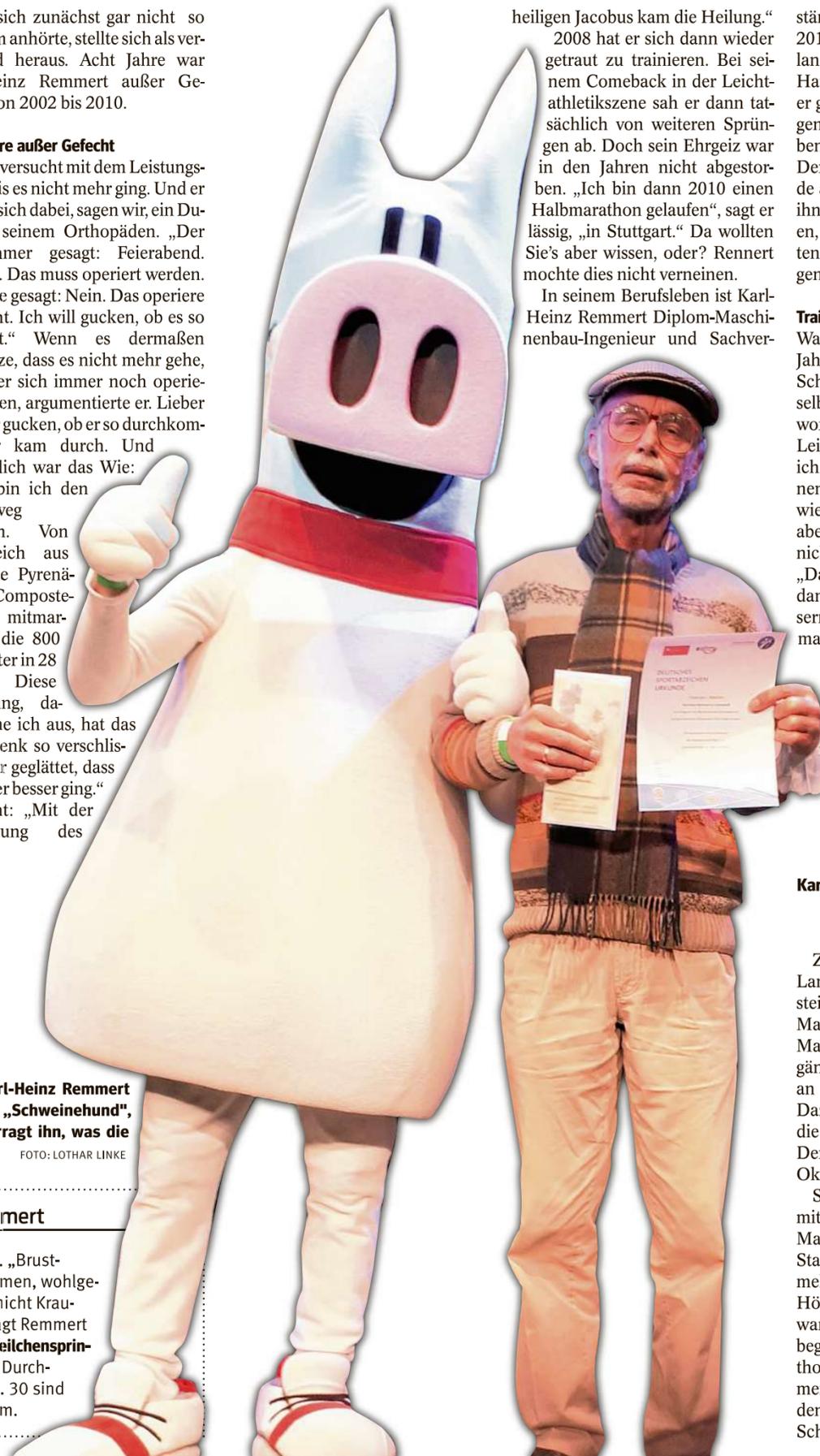
Was treibt ihn, das Sportabzeichen Jahr für Jahr anzustreben? „Der Schlüssel liegt darin, dass ich auch selbst seit 30 Jahren Prüfer bin.“ antwortete er, „und da ich aus der Leichtathletik komme, beherrsche ich die Technik aus den verschiedenen Disziplinen ganz gut.“ Er sieht, wie die anderen sich anstrengen, aber mangels Technik die Leistung nicht bringen, die sie gerne hätten. „Da kann man Hilfestellung geben, dann sieht man, wie sie sich verbessern und sich freuen. Dann freut man sich auch.“

„Da ich aus der Leichtathletik komme, beherrsche ich die Technik der Disziplinen ganz gut.“

Karl-Heinz Remmert, Sportabzeichen-Dauerbrenner

Zurzeit trainiert Rennert die Langstreckenläufer des TuS 08 Bilstein. „Mit meinen Erfahrungen als Marathonläufer. Ich habe das von Martin Müller übernommen“, ergänzt er, „jeweils dienstags sind wir an der Habuche in Grevenbrück.“ Dazu kommen Trainingsläufe um die Bigge. Das alles auf ein Ziel hin: Den Lissabon-Marathon am 17. Oktober.

Selbst läuft er dort nicht mehr mit. „Ich bin 2017 meinen letzten Marathon gelaufen. Ich bin weniger Stadtmarathons gelaufen, dafür mehr Berg-Marathons. So mit 1800 Höhenmetern. Aber der Aufwand war dann irgendwann zu groß.“ Er begnügte sich fortan mit Halbmarathon-Läufen. Geht auch. Remmert lässig: „Mit 66 Jahren noch den Jungfrau-Marathon in der Schweiz.“



Setzt der SV Ottfingen seinen Höhenflug weiter fort?

Fußball-Bezirksliga 5: RWL reist zum Tabellenführer. RW Hünsborn II spielt im Kreisduell gegen den SC LWL

Kreis Olpe. Setzt der SV Ottfingen seine Serie auch gegen Klafeld fort? Beim Kreisduell am Löffelberg ist RW Hünsborn II gegen den SC LWL Außenseiter. RW Lennestadt steht vor der höchsten Hürde.

RW Hünsborn II – SC LWL 05 (Sonntag, 12.15 Uhr). Wie in den vergangenen Spielen auch, wird es für die zweite Mannschaft von RW Hünsborn nur um Schadensbegrenzung gehen. Nach der 1:3-Niederlage beim VfR Rüblinghausen steht SC LWL 05 vor dem zweiten Auswärtsspiel innerhalb einer Woche. LWL-Coach Frank Keseberg: „Ich kann für das Wochenende keine Prognose zum Aufgebot nennen, denn es wird schwierig, Spieler aus der zweiten Mannschaft zu bekommen.“

SV Ottfingen – VfL Klafeld-Geisweid (Sonntag, 15 Uhr). Langsam lichtet sich das Lazarett am Siepen. Nach

zwei Siegen in Serie kommt nun der VfL Klafeld-Geisweid. Die Siegerländer haben nach einem guten Start zuletzt abgebaut. So gab es in Rüblinghausen eine 1:4-Schlappe.

„Wir sind auf einem guten Weg und ein Dreier vor heimischen Anhang sollte es schon werden“, sagte Uwe Kipping, der Sportliche Leiter des SVO.

SuS Niederschelden – VfR Rüblinghausen (Sonntag, 15 Uhr). Nach dem 3:1-Heimsieg gegen SC LWL können die Olper Vorstädter mit breiter Brust und Selbstbewusstsein ins Siegerland fahren. „Wir werden am Freitag trainieren und uns auf dieses schwere Auswärtsspiel konzentrieren“, erklärte der Rüblinghauser Trainer Sebastian Wasem.

Germania Salchendorf – RW Lennestadt (Sonntag, 15 Uhr). Vor einer Herkulesaufgabe steht RW Lennestadt beim Titelaspiranten Germania Salchendorf. „Hier hängen die Trauben hoch, aber nur dagegen halten wird nicht reichen“, weiß RWL-Trainer Dawid Jaworski. „Dennoch müssen wir Fehler wie wir sie gegen Fortuna Freudenberg gemacht haben, abstellen.“ Bis auf Thomas Vormweg ist der Kader komplett.

Fortuna Freudenberg – SV Rothemühle (Sonntag, 15 Uhr). Nicht zu beneiden ist der Rothemühler Trainer Daniel Morillo: Nach zwei Niederlagen in Folge und dem schwachen Auftritt im Lokalderby gegen den FC Altenhof geht es nun zu den kampfstarke Freudenbergern. „Fortuna ist für mich deutlich stärker als der FC Altenhof und hat nur ein Spiel verloren - gegen Germania Salchendorf“, weiß Daniel Morillo. **FC Altenhof – FC Freier Grund (Sonntag, 15 Uhr).** Die Startschwierigkeiten scheint der FC Altenhof überwunden zu haben und ist derzeit der bestplatzierte Bezirksligist der Gemeinde Wenden vor dem SV Ottfingen (achter Platz) und SV Rothemühle (zehnter Platz). „Kapitän Kevin Becker und Jan Wysik kehren zurück und streben natürlich einen weiteren Dreier an“, gab der Altenhofer Trainer Mike Brado zu verstehen. mewa



Rüblinghausens Kapitän Johannes Burghaus (links) gastiert mit dem VfR beim SuS Niederschelden. FOTO: MEINOLF WAGNER

Vergleichsbild

Die Bilder unterscheiden sich in 8 Details.



KANZLIT.de/D.Weigl

Gitterbastelrätsel

Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

4 Buchstaben:

Dach - Hose - Moos

5 Buchstaben:

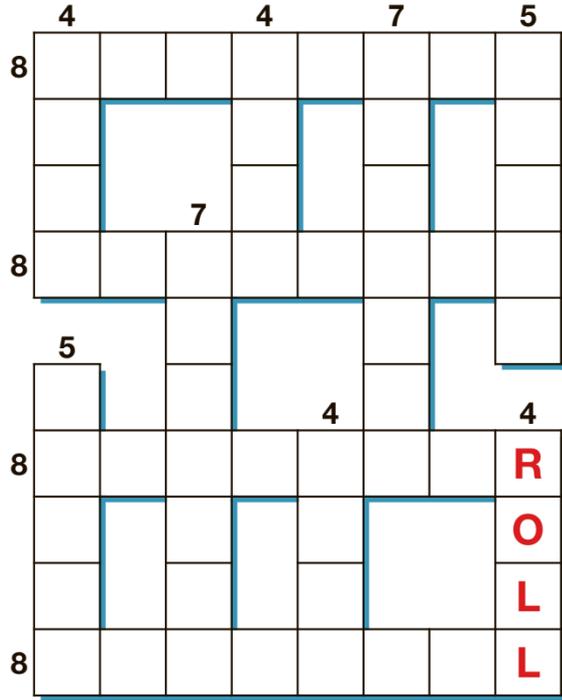
Floss - Rinde

7 Buchstaben:

Dynamit - Laeufer

8 Buchstaben:

Dromedar - Halsband -
Leuchter - Striegel



Sudokus

Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, dass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.

	3	6			
1					
5	4	3			
		3	1	5	
				1	
			6	2	

				4	
	4	3	1		
	2			1	
	5			4	
		1	3	2	
2					



Auflösungen

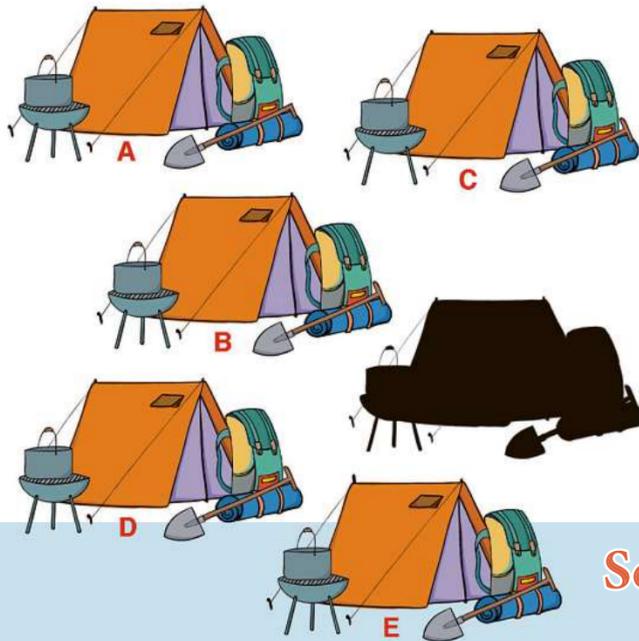
Wortsuche

Welche Ballsportarten sind in diesem Suchworträtsel versteckt? Um sie zu finden, muss in alle Richtungen gesucht werden. Einer der Begriffe hat jedoch nichts mit Sport zu tun. Welcher ist es?



Irrwege

Der Polizist kennt das Versteck des Diebes. Jetzt ist es für ihn ein Leichtes, die Verfolgung aufzunehmen. Welchen Weg wird der Polizist dazu einschlagen?



Genau geschaut



Wer kann die Hinterkopfansichten den Personen zuordnen? Achte auch auf die Kragen und den Schmuck!

Welche Abbildung wirft den Schatten?

Schattenriss

Auflösungen

Auflösungen

Schattenriss
A-1, B-6, C-5, D-3, E-4, F-2
Abbildung B
Wortsuche
Abschlussball
Irrwege

Rätselagentur KANZLIT

KINDER KINDER



www.wr.de/kinder

KURZ GEMELDET

In „Löwenzahn“ geht es um die Familie

FERNSEHEN – Kinder wachsen sehr vielfältig auf – zum Beispiel als Einzelkind mit Mama und Papa oder in der Großfamilie. Es gibt auch Patchwork- und Regenbogenfamilien. Die Sendung „Löwenzahn“ greift dieses Thema in zwei Sendungen am 10. und 17. Oktober (11.05 Uhr, Kika) auf. Fritz Fuchs erinnert sich an seine Eltern und findet heraus, worauf es bei einer Familie ankommt.

Junge Leute sagten ihre Meinung

POLITIK – Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat sich in Berlin mit 150 jungen Leuten getroffen. Seine Gäste unterhielten sich in Gruppenarbeit darüber, was ihnen wichtig ist. Dabei ging es unter anderem ums Klima und darum, dass es bei uns gerechter zugehen sollte.

Depression betrifft auch schon Kinder

FERNSEHEN – Wenn man eine Depression hat, ist man traurig, lustlos und leer. Auch Kinder können depressiv werden. Aber was sind Depressionen überhaupt? Zum Welttag für seelische Gesundheit beschäftigt sich das Kindermagazin „neuneinhalb“ am Samstag, 9. Oktober (8.40 Uhr, Das Erste), damit. Alex (14) und Maria (16) erzählen, wie sie sich Hilfe gesucht haben.

FRAGE DES TAGES



Was macht das blaue Licht von Displays?

- a) es hält wach
- b) es macht müde
- c) es macht sauer

schläft oft schlechter. sein Smartphone benutzt, vor dem Schlafengehen lange

AUFLÖSUNG: Antwort a). Wer

WITZ DES TAGES

Mara klingelt hoffnungsvoll bei den Nachbarn. „Stört es Sie denn gar nicht, wenn ich täglich auf der Trompete übe?“ „Doch, das stört uns sogar sehr!“ „Fein“, freut sich Mara. „Können Sie das nicht mal meinen Eltern sagen?“

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an kinder@funkemedien.de oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen. Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an checky@funkemedien.de

So könnt ihr die Umwelt schützen

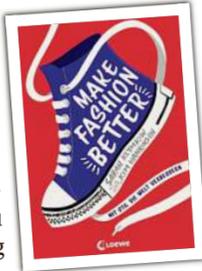
Wir stellen euch fünf neue Bücher vor, in denen es darum geht, wie ihr nachhaltig mit Kleidung umgeht, Müll vermeidet, Energie spart und klimafreundlich einkauft

BUCH – Für die Umwelt könnt ihr euch auf vielfache Weise einsetzen. Heute stellen wir euch fünf neue Bücher vor, in denen es zum Beispiel darum geht, wie man Müll vermeidet oder nachhaltig mit Kleidung umgeht. Ihr erfahrt auch, wie ihr weniger Essen verschwendet oder die Insekten schützen könnt.



Folge 56: Neue Bücher zum Umweltschutz
Nächste Folge: Afrikas große grüne Mauer

1 Make Fashion Better
„Mach Mode besser“ heißt dieses Buch übersetzt. Es geht darum, dass weltweit viel zu viel Kleidung produziert wird. Viel davon wird nur kurz getragen und dann in den Altkleidercontainer oder direkt in den Müll geworfen. Das ist nicht nachhaltig. Und es werden Ressourcen der Erde, zum Beispiel Wasser oder Öl, verschwendet. Aber es geht auch anders. Fünf Tipps werden in diesem Buch ausführlich beschrieben: Trage, was du hast! Tausche Kleidung mit anderen! Trage Second-Hand-Kleidung! Sei kreativ und verändere deine Kleidung!



Wenn du etwas Neues kaufst, entscheide bewusst! Es geht auch darum, wie man seine Kleidung pflegt, repariert und wie man sie neu kombinieren kann. Du erfährst auch viel über Stoffe, Fasern, Pestizide und kannst Interviews mit Modemachern lesen. Ein sehr gutes Sachbuch! (ab 10)
Sarah Klymkiv: *Make Fashion Better – Mit Stil die Welt verbessern*, Loewe, 12,95 Euro

2 Was für'n Müll
Es gibt viele Möglichkeiten, sich für die Umwelt einzusetzen. Dieses Sachbuch zeigt ganz viele davon. Zu Hause kannst du Energie sparen, wenn du die Standby-Schalter an elektrischen Geräten ausschaltest. Vielleicht kommst du auch mit einer ein bis zwei Grad niedrigeren Temperatur im Raum aus, dadurch sparst du Heizenergie. Lass Wasser nicht unnötig laufen und trockne Wäsche lieber auf der Leine als im Trockner. Im Garten kannst du Gemüse selbst pflanzen. Bitte keine Schädlingsbekämpfungsmittel verwenden! Beim Einkauf solltest du nur das kaufen, was du wirklich brauchst.



Lebensmittel sollten möglichst aus der Region kommen und keine weite Reise hinter sich haben. Auch Müll und Recycling sind ein Thema. Viele gute Tipps für den Alltag! (ab 8)
Jacquie Wines/Clive Gifford: *Was für'n Müll, Ravensburger*, 5,99 Euro



3 Umweltschutz
In diesem Buch aus der Reihe „Wieso, Weshalb, Warum?“ werden viele Fragen beantwortet, etwa „Brauchen wir wirklich immer mehr?“, „Was ist die Energie der Zukunft? oder „Was sind Kipp-Elemente?“. Auf bunten Seiten werden viele Themen sehr gut erklärt, etwa warum man darauf achten sollte, dass kein Palmöl in Produkten steckt, oder was das Problem mit den ganzen Plastikverpackungen ist. Es gibt ausklappbare Entdeckerseiten, und ihr könnt euren ökologischen Fußabdruck berechnen. Am Ende erfahrt ihr, was Umweltschützer schon erreicht haben und wie viel euer eigener Beitrag zählt. Gut gemacht! (ab 8)
Umweltschutz, Ravensburger, 14,99 Euro

4 Kein Müll mehr
Dieses Buch steckt voller Ideen, wie man nachhaltiger leben kann. Ihr erfahrt etwas über die Müllprobleme auf der Welt, aber vor allem bekommt ihr Tipps, wie man zu Hause weniger Abfall produziert. 30 Ideen dazu gibt es, ihr könnt zum Beispiel Taschen aus alten T-Shirts nähen. (ab 10)
Kathryn Kellogg: *Kein Müll mehr! 30 Ideen, dieses Ziel zu erreichen*, Laurence King Verlag, 14,90 Euro



5 Das große Conni-Umweltbuch
Warum ist Mikroplastik schädlich für die Meere? Was zählt zu den erneuerbaren Energien? Und weshalb sterben immer mehr Tier- und Pflanzenarten aus? Conni erklärt in diesem Buch, warum es schlimm ist, dass die Regenwälder abgeholzt werden. Conni hat aber auch viele gute Ideen, wie man Energie sparen kann, ein Insektenhotel baut oder Dinge upcycelt. Die Themen „Klima“, „Ernährung“, „Konsum“, „Lebensräume“ und „Energie“ werden sehr gut erklärt. Außerdem stecken Experimente, Rätsel, Rezepte und Mitmachtipps im Buch. (ab 8)
Das große Conni-Umweltbuch, Carlsen, 12 Euro



Neuer digitaler Spaß im Kindermuseum

Explorado und mondo mio! haben ihre Ausstellungen moderner und spannender gemacht

FREIZEIT – Im Kindermuseum Explorado in Duisburg ist einiges neu. Seit dem 3. Oktober sind digitale und analoge Welten in der Mitmachausstellung hinzugekommen. Beim neuen Modul SisyFox bewegt ihr eine riesige Kugel in Sensoren und steuert damit einen Fuchs auf einer Leinwand. In der Paint2Life Zeichenkapsel könnt ihr mit Stiften Meereslebewesen malen und diese selbst einscannen. So werden sie Teil eines großen digitalen Aquariums. Die digitalen Aktionen sind immer kombiniert mit körperlicher Bewegung.



Im Explorado werden Meerbilder eingescannt. FOTO: EXPLORADO

Familien können auch in der Hexagol-Arena gemeinsam Fußball spielen oder im neuen Steingarten bauen. Infos: www.explorado-duisburg.de



Digital ist es auch im mondo mio!. FOTO: IRIS WOLF / SELFIEGRAFEN

Auch das Kindermuseum mondo mio! in Dortmund setzt auf Digitales. Kinder haben seit März digitale Werkzeuge zum Thema „Nachhaltigkeit und ich“ aus-

probiert, vor allem das Programmieren. Daraus sind fünf Lernreisen für Kinder und Jugendliche entstanden. Wie lebt man nachhaltig? Während ihr dazu etwas lernt, könnt ihr kreativ sein. Es gilt, Müll zu sortieren, und in einer Quizshow Fragen zum fairen Handel von Schokolade zu stellen. Mit VR-Brillen könnt ihr euch einen Film zur Handyherstellung ansehen. Das Ausprobieren in der Ausstellung macht besonders viel Spaß. Mobile Digitalabende (Modis) – kommen auch in Kitas und Schulen. Infos: www.mondomio.de

MEIN TIPP



Levi Schrocka (8) empfiehlt die Serie „Garfield“, die im Kika läuft: „Garfield ist meine Lieblingsserie. In der Serie geht es um einen Kater, der am liebsten dem Hund Odie einen Streich spielt. Seine Liebe zu Lasagne ist größer als das Universum. Mir gefällt besonders, dass es ihm immer gelingt, ein Stück Lasagne zu bekommen.“

WORTSCHATZ

SENSOREN
In dem Wort steckt das lateinische Wort „sentire“ („fühlen“, „empfinden“). Mit einem Sensor kann man etwas messen, zum Beispiel, wie warm etwas ist oder wie schnell sich etwas bewegt. Der Sensor meldet dann das Ergebnis. Sensoren können viele Eigenschaften messen. Man findet die technischen Bauteile zum Beispiel in Rauchmeldern, automatischen Türen, Autos und Smartphones.

WUSSTEST DU ...

... dass auf der Zugspitze und anderen hohen Bergen in den deutschen Alpen der erste Schnee gefallen ist? Die Mitarbeiter der Zugspitz-Gondelbahn mussten die Dachterrasse vom Schnee befreien. Die Zugspitze ist der höchste deutsche Berg. Nächste Woche könnte es dann sogar in einigen Tälern in den Alpen schneien. Dort verbringen gerade viele Menschen ihren Herbsturlaub, um zu wandern.

SPIELE-TIPP



Actionbound

Mit einer guten Geschichte werden Spaziergänge zu Abenteuern. Das liefert die App Actionbound. Mit ihr kann man draußen Spannendes erleben. Bei der digitalen Schnitzeljagd werden euch Aufgaben gestellt. Die Rätselstrecken heißen Bound. Rätsel und Rätsel ausdenken finden viele andere Menschen auf der Welt toll. Mittlerweile gibt es schon über zwei Millionen Bounds in 100 Ländern, die jeder spielen kann. Etwa 12.000 Routen sind es in Deutschland. Es lohnt sich also, wenn man unterwegs ist, mal in der App zu schauen, ob ein Bound in der Nähe ist.

Gratis im App Store und bei Google Play

Red und Rover



FAMILIENANZEIGEN

MARKTPLATZ

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Wenden

Am 08.10.2021 erscheint die Nummer 8 des Jahrgangs 27 des Amtsblattes der Gemeinde Wenden mit folgendem Inhalt:

1. Planfeststellungsverfahren für den Neubau der 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Kruckel-Dauersberg, Bl. 4319, EnLAG - Vorhaben Nr. 19 Abschnitt C Punkt Attendorf – Landesgrenze Rheinland-Pfalz in Oberscheiden, Stadt Siegen
2. 1. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für straßenbauliche Maßnahmen der Gemeinde Wenden vom 03.12.1997
3. Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Wenden über das Widerspruchsrecht gegen die Datenübermittlung nach § 58c Abs. 1 des Gesetzes über die Rechtsstellung der Soldaten (Soldatengesetz)
4. Satzung der Fischereigenossenschaft Wenden
5. Straßenbenennung im Ortsteil Hünsborn

Herausgeber: Bürgermeister der Gemeinde Wenden, Hauptstr. 75, 57482 Wenden
Das Amtsblatt ist kostenlos – im Abonnement oder einzeln – beim Herausgeber erhältlich. Es wird im Rathaus und in den Geldinstituten in der Gemeinde Wenden ausgelegt. Zudem kann das Amtsblatt unter www.wenden.de herunter geladen und die einzelnen Bekanntmachungen online eingesehen werden.

Wenden, 06.10.2021
10.1/13 23-00
Der Bürgermeister
Clemens



www.neuhaus-olpe.de



Jetzt aufgeben: anzeigen.funkemedienrw.de

Von Herzen...

Teilen Sie Ihre Neuigkeit mit Menschen, die Ihnen am Herzen liegen – **Mit einer Gruß- und Glückwunschanzeige** in Ihrer Tageszeitung.

IHRE SCHÖNSTE NACHRICHT...

Mit einer Gruß- und Glückwunschanzeige in Ihrer Tageszeitung erreichen Sie Ihre Lieben

Meine **Taufe**

Unser Enkelkind
Maximilian
wird getauft.

Wir sind stolz, glücklich,
werden immer für
dich da sein und freuen uns
auf ein Leben mit dir.

*Deine Oma
und dein Opa*

T
A
U
F
E

Sophia
wird heute
getauft.

Mama, Papa, Oma, Opa
und deine ganze Familie
werden dich auf deinem
Lebensweg begleiten.

25%
RABATT
AUF IHRE ANZEIGE
ZUR TAUFTE
Aktions Code
ES210215

So kommt Ihre **ANZEIGE** in die Zeitung:

anzeigenannahme@funkemedien.de

02 01 / 8 04 24 41

anzeigen.funkemedienrw.de

Persönliche Betreuung und Beratung erhalten Sie in den **LeserLäden** und **LeserServices** Ihrer Zeitung.

Ein Schiff segelt hinaus und verschwindet am Horizont.
Jemand sagt: "Es ist verschwunden."
Verschwunden aus unserem Blickfeld - das ist alles.
Und genau in diesem Moment gibt es jenseits des Horizonts
andere, die es freudig kommen sehen und rufen:
"Da kommt es!"
(nach Charles Henry Brent)

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb im Alter von 86 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma.

Hildegard Gipperich

geb. Bechheim

* 9. Juli 1935

† 2. Oktober 2021

Traurig, aber dankbar für die gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied

**Ludger und Karin Gipperich
mit Isabella und Steffen
und Verwandte**

57462 Olpe, Gänsestraße 17

Traueranschrift: Ludger Gipperich, Platinweg 4, 57482 Wenden

Der Wortgottesdienst ist Dienstag, 12. Oktober 2021, um 14.30 Uhr in der Friedhofshalle in Olpe, anschließend findet die Beisetzung von dort aus statt.

Unser besonderer Dank gilt Ralf, Maria und Teresa, ohne die in der zurückliegenden Zeit sehr viel nicht möglich gewesen wäre. Ebenso danken wir der DiakonieStation und dem PalliativNetz Kreis Olpe e.V.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir höflichst abzusehen.

FUNKE
MediaSales

Von der Werkbank
bis ins Wartezimmer!

Für jede Branche die passende
Werbelösung.

funkemediasales.de
regional | national | crossmedial

Ein Unternehmensbereich der **FUNKE** Mediengruppe

Deine Spur führt in unser Herz.

Die Traueranzeige ist
Ausdruck der Anteilnahme
und des Trostes.

Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige:
anzeigen.funkemedienrw.de